Deutschlands Fauna
in
Abbildungen nach der Natur
mit Beschreibungen

---

von

Jacob Sturm,

Ehrenmitgliede der botanischen Gesellschaft in Regensburg, der Societät der Forst- und Jagdkunde zu Dreyssigacker, korrespondirendes Mitglied der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde, der naturforschenden Gesellschaft zu Halle, und der Nürnbergischen naturhistorischen Gesellschaft ordentliches Mitglied.

V. Abtheilung.
Die Insecten.

Viertes Bändchen.

Käfer.

Mit 24, von dem Verfasser nach der Natur gezeichnet, und in Kupfer gestochenen, illuminirten Kupfertafeln.

Nürnberg, 1818.
Gedruckt auf Kosten des Verfassers.

Deutschlands Insecten.

von

Jacob Sturm,

Ehrenmitgliede der botanischen Gesellschaft in Regensburg, der Societät der Forst- und Jagdkunde zu Dreyßigacker, korrespondirendes Mitglied der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde, der naturforschenden Gesellschaft zu Halle, und der Nürnbergischen naturhistorischen Gesellschaft ordentliches Mitglied.

IV. Bändchen.

Käfer.

Mit 24, von dem Verfasser nach der Natur gezeichnet, und in Kupfer gestochenen, illuminirten Kupfertafeln.

Nürnberg, 1818.

Gedruckt auf Kosten des Verfassers.

XXXVII. Schnellkäfer.
HARPALUS.

Tab. LXXVII.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler elfgliederig: das zweite Glied länglich, kurz, das dritte länger wie die folgenden, welche von gleicher Länge und walzenförmig sind. (Fig. C.)

Die Lefze hornartig, quer viereckig, der Vorderrand fast etwas ausgeschnitten, mit einzelnen steifen Haaren gefranzt. (Fig. D.)

Die Kinnbacken hornartig, an der scharfen Spitze einwärts gekrümmt, und zahnlos. (Fig. E.)

Die Kinnladen am Stamme hornartig, die Lade häutig, länglich schmal,

mit einer klauenförmig gekrümmten, scharfen Spitze endigend, an der Innenseite gefranzt. (Fig. F.)

Die Zunge häutig, dreitheilig, lang; das Mittelstück schmal, pergamentähnlich, an der Spitze abgestutzt, mit zwei Borsten gekrönt, die Seitenstücke fast breiter wie das Mittelstück, an den Seiten gerundet, eiförmig gespitzt, und von gleicher Länge mit dem Mittelstück. (Fig. G.)

Die Lippe hornartig, breit, dreizahnig, der Mittelzahn sehr klein, und unzertheilt, die Seitenzähne auswärts zugerundet und scharf. (Fig. H.)

Kinnladentaster zwei: der vordere Taster zweigliederig, zart, die Glieder von gleicher Länge; (Fig. I.) die hintern Taster viergliederig: das erste Glied klein, das zweite lang, etwas gekrümmt verkehrt kegelförmig, das dritte dünne und von gleicher Länge wie das zweite, das End-

glied fast walzenförmig, etwas gespitzt, an der Spitze abgestutzt. (Fig. K.)

Die Lippentaster dreigliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite lang, das Endglied walzenförmig, abgestutzt. (Fig. L.)

Die Füße alle fünfgliederich.

* * *

Der Körper (Fig. a. A.) ist länglich, stumpf, gleichbreit, und ziemlich flach. Der Kopf (Fig. B.) verhältnißmäßig groß, obgleich viel schmäler als das Halsschild. Die Lefze groß, viereckig, den Mund von oben bedeckend, gleichwohl aber stehen die starken übereinander gekreutzten Kinnbacken frei. Auch die letzten Glieder der Taster ragen an der Unterseite des Mundes vor. Die Augen sind kugelig, klein, und an den Seiten des Kopfes eingefügt. Die Fühler sind fadenförmig und etwann ein Drittheil so lang wie der ganze Körper, und vor den Augen eingefügt; nur das erste und zweite Glied ist kahl, die übrigen sind mit einem dünnen Haarüberzug beklei-

det. Das Halsschild ist viereckig, doch fast immer etwas kürzer als breit, aber immer so breit wie der hintere Körper oder die beiden Flügeldecken zusammen. Der Vorderrand ist nur etwas weniges ausgeschnitten, der Hinterrand immer gerade, an die Flügeldeckwurzel genau anschließend; die Seiten laufen ziemlich gerade, doch ziehen sie sich bei einigen in den Hinterwinckeln etwas einwärts. Der sichtbare Theil des Rückenschildes (Fig. M.) ist sehr klein, dreieckig. Die Flügeldecken sind länglich gleichbreit, hinten stumpf, vor der Spitze etwas ausgeschweift, flach, und bedecken den Körper fast ganz. Sie verbergen zwei häutige geaderte Flügel (Fig. n. N.) welche aber bisweilen auch fehlen. Die Beine sind lang, doch ziemlich stark, die Schenkel dick und zusammengedrückt, die hintersten mit einem langen nierenförmigen Schenkelanhang versehen; die Schienen sind vierkantig, die äußern mit kleinen Dornen, die innern mit steifen Haaren besetzt; und an der Spitze mit langen Dornen bewaffnet; die vordersten sind am Innerrande ausgeschnitten, am Ausschnitte gleichfalls mit einem langen Dorn be-

setzt; die Füße bestehen aus fünf Gliedern von abnehmender Größe, das letzte ist lang und mit zwei gekrümmten Klauen versehen. Bei den Männchen sind sowohl an den vordersten als mittlern Füßen alle Glieder, bis auf das Klauenglied beträchtlich erweitert und herzförmig.

Im Frühling und Sommer trift man die Schnellkäfer allenthalben in Wäldern, auf Aeckern, Wiesen und in Gärten häufig an; im Herbst und Winter verbergen sie sich unter Steinen, abgefallenem Laube, Moose u. s. w. wo sie ihren Winterschlaf aushalten. Sie laufen, wie ihre Gattungsverwandten sehr schnell.

Von ihren ersten Ständen ist noch nichts bekannt. Die schwarze ist die herrschende Farbe unter ihnen, doch prangen auch einige mit hellen, oft mit metallischem Glanze versehenen Farben.

* * *

1. Großköpfiger Schnellkäfer.

H. sabulosus.

Tab. LXXVIII. Fig. a. Ein Männchen.

b. Ein Weibchen.

Schwarz, glänzend; gewölbt;

die Fühler und Füße rostroth; der Kopf groß; das Halsschild viereckig, hinten etwas schmäler; die Flügeldecken glatt-gefurcht.

Länge 7, Breite 2 $\frac{2}{3}$ Linien. Die Weibchen etwas kleiner.

Fabr. Ent. Syst. 1. 96. 8. Scarites sabulosus. — Latr. Gen. Crust. et Ins. 1. 206. 11. Harp. megacephalus. — Fabr. 1. 187. 95. Carab. megacephalus? — Ross. Fn. Etr. App. 102. n. 65. Tab. 3. Fig. H. — Oliv. Ent. 3. 36. 13. Tab. 1. Fig. 7. Scarites picipes. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 126. 159. Carab. tenebrioides. — Schönh. Syn. Ins. 1. 191. 120. Car. Obesus.

Nach Herrn Dr. Duftschmid ist er um Triest gefangen worden.

Er zeichnet sich durch seine eigne Gestalt und besonders den großen Kopf sehr merklich von seinen Gattungsgenossen aus. Die Farbe ist schwarz, glänzend, nur die Taster, Fühler und Fußglieder sind rostorth. Der Kopf ist groß, niedergesenkt, glatt. Das Halsschild so breit

wie die Flügeldecken, aber merklich kürzer als breit, und hinten etwas schmäler; die Seiten fast gerade, und nebst dem Hinterrande fein gerändet; die Oberseite ist flach gewölbt, glatt, nur etwas zart querrunzlich, mit einer sehr feinen Mittellängsfurche, und einem kaum deutlichen flachen Eindruck beiderseits am Hinterrande versehen. Ein kurzer Hals trennt es von dem Hinterleibe. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf zugespizt, an der Spize etwas ausgeschweift, flachgewölbt, glatt, und glatt-gefurcht, doch bemerkt man durch das Glas in den Furchen feine Kerben.

Geflügelt.

Die Männchen sind größer, und breiter wie die Weibchen und zeichnen sich besonders durch einen beträchtlich größern Kopf aus.

Ob der Carabus megacephalus Fabr. unser Käfer ist, ist mir noch zweifelhaft, ob schon nach Herrn Prof. Illiger (Mag. I. 353. 95.) die Diagnose verstümmelt sein soll, und seine verbesserte Diagnose ziemlich auf unsern Käfer passet, so unterscheidet der um die entomologische Synonymie sehr verdiente Herr Commerzienrath Schönher (Syn. Ins. I. 191, 128.)

den Scarites sabulosus Fabr. den Fabricius als Synonym zu seinem Car. megacephalus anführt, als eine besondere Art, der er den Namen Car. obesus beilegt. Der verschiedene Wohnort, und das verschiedene Musäum aus welchen Fabricius seinen Scarites sabulosus und Carab. megacephalus beschrieben hat, scheinen auch diese Trennung zu rechtfertigen.

* * *

* 2. Rothfühleriger Schnellkäfer.
H. ruficornis.
Tab. LXXVII. Fig. a. A.

Pechschwarz, das Halsschild hinten etwas zusammengezogen; die Flügeldecken fein punktirt, mit greisen Häärchen überzogen, gefurcht, die Fühler und Beine röthlichgelb.

Länge 7, Breite 3 Linien.

Fabr. 1. 180. 53. — Panz. 30. 2. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 88. 98. — Gyl-

lenh. Ins. Sv. 2. 107. 24. Harpalus ruficornis. — Ross. Fn. Etr. 1. n. 526. Tab. 3. Fig. 7. Car. pulverulentus. — Degeer Ins. 4. 58. 11. Car. rufipes. — Linn. S. N. Gmel. I. IV. p. 1987. n. 221. Car. fuscus. — Müll. Zool. Dan. Pr. p. 77. n. 825. Car. pubescens. — Schönh. Syn. Ins. 1. 181. 71.

Abänder. b. Pechbraun, Unterseite, Fühler und Beine blaßgelb.

Länge 4 ½ Linie.

Panz. 38. 1. Car. griseus.

Nicht selten, unter Steinen, unter abgefallnem Laub, in waldichten besonders bergigten Gegenden.

Er hat eine längliche fast gleichbreite Gestalt, und ist nur sehr flach gewölbt. Die Farbe ist oben pechschwarz, bisweilen pechbraun, die Unterseite bei erstern gewöhnlich rothbraun, bei letztern braungelb, oder blaßgelb, welche Farbe auch die Taster, Fühler und Beine zu haben pflegen. Der Kopf ist groß, glatt, zwischen den Augen stehen zwei Grübchen, und

auf der Stirne zwei braunrothe Punkte die oftmals zusammen fließen. Die Kinnbacken sind braunroth, an der Spitze schwarz. Das Halsschild ist viereckig, hinten etwas zusammengezogen, die Seiten nach vorn sanft gerundet, mit einem feinen, aufgeworfenen rothbraunen Rändchen eingefaßt; die Oberseite ist glatt, nach vorn etwas gewölbt, am Hinterrande der ganzen Breite nach fein runzelartig punktirt, mit einer zarten Mittellängsfurche, und einem schwachen länglichen Eindruck beiderseits am Hinterrande versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf abgerundet, und vor der Spitze ausgeschweift. Sie sind glatt gefurcht, in den Zwischenräumen fein und dicht punktirt, und mit greisen Seidenhäärchen überzogen, daher, wenn man von vorn über dem Käfer hinsieht, die Flügeldecken einen gelbbräunlichen Schimmer haben.

Geflügelt.

* 3. Petifs Schnellkäfer. H. Petisii.

Tab. LXXVIII. Fig. c. C.

Schwarz, länglich, die Flügeldecken mit einem grünen Schimmer, die Fühler und Beine rostroth.

Länge 4 ½, Breite 1 ½ Linie.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 82. 89. Car. Petisii Meg.

In Oesterreich, auch in der hiesigen Gegend, selten.

Ein ungeübtes Auge kann ihn leicht für eine der Abänderungen des H. aeneus ansehen, von dem ihm iedoch schon seine länglichere Gestalt unterscheidet. Der Körper ist schwarz, nur die Flügeldecken sind mit einem grünen oder blauen Schimmer begabt, der Mund, die Taster, Fühler und Beine sind rostroth. Das Halsschild ist viereckig, die Seiten sanft gerundet, und mit einem feinen rostrothen Saume versehen; die Oberseite ist flachgewölbt, glatt, nur am Hinterrande fein runzelartig

punktirt, mit einer zarten Mittellängsfurche und einem länglichen flachen Eindrucke beiderseits versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, doch nach hinten etwas eiförmig zugespitzt, und vor der Spitze etwas ausgeschweift, glatt, und fein glatt-gefurcht.

Geflügelt.

4 Schreibers Schnellkäfer. H. Schreibersii.

Tab. LXXIX. Fig. a. A.

Oben schwarzblau, glänzend; breit, flachgewölbt; das Wurzelglied der Fühler röthlichgelb; das Halsschild viereckig, hinten punktirt, die Seiten sanft gerundet; die Flügeldecken glatt-gefurcht.

Länge 6, Breite 2 ½ Linie.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 94. 106. Car. Schreibersii.

Bei Triest. Aus dem Kabinette des Herrn Dr. Duftschmid in Linz.

Er hat ziemlich die Gestalt des H. hirtipes. Die Farbe ist schwarz, glänzend, die Oberseite

mit einem stahlblauen Schimmer übergossen. Die Taster und das Wurzelglied der Fühler sind röthlichgelb, die übrigen Glieder der letztern schwarz, aber jedes Glied an der Spitze braunroth. Die ganze Oberseite des Körpers ist sehr flach gewölbt. Der Kopf glatt. Das Halsschield viereckig, die Seiten sanft gerundet und fein gerändet; die Oberseite ist am Hinterrande der Breite nach fein und dicht punktirt, mit der gewöhnlichen aber sehr feinen Mittellängsfurche und zwei matten Eindrücken in den Hinterwinkeln versehen, übrigens mit feinen Querrunzelchen bedeckt. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten eiförmig stumpf zugespitzt, vor der Spitze etwas ausgeschweift, glatt, und glatt gefurcht: an der Spitze bemerkt man in den Zwischenräumen der vierten und fünften und sechsten und siebenten Furche den Anfang einer Punktreihe.

Geflügelt.

5. Dickschenklicher Schnellkäfer.

H. crassipes.

Tab. LXXIX. Fig. b. B.

Schwarz, glänzend, breit; die Wurzel der Fühler bräunlichroth; das Halsschild vorn etwas verengt, am Hinterrande punktirt; die Flügeldecken stark glattgefurcht.

Länge 6, Breit $2\frac{2}{3}$ Linien.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 95. 107. Car. crassipes.

In Oesterreich. Aus der Sammlung des Herrn Dr. Duftschmid in Linz.

Er ist dem vorigen sehr nahe verwandt, aber schon durch seine breitere Gestalt, und den stärker aufgeschwollnen Schenkeln der vordersten Beine leicht zu unterscheiden. Die Farbe ist gleichfalls ein glänzendes Schwarz, das auf dem Halsschilde etwas in das Blaue spielt. Die Taster, und die Fühler an der Wurzel bräunlichroth; das dritte Glied an der Wurzel, die übrigen Glieder durchaus schwärz-

lich. Das Halsschild ist viereckig, hinten so breit wie die Flügeldecken, vorn etwas zusammengezogen, und fast ein Drittheil kürzer als breit; die Seiten sind sanft gerundet, und fein gerändet. Die Oberseite ist sehr fein querrunzlich, am Hinterrande der ganzen Breite nach fein punktirt, und beiderseits mit einem matten Eindruck versehen. Die gewöhnliche Mittellängsfurche ist nur sehr fein und schwach angedeutet. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten etwas eiförmig stumpf abgerundet und vor der Spitze etwas ausgeschweift; flach gewölbt, und tief glatt-gefurcht. Die Beine sind ziemlich stark, doch sind die Schenkel der vordersten Beine besonders merklich angeschwollen. Die Füße sind auf der Unterseite mit fuchsrothen Haaren besetzt.

Geflügelt.

6. Flachgedrückter Schnellkäfer.
H. depressus.

Tab. LXXX. Fig. a. A.

Schwarz glänzend; das Wurzelglied der Fühler röthlichgeb;

das Halsschild viereckig, veilchenblau, hinten runzlich punktirt; die Flügeldecken gefurcht.

Länge 5 $\frac{1}{2}$, Breite 2 $\frac{1}{2}$ Linien.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 73. 77. Car. depressus.

In Oesterreich.

In Größe und Gestalt ist er dem folgenden nahe verwandt, aber so wie bei jenem das Halsschild mit einem grünen Schimmer versehen ist, so ist es bei diesem mit einem schönen veilchenblauen Glanze begabt. Die Taster und das Wurzelglied der Fühler sind röthlichgelb, die Glieder der erstern an der Wurzel schwarz, an den Fühlern schwarzbraun, und jedes an der Spitze braunroth. Die Unterseite und die Beine sind bisweilen pechbraun. Das Halsschild ist viereckig, die Seiten gerade, aber an den Vorderwinckeln etwas einwärtsgezogen, und fein gerändet; die Oberseite ist flach gewölbt, sehr fein querrunzlicht und hinten der Breite nach fein runzlicht punktirt, und ohne deutlichen Eindruck in den Hinterwinkeln; auch die gewöhnliche Mittellängsfurche ist kaum sichtbar.

Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf abgerundet, und vor der Spitze etwas ausgeschweift; flach gewölbt, und unter einer starken Vergrößerung gesehen, sehr fein chagrinartig, wodurch sie einen matten Glanz erhalten; gefurcht: in den Furchen fein punktirt; auf der zweiten Furche von der Naht an steht nahe an der Spitze ein eingedrückter Punkt, und in dem fünften und siebenten Zwischenraum an der Spitze ist der Anfang einer Punktreihe zu sehen.

Geflügelt.

* 7. Rabe-Schnellkäfer. H. corvus.

Schwarz, glänzend; die Wurzel der Fühler röthlichgelb; das Halsschild viereckig, grünlich, am Hinterrande runzlicht-punktirt; die Flügeldecken gefurcht.

Länge 5 1/3, Breite 2 1/4 Linien.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 97. 111. Car. corvus. Brongniart.

Herr Dahl hat ihn in Kärnthen gefunden, ich habe ihn aber auch aus mehrern Gegenden Deutschlands erhalten; auch fand ich ihn in der hiesigen Gegend unter Steinen, aber sehr selten.

Er ist dem vorigen so ähnlich, daß es schwer hält ihn zu unterscheiden, wenn man nicht auf den grünen Schimmer des Halsschilds achten will. Die Seiten des letztern scheinen zwar gerade oder doch weniger gerundet zu sein, daher das Halsschild auch etwas schmäler zu sein scheint. Es ist sonst ebenfalls auf seiner Oberseite fein querrunzlich, und hinten der ganzen Breite nach runzelartig punktirt, und mit einem eben so undeutlichen Eindruck beiderseits am Hinterrande versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf abgerundet, und vor der Spitze etwas ausgeschweift, gewölbt, glatt, und glatt-gefurcht; in dem fünften und siebenten Zwischenraum an der Spitze ist der Anfang einer Punktreihe zu bemerken.

Geflügelt.

8. Düsterer Schnellkäfer.

H. melampus.

Tab. LXXX. Fig. b. B.

Schwarz, glänzend; die Wurzel der Fühler bräunlichroth; das Halsschild viereckig, hinten runzlich-punktirt, mit einem Eindrucke beiderseits; die Flügeldecken gefurcht.

Länge 5 1/3, Breite 2 1/3 Linien.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 96. 110. Car. melampus.

In Triest. Aus dem Kabinette des Herrn Dr. Duftschmid in Linz.

Dem H. Schreibersii sehr nahe verwandt, nur etwas kleiner; von Farbe schwarz, glänzend, doch ohne den metallischen Schimmer. Die Taster und die Fühler an der Wurzel, bräunlichroth. Das Halsschild viereckig, fast etwas breiter wie die Flügeldecken; die Seiten

sanft gerundet, fein gerandet; die Oberseite flach gewölbt, glatt, mit sehr schwachen Querrunzeln versehen; am Hinterrande der ganzen Breite nach runzelartig punktirt, und mit einem länglichen Eindruck beiderseits versehen. Die gewöhnliche Mittellängsfurche ist nur sehr fein angedeutet. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf abgerundet, und vor der Spitze etwas ausgeschweift, flachgewölbt, glatt, gefurcht; die Furchen mit dem Vergrösserungsglas in gerader Richtung betrachtet, äusserst fein punktirt. In dem fünften und siebenten Zwischenraume von der Naht an zeigt sich an der Spitze der Anfang einer Punktreihe.

Geflügelt.

9. Rauhbeiniger Schnellkäfer.

H. hirtipes.

Schwarz, glänzend; breit, flach gedrückt; die Wurzel der Fühler röthlichbraun; das Halsschild kurz; die Flügeldecken glatt ge-

furcht; die Beine dicht mit feinen Stacheln besetzt.

Länge 6 3/4, Breite 3 Linien.

Gyllenh. Ins. Sv. 2. 123. 35. — Illiger Verz. der Käf. Pr. 1. 175. 45. — Panz. 38. 5. — Duftschm. Fn. Austr. 2. 95. 108. — Schönh. Syn. Ins. 1. 194. 150.

In Oesterreich, Preußen.

Er ist dem folgenden nahe verwandt, aber noch größer und breiter, besonders ist das Halsschild verhältnißmäßig kürzer. Die Farbe ist schwarz, matt glänzend. Die Taster, die Wurzel der Fühler und die Füße sind röthlichbraun; die übrigen Glieder der Fühler sind dunkler und mit goldgelben Häärchen überzogen. Der ganze Käfer ist oben flachgedrückt. Das Halsschild ist kurz, aber so breit wie die Flügeldecken, die Seiten nach hinten fast etwas eingezogen, vorn gerundet; die Oberseite ist glatt und an den Seiten fast unmerklich schmal flach abgesetzt, mit einer sehr schwachen Mittellängsfurche und einem flachen fein runzelartig punktirten Eindrucke beiderseits am Hinterrande

versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf abgerundet, vor der Spitze etwas ausgeschweift, sehr flach, glatt, und glattgefurcht Der Unterleib ist öfters pechbraun, die Beine schwarz, die Schienen sind mit steifen Haaren und feinen Stacheln dicht besetzt.
Geflügelt.

* 10. Gezeichneter Schnellkäfer.
H. signatus.

Schwarz, breit, flachgedrückt; das Halsschild hinten fast etwas zusammengezogen; die Flügeldecken glatt-gefurcht.

Länge 6, Breite 2 2/3 Linien.

Illig. Verz. d. Käf. Pr. 1. 174. 44. Car. signatus. — Panz. 38. 4. — Duftschm. Fn. Austr. 2. 87. 97. — Schönh. Syn. Ins. 1. 181. 70.
In Oesterreich, Preußen.

Der Käfer hat eine breite, flache Gestalt, ist überall ganz schwarz, und nur mit einem mat-

ten Glanze begabt. Der Kopf ist glatt, und bisweilen mit zwei öfters zusammengeflossenen braunrothen Punkten bezeichnet. Das Halsschild ist viereckig, doch merklich kürzer als breit, vorn so breit wie die Flügeldecken, hinten ein klein wenig verschmälert; die Seiten nach vorn etwas gerundet, und ringsum fein gerändet; die Oberseite ist glatt, und nur am Hinterrande nach der ganzen Breite sehr fein runzelartig punktirt, und beiderseits mit einem flachen Eindrucke und einer sehr zarten Mittellängsfurche versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf abgerundet und vor der Spitze ausgeschweift, ganz glatt, und glatt-gefurcht. Der schmale Aussenrand ist braunroth durchscheinend, bisweilen sind es die ganzen Flügeldecken.

Geflügelt.

11. Beschuhter Schnellkäfer.

H. calceatus.

Tab. LXXXI. Fig. a. A.

Schwarz, glänzend; die Fühler und Fußglieder rothgelb; das

Halsschild viereckig, hinten etwas schmäler, am Hinterrande etwas niedergedrückt und runzelartig punktirt; die Flügeldecken glattgefurcht.

Länge 6, Breite 2 1/2 Linie. Bisweilen etwas kleiner.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 81. 87. Car. calceatus. Creutzer.

In Oesterreich.

Er hat mit den vorhergehenden die gleichbreite flache Gestalt gemein, ist schwarz, glänzend, die Taster, Fühler und Füße rothgelb; bisweilen sind die Beine pechbraun, und alsdann ist auch der Unterleib heller oder dunkler braunroth. Das Halsschild ist viereckig, so breit wie die Flügeldecken, doch etwas kürzer als breit, und die Seiten hinten etwas einwärts gezogen, und sowohl als an dem Hinterrande fein gerändet. Die Oberseite ist glatt, an den Seiten schmal, an dem Hinterrande etwas breiter flach abgesetzt, und nach der ganzen Breite dicht und fein runzelartig punktirt, übri-

gens aber mit einer kaum sichtbaren Mittellängsfurche versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf abgerundet, vor der Spitze ausgeschweift, flach, glatt und tief glatt-gefurcht.

Geflügelt.

12. Hottentott-Schnellkäfer.

H. Hottentotta.

Tab. LXXXI. Fig. c. C.

Schwarz, glänzend, die Fühler und Beine rothbraun: die Schenkel pechbraun; das Halsschild viereckig, die Seiten hinten etwas einwärts geschwungen; am Hinterrande punktirt; die Flügeldecken glatt-gefurcht.

Länge 5, Breite 2 Linien.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 80. 85. Car. Hottentotta.

In Oesterreich nicht selten. Herr Dahl hat ihn auch auf dem mittlern Loibel in Kärnthen unter Steinen gefunden.

Der ganze Körper ist glänzend schwarz, nur die Taster, Fühler und Beine sind rothbraun, die Schenkel gewöhnlich dunkler oder pechbraun. Der Kopf ist glatt. Das Halsschild viereckig, die Seiten nach vorne gerundet, nach hinten etwas einwärts geschwungen, und fein gerändet; die Oberseite ist flach, glatt, und nur sehr zart in die Quere gerunzelt, und am Hinterrande sehr dicht, aber fein runzelartig punktirt, und beiderseits mit einem flachen Eindruck versehen; die sehr feine Mittellängsfurche ist vorn von einem schwachen Quereindruck begrenzt. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf abgerundet, vor der Spitze etwas ausgeschweift, auf dem Rücken flach, glatt, und ziemlich tief glatt-gefurcht: auf der zweiten Furche von der Naht an steht gegen die Spitze zu ein eingedrückter Punkt.

Ungeflügelt.

* 13. Sägebeiniger Schnellkäfer.
H. serripes.

Tab. LXXXI. Fig. b. Der Käfer in natürlicher Größe. B. Das Halsschild vergrößert.

Schwarz, mit einem Kohlenglanze; breit, flachgewölbt; das Wurzelglied der Fühler roth; das Halsschild viereckig, mit einem länglichen punktirten Grübchen beiderseits am Hinterrande; die Flügeldecken fein glatt gefurcht.

Länge 4 1/2, Breite 2 Linien.

Schönh. Syn. Ins. 1. 199. 184. Car. serripes. Tab. 3. Fig. 4. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 98. 112.

In Oesterreich, auch in der hiesigen Gegend, wiewohl selten.

Er hat eine länglichbreite, vorn und hinten stumpfe, fast walzenförmige Gestalt; ist überall schwarz, und mit einem matten oder kohlenglanz versehen. Die Taster sind bräunlichroth, die Glieder an der Wurzel schwarz. Das Wurzelglied der Fühler ist roth, die übrigen Glieder sind braunroth, die drei ersten nach dem Wurzelgliede an der Wurzel schwarz. Der Kopf ist glatt. Das Halsschild viereckig, vorn fast et-

was verschmälert, die Seiten sanft gerundet, und fein gerändet; die Oberseite ist glatt, flach gewölbt, mit einer kaum sichtbaren Mittellängsfurche, und mit einem länglichen, flachen, fein punktirten Eindrucke beiderseits am Hinterrande versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, nach hinten fast etwas erweitert, an der Spitze sehr stumpf abgerundet und etwas ausgeschweift, flachgewölbt, glatt, und fein glattgefurcht.

Geflügelt.

14. Schläferiger Schnellkäfer.

H. lentus.

Tab. LXXXII. Fig. a. A.

Kurz, gleichbreit, gewölbt, schwarz, glänzend; die Fühler, Beine und Unterseite braunroth; das Halsschild viereckig, mit einem flachen, punktirten Grübchen beiderseits am Hinterrande; und glatt-gefurchten Flügeldecken.

Länge 4, Breite 2 Linien.

In Oesterreich. Aus dem Kabinette des Herrn Megerle von Mühlfeld in Wien.

Er ist dem vorigen nahe verwandt, aber kürzer und durch die Farbe verschieden. Die ganze Oberseite des Käfers ist schwarz, glänzend; die Taster und Fühler hell rothbraun; die Unterseite und die Beine dunkel rothbraun. Der Kopf ist glatt. Das Halsschild viereckig, etwas breiter als lang, ringsum fein gerändet, die Seiten fast gerade; die Oberseite flach gewölbt, glatt, mit einer kaum merklichen Mittellängsfurche, und einem flachen, länglichen, punktirten Eindruck beiderseits am Hinterrande versehen. Die Flügeldecken sind fast etwas breiter als das Halsschild, gleichbreit, doch die Seiten in der Mitte etwas bauchig, hinten abgestumpft und vor der Spitze etwas ausgeschweift; ziemlich gewölbt, glatt, und glatt-gefurcht. Die Furchen sind zunächst der Naht seicht, werden aber immer tiefer, je mehr sie sich der Spitze und dem Aussenrande nähern. Auf der zweiten Furche von der Naht an, befindet sich gegen die Spitze ein eingedrückter Punkt.

Geflügelt.

* 15. Unverdroßner Schnellkäfer.
El. impiger.
Tab. LXXXII. Fig. b. B.

Schwarz, glänzend; die Fühler und Beine braungelb; das Halsschild viereckig, vorn fast etwas verengt; die Flügeldecken glattgefurcht: auf der zweiten Furche drei eingedrückte Punkte.

Länge 3 1/2, Breite 1 1/2 Linie.

Duftschm. Fn. Austr. 2. 103. 121.

In Oesterreich. Aus der Sammlung des Herrn Megerle von Mühlfeld. Auch in der hiesigen Gegend habe ich ihn einmal gefangen.

Er ist dem vorigen nahe verwandt, doch etwas kleiner. Die Farbe des Körpers ist schwarz, glänzend; die Taster, Fühler und Beine haben eine schmutzige blaße röthlichgelbe Farbe. Der Kopf ist glatt. Das Halsschild viereckig, so breit wie die Flügeldecken, vorn etwas ver-

engt, sehr flach gewölbt, glatt, die Seiten und der Hinterrand schmal gerändet, und braunroth durchscheinend; mit einer feinen Mittellängsfurche und hinten beiderseits mit einem fast verloschenen länglichen Eindruck versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, doch an den Seiten etwas bauchig, hinten stumpf abgerundet, und vor der Spitze etwas ausgeschweift, flachgewölbt, glatt, zart glatt-gefurcht: auf der zweiten Furche von der Naht an mit drei eingedrückten Punkten versehen. Die Naht und der Aussenrand an der Spitze rostroth durchscheinend.

Ungeflügelt.

16. Fauler Schnellkäfer.

H. piger.

Tab. LXXXII. Fig. c. C.

Schwarz, glänzend, die Fühler gelb, die Füße und die Schienen an der Wurzel rostbraun; das Halsschild viereckig, vorn etwas

verengt; die Flügeldecken fein glatt-gefurcht.

Länge 3 1/4, Breite 1 1/2 Linie.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 104. 122. Car. piger, Creutz.

In Oesterreich. Aus der Sammlung des Herrn Megerle von Mühlfeld.

Dem vorigen sehr ähnlich, aber etwas kleiner und schlanker gebaut. Die Farbe ist schwarz, glänzend; die Fühler braungelb, das zweite, dritte und vierte Glied an der Wurzel schwärzlich; die Beine schwarz, nur die Schienen an der Wurzel und die Fußglieder rostbraun. Der Kopf glatt. Das Halsschild viereckig, so breit wie die Flügeldecken, vorn etwas verengt, flach gewölbt, glatt, mit einer kaum deutlichen Mittellängsfurche und hinten beiderseits mit einem schwachen länglichen Eindruck versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten eiförmig zugespitzt, vor der Spitze etwas ausgeschweift, flach gewölbt, glatt, und zart glatt-gefurcht.

Ungeflügelt.

* 17. Caffer-Schnellkäfer.

H. caffer.

Tab. LXXXII. Fig. d. D.

Schwarz, die Flügeldecken mit einem kohlenglanz; die Fühler und Beine rothbraun; das Halsschild viereckig, am Hinterrande etwas runzlich punktirt; die Flügeldecken glatt-gestreift.

Länge 4 3/4, Breite 2 Linien.

Duftschm. Fn. Austr. 2. 99. 113. Car. caffer. — Fabr. 1. 194. 133. Car. tardus.

In Oesterreich; auch in der hiesigen Gegend auf Wiesen, an Wegen, nicht selten.

Er ist leicht mit der schwarzen Abart des H. aeneus zu verwechseln, von der ihn aber schon der Mangel des zahnförmigen Ausschnitts vor der Spitze der Flügeldecken unterscheidet. Der Körper ist schwarz, glänzend, die Flügeldecken sind jedoch nur mit einem matten oder kohlen-

glanz versehen. Die Taster und Fühler sind röthlichbraun, die Beine haben eben diese Farbe, aber noch dunkler; manchmal sind sogar die Schenkel und die Schienen an der Spitze schwärzlich. Der Kopf ist glatt. Das Halsschild viereckig, und scheint hinten etwas verengt zu sein, welches jedoch nur daher entsteht, daß die Seiten nach vorne etwas gerundet sind. Die Seiten fein gerändet, nicht selten ist dieses Rändchen rothbraun. Die Oberseite ist flach, glatt, und nur am Hinterrande sehr fein runzlicht punktirt, und mit einem schwachen Eindrucke beiderseits am Hinterrande, und einer sehr zarten Mittellängsfurche versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf abgerundet, vor der Spitze etwas ausgeschweift, flach, glatt, und fein glatt-gefurcht.

Geflügelt.

Daß das Citat aus Fabricius hieher gehört, ergiebt sich aus dessen Beschreibung sehr deutlich.

* 18. Langsamer Schnellkäfer.
H. tardus.

Schwarz, glänzend, gleichbreit; das Halsschild viereckig, mit ei-

nem länglichen Eindruck beiderseits am Hinterrande; die Flügeldecken glatt-gefurcht; die Fühler und Füße bräunlichroth.

Länge 4 1/2, Breite 2 Linien.

Panz. 37. 24. — Duftschm. Fn. Austr. 2. 99. 114.

Ueberall an Wegen, auf Wiesen u. s. w. vom Frühjahr bis spät in den Herbst.

Das vollkommen viereckige Halsschild giebt dem Käfer eine breitliche zusammengedrängte Gestalt. Er ist oben flach, überall schwarz, glänzend, nur die Taster, Fühler, die Schienen an der Wurzel und die Füße sind bräunlichroth. Das Halsschild ist wie gesagt, vollkommen viereckig, doch ziehen sich die Seiten in den Vorderwinkeln etwas einwärts; sie sind, nebst dem Hinterrande fein gerändet; die Oberseite ist ganz glatt, mit einer zarten, kaum merklichen Mittellängsfurche, und einem eingedrückten Strichelchen beiderseits am Hinterrande versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hin-

ten stumpf abgerundet, vor der Spitze etwas ausgeschweift, glatt, und glatt-gefurcht.

Geflügelt.

* 19. Erzfarbiger Schnellkäfer.
H. aeneus.

Schwarz, oben metallisch glänzend; die Fühler und Beine rostroth; das Halsschild viereckig, hinten etwas verengt, in den Hinterwinkeln etwas punktirt; die Flügeldecken glatt-gefurcht, an der Spitze ausgeschnitten, am Aussenrande fein punktirt.

Länge 5, Breite 2 Linien.

Abänder. 1. Oben metallisch-grün, glänzend.

Fabr. 1. 197. 146. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 74. 79. — Gyllenh. Ins. Sv. 2. 116. 31. — Schönh. Syn. Ins. 1. 203. 201. — Payk. Fn. Sv. 1. 163. 83. Car. Proteus. var. α. — Scop. Carn. n. 269. Car. elegans. var. 1.

Abänder. 2. Der vorige, aber die Beine schwärzlich.

Panz. 75. 3. Car. azureus.

Abänder. 3. Oben kupferfarbig.

Panz. 75. 4. Car. aeneus.

Abänder. 4. Oben dunkelblau.

Payk. Fn. Sv. 1. 163. 83. Car. Proteus. var. β.

Abänder. 5. Oben schwarz.

Payk. Fn. Sv. 1. 163. 83. Car. Proteus. var. δ.

Er ist vom Frühjahr bis in den Herbst auf Wiesen, in Gärten, an Wegen und überall sehr gemein.

Die Farbe der Unterseite ist schwarz, die Fühler und Beine rostroth, letztere bisweilen schwärzlich; die Farbe der Oberseite aber ist sehr veränderlich: bald ist es ein schönes glänzendes grasgrün, bald ist solche mehr oder weniger mit einer kupferröthe übergossen, bald ist es ein dunkles glänzendes Blau, bald ganz schwarz. Junge, so eben die Puppe verlassene Individuen, sind blaßgelb, oben dunkler, metallisch schimmernd. Alle diese Abänderungen

sind aber leicht an den scharf ausgeschnittenen Flügeldeckspitzen, und der fein punktirten Aussenseite der Flügeldecken zu erkennen. Der Kopf ist glatt. Das Halsschild viereckig, hinten etwas verschmälert, der Seiten- und Hinterrand fein gerändet; die Oberseite ist flach, glatt, und beiderseits am Hinterrande breit und verworren punktirt, mit einem schwachen Eindrucke; die gewöhnliche Mittellängefurche ist nur sehr schwach angedeutet. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf abgerundet, und an der Spitze stark ausgeschnitten, so daß der Ausschnitt am Aussenrande einen scharfen Zahn bildet; sie sind übrigens flach, glatt, und fein glatt-gefurcht: die drei äußersten Zwischenräume sind ganz, der vierte daran stoßende ist gegen die Spitze, und die Spitze noch mehrerer Zwischenräume sehr fein punktirt, und mit feinen Häärchen überzogen, die sich aber sehr leicht abzureiben scheinen, da man sie nur an ganz unverdorbenen Individuen gewahr wird.

Geflügelt.

20. Unterschiedener Schnellkäfer.

H. distinguendus.

Tab. LXXXIII. Fig. a. A.

Schwarz, oben bronzefarbig; das Halsschild viereckig, hinten etwas verengt, in den Hinterwinkeln punktirt; die Flügeldecken glatt-gefurcht; das Wurzelglied der Fühler rostroth; die Schienen braun.

Länge 5, Breite 2 Linien.

Abänder. 1. Oben grün.
2. Oben grün mit blaulichen oder veilchenblauen Schimmer.
3. Oben dunkelerzfarbig mit bräunlichen Flügeldecken.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 76. 80.

Herr Dr. Duftschmid hat ihn bei Linz entdeckt, wo er sehr gemein sein soll.

Er ist dem ersten Anblicke nach dem vorigen völlig gleich, aber bei näherer Betrachtung hin-

länglich verschieden Die Unterseite, die Schenkel und die Fühler sind schwarz, nur das Wurzelglied der letztern ist rostroth. Die Oberseite ist dunkel oder helle metallischgrün; oder grün mit blaulichem oder veilchenblaulichem Schimmer, oder dunkelerzfarbig und die Flügeldecken bräunlich. Die Schienen und Fußglieder rothbräunlich. Das Halsschild wie bei dem vorigen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf abgerundet, vor der Spitze etwas ausgeschweift, glatt, mit einem seidenartigen Glanze, auf dem Rücken flach, und fein glattgefurcht.

Geflügelt.

* 21. Glänzender Schnellkäfer.

H. nitidus.

Tab. LXXXIII. Fig. b. B.

Schwarz, oben glänzend grün, glatt; das Wurzelglied der Fühler roth; die Schienen an der Wurzel pechbraun; das Halsschild viereckig, hinten etwas schmäler, am Hinterand und in dem beiderseits

flachen Eindrucke verworren punktirt; die Flügeldecken fein glattgefurcht.

Länge 4 1/2, Breite 2 Linien.

In der hiesigen Gegend, sehr selten.

Beim ersten Anblicke den nächst vorhergehenden Arten wohl sehr ähnlich, aber bei näherer Ansicht ganz verschieden. Die Unterseite des Käfers ist schwarz, mit einem grünen Schimmer; die Oberseite aber glänzend grün und glatt. Die Fühler sind schwarz, nur das Wurzelglied und die Taster an der Spitze roth. Die Beine sind pechschwarz, doch die Schienen an der Wurzel licht pechbraun. Der Kopf ist glatt, zwischen den Augen mit zwei punktförmigen Eindrücken. Das Halsschild ist viereckig, hinten ein klein wenig schmäler, die Seiten fast gerade, und so wie an dem Vorder- und Hinterrande mit einem rostrothen feinen Rändchen versehen; die Oberseite ist flach, und nur an dem Hinterrande schmal und in dem flachen Eindrucke beiderseits fein verworren punktirt, und mit einer sehr feinen vorn und hin-

ten von einem schwachen Quereindruck begrenzten Mittellängsfurche versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, kaum etwas breiter wie das Halsschild, hinten stumpf, vor der Spitze kaum merklich ausgeschweift, auf dem Rücken flach, und fein glatt-gefurcht.

Geflügelt.

* 22. Azurfarbiger Schnellkäfer.
El. azureus.

Tab. LXXXIII. Fig. c. C.

Schwarzblau, glänzend; die Fühler und Beine braunroth; das Halsschild viereckig, mit einem punktirten Eindruck beiderseits am Hinterrande; die Flügeldecken glatt-gefurcht.

Länge 4 1/2, Breite 2 Linien.

Fabr. 1. 196. 145. Car. azureus.

In Oesterreich. Auch in der hiesigen Gegend auf Wiesen; etwas selten.

Der blauen Abart des erzfarbigen Schnellkäfers sehr ähnlich, aber an dem Mangel des Ausschnitts an den Spitzen der Flügeldecken, und den nicht punktirten Seiten der letztern, leicht zu unterscheiden. Die Unterseite des Körpers ist rein schwarz, die Oberseite aber mehr oder weniger blau angelaufen, stark glänzend. Die Taster, Fühler und Beine sind hell braunroth. Der Kopf ist glatt. Das Halsschild vollkommen viereckig, die Seiten nach vorne etwas gerundet, und nebst dem Hinterrande fein gerändet; die Oberseite ist flach, glatt, an den Seiten sehr schmal, hinten breiter flach abgesetzt, in den Hinterwinkeln punktirt, und beiderseits am Hinterrande mit einem flachen punktirten Eindruck versehen. Die gewöhnliche Mittellängsfurche ist kaum sichtbar. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf zugespitzt, vor der Spitze etwas ausgeschweift, flachgewölbt, glatt, und tief glatt-gefurcht.

Geflügelt.

* 23. Träger Schnellkäfer.

H. ignavus.

Tab. LXXXIII. Fig. d. D.

Schwarz, oben blaugrün glänzend; die Fühler und Füße braunroth; das Halsschild viereckig, hinten etwas verengt, mit einem tief eingedrückten punktirten Strich beiderseits am Hinterrande; die Flügeldecken glatt-gefurcht.

Länge 4, Breite 1 2/3 Linien.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 85. 94. Car. ignavus. Cr.

In Oesterreich. Auch in der hiesigen Gegend, auf Wiesen, an Wegen; etwas selten.

Der Körper ist schwarz, die Oberseite blau mit grün überlaufen und stark glänzend. Die Taster und Fühler sind röthlichgelb, an den letztern die drei auf das Wurzelglied folgenden Glieder an der Wurzel schwarz. Die Beine sind pechschwarz, die Füße braunroth. Der

Kopf ist glatt. Das Halsschild ist viereckig, hinten etwas verengt; die Seiten und der Hinterrand fein gerändet; die Oberseite ist flach, glatt, mit einer kaum merklichen Mittellängsfurche, und einem tief eingegrabenen punktirten Längsstrichelchen beiderseits am Hinterrande versehen. Die Flügeldecken sich gleichbreit, hinten stumpf abgerundet, vor der Spitze etwas ausgeschweift, flach, glatt, und glatt-gefurcht.

Ungeflügelt.

* 24. Rabenschwarzer Schnellkäfer. H. coracinus.
Tab. LXXXIV. Fig. a. A.

Schwarz, glänzend; die Fühler und Füße braungelb; das Halsschild viereckig, mit einem fein punktirten Strichelchen beiderseits am Hinterrande; die Flügeldecken fein glatt-gefurcht, mit einem eingedrückten Punkt unfern der Spitze.

Länge 4, Breite 1 2/3 Linien.

In der hiesigen Gegend auf Wiesen, sehr selten.

Der Körper ist schwarz, mit einem mäßigen Glanze versehen, bisweilen ist die Oberseite, besonders die Flügeldecken mit einem matten Veilchenblau überlaufen. Die Taster, die Fühler, die Schienen an der Wurzel etwas, und die Füße braungelb. Der Kopf ist glatt. Das Halsschild viereckig, die Seiten und der Hinterrand fein gerändet; die Oberseite flach, glatt, beiderseits am Hinterrande mit einem schwachen fein punktirten eingedrückten Strichelchen versehen. Die gewöhnliche Mittellängsfurche ist kaum merklich angedeutet. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf abgerundet, vor der Spitze etwas ausgeschweift, glatt, auf dem Rücken flach, und glatt-gefurcht: an der zweiten Furche von der Naht an, ist nahe an der Spitze ein eingestochener Punkt vorhanden.

Geflügelt.

* 25. Gelbbauchiger Schnellkäfer.
H. flaviventris.
Tab. LXXXIV. Fig. b. B.

Länglich gleichbreit, fast walzenförmig, bräunlichgelb; die Oberseite dunkler oder schwärzlich, glänzend; das Halsschild viereckig, am Hinterrande punktirt, mit einem schwachen Eindruck beiderseits; die Flügeldecken glattgefurcht.

Länge 4, Breite 2 Linien.

Payk. Fn. Sv. 1. 164. Car. Proteus, var. γ.

Einmal auf einer Wiese beim Austritt des Pegnizflusses in Menge gefangen, nachher ist er mir nur selten wieder vorgekommen.

Seine längliche fast walzenförmige Gestalt unterscheidet ihn schon von der ihm ähnlichen Abart des erzfarbigen Schnellkäfers. Der ganze Käfer hat eine bräunlichgelbe Farbe, die auf

der Oberseite, wenigstens des Halsschildes und der Flügeldecken, in das kastanienbraune oder schwärzliche übergeht, und mit einem starken Glanze versehen ist. Der Kopf ist dick, glatt; die Augen schwärzlich. Das Halsschild viereckig, die Seiten und der Hinterrand fein gerändet; die Oberseite ist sanft gewölbt, glatt, nur am Hinterrande der ganzen Breite nach fein runzelartig punktirt, und beiderseits mit einem schwachen Eindruck versehen. Auch an den Seiten ist noch ein schwacher Eindruck, der schief gegen die Hinterwinkel steht, zu bemerken. Die gewöhnliche Mittellängslinie ist nur sehr schwach angedeutet. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf abgerundet, vor der Spitze etwas ausgeschweift, sanft gewölbt, glatt, und stark glatt-gefurcht.

Geflügelt.

26. Besalbter Schnellkäfer.

H. inunctus.

Tab. LXXXIV. Fig. c. C.

Braungelb, oben dunkelbraun, glänzend; das Halsschild vier-

eckig, am Hinterrande beider- seits mit einem länglichen Eindru- cke; die Flügeldecken glatt-ge- furcht, mit zwei eingedrückten Punkten.

Länge 3 1/2, Breite 2 Linien.

In Oesterreich von dem Herrn Me- gerle von Mühlfeld entdeckt.

Dem vorigen ähnlich, aber bei gleicher Brei- te merklich kürzer, und von einem minder wal- zenförmigen Ansehen. Der ganze Käfer hat eine braungelbe Farbe, nur die Oberseite ist dunkel, fast schwärzlichbraun, und mit einem Glanze begabt, wie wenn sie mit Oehl beschmiert wäre. Der Kopf ist glatt. Das Halsschild ist viereckig, vorn fast etwas verengt, die Seiten und der Hintergrund fein gerändet; die Ober- seite ist sanft gewölbt, glatt, mit einer sehr zar- ten Mittellängsfurche und einem länglichen Eindrucke beiderseits am Hinterrande versehen. Auch ist in der Mitte der Seiten, scharf am Aussenrande ein sich gegen die Hinterwinkel

ziehender schiefer Eindruck zu bemerken. Die Flügeldecken sind gleichbreit, doch hinter der Mitte etwas bauchig, hinten stumpf abgerundet, vor der Spitze etwas ausgeschweift, flachgewölbt, glatt, und glatt-gefurcht: auf der zweiten Furche von der Naht an, stehen zwei oder drei eingedrückte Punkte.

Ungeflügelt.

27. Gesäumter Schnellkäfer.

H. limbatus.

Tab. LXXXV. Fig. a. A.

Schwarz, glänzend, die Fühler und Beine bräunlichgelb; das Halsschild viereckig, mit einem braunrothen Rändchen, am Hinterrande, punktirt, beiderseits mit einem flachen Eindrucke; die Flügeldecken tief glatt-gefurcht.

Länge 4, Breite 1 3/4 Linien.

Duftschm. Fn. Austr. 2. 84. 92. Carab. limbatus.

In Oesterreich, auch in einigen Gegenden Baierns.

Dem vorigen sehr ähnlich, aber durch die vollkommen gleichbreite und flachere Gestalt leicht zu unterscheiden. Die Unterseite schwarz, oftmals aber mehr oder weniger braunroth, die Oberseite ist glänzend schwarz, das Halsschild an den Seiten mit einem braunrothen Rändchen versehen, nicht selten hat auch der ganze Kopf diese Farbe Bisweilen sind auch die Flügeldecken mit einem braunrothen Rändchen eingefaßt. Die Taster, Fühler und Beine sind bleich bräunlichgelb. Der Kopf ist groß, glatt. Das Halsschild ist viereckig, doch etwas kürzer als breit, die Seiten fast etwas gerundet, und nebst dem Hinterrande fein gerändet; die Oberseite ist flach, glatt, nur am Hinterrande fein runzlich punktirt, und einem flachen Eindruck beiderseits, wie noch einem andern am Aussenrande schief nach innen stehenden, und einer sehr zarten Mittellängsfurche versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf abgerundet, vor der Spitze etwas ausgeschweift, auf dem Rücken flach, glatt, und tief glatt-

gefurcht: auf der zweiten Furche von der Naht an steht nahe an der Spitze ein eingedrückter Punkt.

Geflügelt.

28. Ausgeschweifter Schnellkäfer. H. subsinuatus.
Tab. LXXXV. Fig. b. B.

Schwarz, glänzend; Unterseite, Fühler und Beine bräunlichroth; das Halsschild viereckig, die Seiten nach hinten ausgeschweift, die Hinterwinkel fein punktirt; die Flügeldecken glatt-gefurcht.

Länge 4 1/2, Breite 2 Linien.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 80. 86. Car. subsinuatus.

Herr Dr. Duftschmid hat ihn bey Linz entdeckt.

In der Größe und Gestalt ist er dem nachfolgenden H. rubripes, Cr. sehr nahe verwandt; oben schwarz, aber ohne den blauen Schimmer

womit jener begabt ist; Kopf und Halsschild haben einen stärkern Glanz wie die Flügeldecken, welche einen mehr seidenartigen matten Glanz haben. Die ganze Unterseite des Käfers, die Fühler, der Mund und die Beine sind bräunlichroth. Der Kopf ist groß, glatt. Das Halsschild viereckig, die Seiten nach vorn gerundet, nach hinten stark einwärts geschwungen und fein gerändet; die Oberseite ist flach, glatt, mit einer zarten Mittellängsfurche versehen, die vorn durch einen dreiwinklichen Quereindruck begrenzt wird, die Hinterwinkel sind sehr fein punktirt, auch stehet beiderseits am Hinterrande ein flacher Längseindruck. Die Flügeldecken sind gleichbreit, die Seiten etwas bauchig, hinten stumpf abgerundet, und vor der Spitze etwas ausgeschweift, oben flach, glatt, und fein glatt-gefurcht.

Geflügelt.

29. Duftschmids Schnellkäfer.

H. Duftschmidii.

Tab. LXXXV. Fig. c. C.

Braungelb, der Kopf dunkelroth, das Halsschild schwärzlich,

die Seiten gerundet, in den Hinterwinkeln punktirt; die Flügeldecken grün, glatt, und glatt-gefurcht.

Länge 41/2, Breite 2 Linien.

In Oesterreich. Aus der Sammlung des Herrn Megerle von Mühlfeld.

Abermals ein naher Anverwandter des erzfarbigen Schnellkäfers, mit dem er auch ehehin öfter mag verwechselt worden seyn. Die Unterseite, die Beine, Fühler und Taster sind braungelb; die Oberseite ist glatt, glänzend; der Kopf rothbraun, die Augen schwarz. Das Halsschild ist viereckig, hinten etwas zusammengezogen, die Seiten vorn etwas gerundet, und gleichfalls etwas eingezogen; die Farbe ist schwärzlich, und mit einem schmalen rothbraunen Rande ringsum eingefaßt; die Oberseite ist flach, nur in den Hinterwinkeln etwas runzlicht punktirt, auch ziehen diese Punkte sich etwas an den ganz schmal abgesezten Seiten hinauf; übrigens ist beiderseits am Hinterrande ein flacher Eindruck, und eine sehr zarte Mittel-

längsfurche zu bemerken. Die Flügeldecken sind länglich gleichbreit, am Ende etwas eiförmig stumpf zugespitzt, und vor der Spitze etwas ausgeschweift. Sie sind auf dem Rücken sehr flach gewölbt, ganz glatt, und fein glatt-gefurcht: auf der zweiten Furche von der Naht an steht gegen die Spitze ein eingedrückter Punkt. Die Farbe ist dunkel grasgrün, glänzend, die Naht und der äusserste Saum braunroth.

Geflügelt.

30. Rothbeiniger Schnellkäfer.

H. rubripes.

Tab. LXXXVI. Fig. a. A.

Schwarz, glänzend, oben mit einem veilchenblauen Schimmer; die Fühler und Beine rothgelb; das Halsschild viereckig, am Hinterrande punktirt, mit einem länglichen Eindruck; die Flügeldecken tief glatt-gefurcht: die Zwischenräume mit zarten Querstrichelchen.

Länge 4 1/2, Breite 2 Linien.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 77. 81. Car. rubripes. Cr.

In Oesterreich.

Von den ihm verwandten Arten unterscheidet er sich ausser den übrigen Merkmalen auch durch den blauen Schimmer, womit das Halsschild und die Flügeldecken versehen sind. Uebrigens ist der ganze Körper schwarz, die Kinnbacken braunroth, die Taster, Fühler und Beine hellrothbraun. Der Kopf ist glatt, und mit vier eingedrückten Punkten bezeichnet, wovon zwei an den Seiten des Vorderrandes des Kopfschilds, und zwei am Vorderrande der Stirne stehen. Das Halsschild ist viereckig, doch etwas kürzer als breit, hinten etwas zusammengezogen; die Seiten sind fast gerade, und nur nach vorn etwas gerundet; die Oberseite ist flachgewölbt, glatt, nur am Hinterrande verworren fein punktirt, und mit einer sehr feinen Mittellängsfurche, und einem seichten länglichen Eindruck beiderseits am Hinterrande versehen. Die Flügeldecken sind länglich gleichbreit, hinten stumpf zugespitzt, vor der Spitze etwas ausgeschweift, und tief glatt-gefurcht:

die Zwischenräume sind mit sparsamen sehr zarten Querstrichelchen besetzt. Die Beine sind stark, besonders sind die Schenkel dick und zusammen gedrückt.

Geflügelt.

31. Glatter Schnellkäfer.
H. glaberellus.
Tab. LXXXV. Fig. b. B.

Schwarz, mattglänzend; die Fühler und Beine rothgelb; das Halsschild viereckig, am Hinterrande fein punktirt, mit einem flachen Eindruck beiderseits; die Flügeldecken glatt-gefurcht.

Länge 4 1/2, Breite 2 Linien.

In Oesterreich. Aus dem Kabinette des Herrn v. Ziegler in Wien.

Dem vorigen ähnlich, der Körper aber ganz schwarz, und nur mit einem sehr mäßigen Glanze begabt; die Taster, Fühler und Beine gelbroth. Das Halsschild ist viereckig, doch kür-

zer als breit, die Seiten nach hinten etwas einwärts-geschwungen und fein gerändet; die Oberseite ist flachgewölbt, glatt, nur am Hinterrande fein punktirt, und beiderseits mit einem flachen Eindrucke versehen; die Seiten und der Hinterrand sind etwas flach abgesetzt; die gewöhnliche Mittellängsfurche ist sehr fein, und vorn durch einen schwachen Quereindruck begrenzt. Die Flügeldecken sind fast gleichbreit, doch in der Mitte etwas bauchig, hinten stumpf abgerundet, vor der Spitze etwas ausgeschweift, flachgewölbt, glatt, und glatt-gefurcht.

Geflügelt.

32. Rothgelbbeiniger Schnellkäfer. H. fulvipes.

Tab. LXXXVI. Fig. c. C.

Schwarz, mattglänzend, die Fühler und Beine rothgelb; das Halsschild viereckig, am Hinterrande fein punktirt, mit einem Eindrucke beiderseits; die Flügeldecken stumpf, bauchig gewölbt, und glatt-gefurcht.

Länge 5, Breite 2 Linien.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 84. 91. Car fulvipes.

In Oesterreich.

Dem vorigen nahe verwandt, aber etwas größer, und besonders in seinem Umriß verschieden; übrigens ist er ebenfalls schwarz, und nur mit einem matten Glanze begabt; die Taster, Fühler und Beine sind rothgelb. Der Kopf ist verhältnißmäßig groß, glatt, und am Vorderrande mit zwei eingedrückten Punkten versehen. Das Halsschild ist viereckig, doch etwas kürzer als breit; die Seiten nach hinten etwas einwärts geschwungen, fein gerändet; die Oberseite ist flach, glatt, am Hinterrande fein punktirt, und beiderseits mit einem deutlichen Eindruck versehen; die zarte Mittellängsfurche ist vorn von einem schwachen Quereindruck begrenzt. Die Flügeldecken sind an den Seiten sehr bauchig und hinten abgestumpft, vor der Spitze etwas ausgeschweift, sanft gewölbt, glatt-gefurcht: und ihre Zwischenräume, vorzüglich an der Naht, durch Strichelchen fein querrunzlich.

Geflügelt.

33. Braungelbfühleriger Schnellkäfer. H. luteicornis.
Tab. LXXXVII. Fig. a. A.

Schwarz, glänzend, die Fühler und Beine braungelb; das Halsschild viereckig, mit einem bräunlichrothen Rändchen eingefaßt, und einem Eindruck in den punktirten Hinterwinkeln; die Flügeldecken glatt-gefurcht.

Länge 3, Breite 1 1/2 Linie.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 86. 95. Car. luteicornis.

In Oesterreich, in Franken und noch mehrern Gegenden Deutschlands.

Beträchtlich kleiner wie der ihm nahe verwandte Harp. limbatus, Duftsch. auch ist das Halsschild vollkommen viereckig, da es bei jenem doch etwas kürzer als breit ist. Die Farbe des Körpers ist glänzend schwarz, die Taster, Fühler und Beine röthlich braungelb. Das Halsschild ist viereckig, hinten fast etwas ver-

schmälert, gegen die Vorderwinkel etwas gerundet, und ringsum mit einem braunrothen feinen Rändchen eingefaßt. Die Oberseite ist flach, glatt, nur in den Hinterwinkeln fein punktirt, und beiderseits am Hinterrande mit einem schwachen länglichen punktirten Eindrucke, und der gewöhnlichen, aber sehr zarten Mittellängsfurche versehen. Die Flügeldecken sind länglich, gleichbreit, hinten stumpf abgerundet, vor der Spitze etwas ausgeschweift, auf dem Rücken flach, glatt, und glattgefurcht: ihr Aussenrand ist sehr schmal braunroth gesäumt.

Geflügelt.

34. Unterirrdischer Schnellkäfer.

H. cuniculinus.

Tab. LXXXVII. Fig. b. B.

Schwarz, die Flügeldecken mit einem veilchenblauen Schimmer; die Taster, Fühler und Füße hellbraunroth; das Halsschild viereckig, die Seiten hinten etwas ein-

wärts geschwungen; die Flügeldecken glatt-gefurcht.

Länge 3 1/3, Breite 1 1/3 Linie.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 87. 96. Car. cuniculinus.

Herr Dr. Duftschmid hat ihn einmal um Linz gefangen.

Er hat viele Aehnlichkeit mit dem H. luteicornis Duftsch., ist aber nicht nur schlanker, sondern unterscheidet sich auch durch die Farbe der Fühler und Beine. Der Körper ist schwarz, mäßig glänzend, die Flügeldecken sind auch noch mit einem veilchenblauen Schimmer begabt. Die Taster und Fühler sind licht braunroth, das zweite, dritte und vierte Glied der letztern an der Wurzel schwarz, die übrigen einfarbig dunkelbraunroth. Das Halsschild ist viereckig, die Seiten nach vorn sanft gerundet, nach hinten etwas einwärts geschwungen; die Oberseite ist flach, glatt, mit einer sehr feinen Mittellängsfurche und einem kurzen Eindruck in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind länglich gleichbreit, hinten stumpf

abgerundet, von der Spitze etwas ausgeschweift, glatt, auf dem Rücken flach, und glatt-gefurcht. Die Beine sind schwarz, nur die Füße haben eine braunröthliche Farbe.

Geflügelt.

35. Reihenpunktiger Schnellkäfer. H. seriepunctatus.
Tab. LXXXVII. Fig. c. C.

Schwarz, glänzend; die Fühler und Beine bräunlichgelb; die Flügeldecken glatt-gefurcht: mit einer Reihe eingedrückter Punkte auf der zweiten Furche.

Länge 4, Breite kaum 2 Linien.

In Preußen. Herr Hauptmann von Malinowsky hat ihn bei Magdeburg entdeckt.

Er hat viele Aehnlichkeit mit dem oben beschriebenen Harp. limbatus. Der Körper ist schwarz, glänzend, oben flach gewölbt; die Taster, Fühler und Beine bräunlichgelb. Der Kopf ist glatt, zwischen den Augen mit zwei

eingedrückten Punkten bezeichnet. Das Halsschild ist viereckig, doch etwas kürzer als breit, die Seiten gerade, und nur nach hinten kaum merklich etwas einwärts gezogen. Die Seiten und der Hinterrand ist mit einem schmalen durchscheinend braunrothen Rändchen eingefaßt. Die Oberseite ist glatt, mit einer zarten Mittellängsfurche und einem kleinen Eindrucke beiderseits am Hinterrande versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf zugerundet, vor der Spitze etwas ausgeschweift, glatt, glattgefurcht: und auf der zweiten Furche von der Naht an mit vier hintereinander stehenden starken Hohlpunkten bezeichnet.

Ungeflügelt.

36. Geebneter Schnellkäfer.

H. complanatus.

Tab. LXXXVIII. Fig. a. A.

Pechbraun, mit einem seidenglanze; Kopf und Halsschild schwärzlich; die Fühler braungelb, die Beine rothbraun; das Hals-

schild viereckig, vorn etwas zusammengezogen; die Flügeldecken sehr zart gefurcht.

Länge 4, Breite 2 Linien.

In Oesterreich und Mähren. Herr von Koy hat ihn zuerst in Ungarn entdeckt.

Er hat eine länglich gleichbreite, etwas eiförmige Gestalt, und eine Pechbraune Farbe, die gewöhnlich auf dem Kopf und Halsschilde in das schwarze übergeht, und mit einem matten seidenglanze versehen ist. Die Taster, Fühler und Beine sind braungelb, doch letztere oftmals auch braunroth. Der Kopf ist klein, glatt. Das Halsschild viereckig, hinten von der Breite der Flügeldecken, vorn etwas zusammengezogen, die Seiten fast gerade, fein gerändet; die Oberseite ist sehr flach gewölbt, glatt, an den Seiten schwach eingedrückt, mit einer sehr zarten Mittellängsfurche, und einem länglichen matten Eindruck beiderseits am Hinterrande versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten etwas eiförmig stumpf abgerun-

det, vor der Spitze etwas ausgeschweift, sehr flachgewölbt, glatt, und fein glatt-gefurcht, Geflügelt.

37. Schwarztasteriger Schnellkäfer. H. fuscipalpis.

Tab. LXXXVIII. Fig. b. B.

Schwarz, glänzend, das Wurzelglied der Fühler roth; die Schienen und Füße pechbraun; das Halsschild viereckig, mit einem fein punktirten matten Eindrucke beiderseits am Hinderrande; die Flügeldecken fein glatt-gefurcht.

Länge 4, Breite 2 Linien.

Herr von Ziegler hat ihn zuerst in Oesterreich entdeckt.

Der ganze Käfer hat, mit Ausnahme des rothen Wurzelgliedes der Fühler, und der pechbraunen Schienen und Füße, eine rein schwarze, mit einem mäßigen Glanze begabte Far-

be. Der Kopf ist verhältnißmäßig klein, glatt, zwischen den Augen mit zwei eingedrückten Punkten bezeichnet. Die Taster sind schwärzlich. Das Halsschild ist viereckig, doch etwas kürzer als breit; die Seiten gerade, und nebst dem Hinterrande fein gerändet; die Vorderwinkel abgerundet; die Oberseite ist flach, glatt, mit einer sehr zarten Mittellängsfurche, und einem fein punktirten matten Eindruck beiderseits am Hinterrande versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf abgerundet, vor der Spitze etwas ausgeschweift, auf den Rücken flach, glatt, und fein glat-gefurcht.

Geflügelt.

38. Dunkelfühleriger Schnellkäfer. H. obscuricornis.

Tab. LXXXVIII. Fig. c. C.

Kurz, gewölbt, schwarz, glänzend; die Fühler und Beine pechbraun, dunkel schattirt; das Halsschild viereckig, mit einem punk-

tirten Grübchen in den Hinterwinkeln; die Flügeldecken glatt-gefurcht.

Länge 3 1/2, Breite 1 1/2 Linien.

Herr Megerle von Mühlfeld hat ihn bei Wien entdeckt.

Dem vorigen nahe Verwandt, aber etwas kleiner, und durch das minder kurze Halsschild verschieden. Der Körper ist schwarz, mit einem mäßigen Glanze versehen. Die Taster und Fühler sind pechbraun, die letztern an der Wurzel schwärzlich. Die Beine sind gleichfalls pechbraun und schwärzlich schattirt. Der Kopf ist glatt. Das Halsschild ist viereckig, doch fast etwas kürzer als breit, ringsum fein gerändet; die Seiten sanft gerundet; die Oberseite ist flachgewölbt, glatt mit einer kaum merklichen Mittellängsfurche, und einem flachen, punktirten Eindruck beiderseits am Hinterrande versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, in der Mitte etwas bauchig hinten stumpf abgerundet, vor der Spitze etwas ausgeschweift,

sanft gewölbt, glatt, und fein glatt = gefurcht.

Ungeflügelt.

39. Schwarzbeiniger Schnellkäfer.
H. nigripes.

Tab. LXXXVIII. Fig. d. D.

Schwarz, mattglänzend; das Wurzelglied der Fühler braun; das Halsschild kurz, mit einem punktirten Grübchen beiderseits am Hinterrande; die Flügeldecken glatt = gefurcht.

Länge 3 1/4, Breite 1 1/2 Linie.

In Oesterreich. Eine Entdeckung des Herrn Megerle von Mühlfeld.

Dem vorigen ähnlich, aber noch kleiner. Die Farbe ist schwarz, mit einem matten Glanze begabt, nur die Kinnbacken, die Taster und das Wurzelglied der Fühler sind röthlichbraun. Der Kopf ist klein, glatt. Das Halsschild

kurz, viereckig, fast etwas schmäler wie die Flügeldecken, die Seiten sanft gerundet, fein gerändet; die Oberseite flach, glatt, mit einer kaum sichtbaren, Mittellängsfurche und einem flachen punktirten Eindruck beiderseits am Hinterrande versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, an der Spitze abgestumpft, und etwas ausgeschweift, flach, glatt, und glatt-gefurcht. Die Schienen sind stark mit Dornen besetzt; die Fußglieder auf der untern Seite mit rostgelben Häärchen gepolstert.

Geflügelt.

40. Rothtasteriger Schnellkäfer.

H. rufipalpis.

Tab. LXXXIX. Fig. a. A.

Schwarz, glänzend, die Taster und Fühler röthlichgelb; das Halsschild viereckig, mit einem eingedrückten Strichelchen beiderseits am Hinterrande; die Flügeldecken glatt-gefurcht; die Füße pechbraun.

Länge 4, Breite 2 Linien.

In Schlesien. Herr Schummel, ein eifriger Naturforscher, hat ihn bei Breslau entdeckt.

Der ganze Käfer ist schwarz, glänzend; oben flach. Die Taster und Fühler sind röthlichgelb, das zweite, dritte und vierte Glied der letztern an der Wurzel schwarz. Die Schenkel und Schienen sind schwarz, letztere mit rothen Dornen besetzt; die Füße pechbraun, auf der untern Seite mit goldgelben Häärchen gepolstert. Der Kopf ist glatt Das Halsschild viereckig, doch fast etwas kürzer als breit; die Seiten sind nach vorn sanft gerundet, nach hinten etwas eingezogen, fein gerändet; die Oberseite ist glatt, mit einer feinen Mittellängsfurche, und einem eingedrückten Strichelchen beiderseits am Hinterrande versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf abgerundet und vor der Spitze etwas ausgeschweift; übrigens ganz glatt, und ziemlich stark glatt gefurcht.

Geflügelt.

* 41. Aengstiger Schnellkäfer.

H. anxius.

Tab. LXXXIX. Fig. b. B.

Schwarz, mit einem kohlenglanze; die Fühler an der Wurzel röthlichgelb; die Beine pechbraun; das Halsschild viereckig, mit einem eingedrückten Strichelchen beiderseits am Hinterrande; die Flügeldecken fein glatt-gefurcht.

Länge 3 1/2, Breite 1 1/2 Linie. Aendert in der Größe ab.

Duftschm. Fn. Austr. 2. 101. 116. Car. anxius.

Unter Steinen, auf Wiesen, an Wegen, gemein.

Das ganze Käferchen ist schwarz, und mit einem matten oder kohlenglanze begabt; die Fühler sind braun, an der Wurzel röthlichgelb, welche Farbe auch die Taster haben. Die Beine sind pechbraun, die Schienen und Füße of

rothbraun, erstere an der Spitze schwärzlich. Bisweilen sind auch die ganzen Beine roth-braun, ja nicht selten sogar röthlichgelb; sodann sind aber auch die ganzen Fühler röthlichgelb, und das Halsschild ist mit einem braunrothen Rändchen eingefaßt. Der Kopf ist klein, glatt. Das Halsschild ist viereckig, die Seiten gerade, fein gerändet, an den Vorderwinkeln sanft abgerundet; die Oberseite ist flach, glatt, mit einer kaum merklichen Mittellängsfurche, und einem deutlich eingedrückten etwas runzlichten Längsstrichelchen beiderseits am Hinterrande versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf abgerundet, vor der Spitze etwas ausgeschweift, flach, glatt, und sehr fein glatt-gefurcht.

Geflügelt.

42. Knecht-Schnellkäfer.

H. servus.

Tab. LXXXIX. Fig. c. C.

Schwarz, glänzend, die Fühler rostroth, die Beine pechbraun;

das Halsschild viereckig, vorn etwas verengt, mit einem eingedrückten Längsstrichelchen beiderseits am Hinterrande; die Flügeldecken glatt-gefurcht.

Länge 3 1/2, Breite 1 1/2 Linie.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 101. 117. Car servus Cr.

In der Gegend von Wien hat ihn Herr Megerle von Mühlfeld entdeckt.

Er ist dem vorigen sehr nahe Verwandt, aber schlanker gebaut, und mit einem hellern Glanze versehen. Der Körper ist pechbraun, welche Farbe auch die Beine haben, deren Schenkel aber schwärzlich sind; die Oberseite des Käfers ist schwarz, öfters bräunlich überlaufen, glänzend. Die Taster und Fühler rostroth. Das Halsschild ist viereckig, die Seiten gerade, und nur an den Vorderwinkeln etwas einwärts gezogen, fein gerändet; die Oberseite ist flach, glatt, mit der gewöhnlichn Mittellängsfurche und einem eingedrückten Längs-

strichelchen beiderseits am Hinterrande versehen. Die Flügeldecken sind länglich gleichbreit, hinten stumpf abgerundet, vor der Spitze etwas ausgeschweift, flach, glatt, und tief glatt-gefurcht.

Geflügelt.

*43. Pechbraunflügelicher Schnellkäfer. H. picipennis.

Tab. XC. Fig. a. A.

Kurz, pechschwarz, mattglänzend; die Fühler braungelb; die fein gefurchten Flügeldecken und die Beine pechbraun; das Halsschild kurz, mit einem Eindruck beiderseits am Hinterrande.

Länge 3, Breite 1 1/3 Linien.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 102. 118. Car. picipennis. Meg.

In Oesterreich, auch in den hiesigen und andern Gegenden Deutschlands auf Wiesen.

Er hat eine ziemlich kurze, gedrungene Gestalt; die Farbe ist pechschwarz, mattglänzend, nicht selten sind die Flügeldecken pechbraun; die Taster und Fühler sind bleich braungelb; manchmal haben auch die Beine diese Farbe, gewöhnlich aber sind sie dunkler, und die Schenkel, manchmal auch die Schienen schwarz. Der Kopf ist klein, glatt. Das Halsschild ist kurz, aber so breit wie die Flügeldecken, die Seiten sanft gerundet, und mit einem braunrothen Rändchen gesäumt; die Oberseite ist sehr flach gewölbt, glatt, die gewöhnliche Mittellängsfurche sehr zart, und beiderseits am Hinterrande mit einem grübchenartigen Eindrucke versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, doch an den Seiten etwas bauchig, hinten stumpf abgerundet, vor der Spitze etwas ausgeschweift, auf dem Rücken flach, glatt, und fein glattgefurcht.

Geflügelt.

44. Kleiner Schnellkäfer. H. pumilus.

Tab. XC. Fig. b. B.

Pechschwarz, mattglänzend; gleichbreit, hinten stumpf, die Fühler an der Wurzel, und die Taster braungelb; das Halsschild kurz, mit einem eingedrückten Strichelchen beiderseits am Hinterrande; die Flügeldecken glatt-gefurcht.

Länge 3, Breite 1 1/2 Linien.

In Oesterreich, wo ihn Herr Megerle von Mühlfeld entdeckt hat.

Er ist dem vorigen sehr nahe Verwandt, doch durch seine minder kurz zusammengedrängte Gestalt, und die ganz schwarze, mit einem matten Glanze versehene Farbe unterschieden. Die Fühler sind gleichfalls schwarz, und nur an der Wurzel braungelb, welche Farbe auch die Taster haben. Das Halsschild ist kurz, glatt, mit einer zarten Mittellängsfurche und

einem eingedrückten Strichelchen beiderseits am Hinterrande versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten sehr stumpf abgerundet, vor der Spitze etwas ausgeschweift, glatt, und glatt-gefurcht.

Geflügelt.

45. Seidendeckiger Schnellkäfer.
H. sericeus.
Tab. XCI. Fig. a. A.

Schwarz niedergedrückt; die Flügeldecken seidenartig, glatt-gefurcht, an der Spitze ausgeschnitten; die Fühler und die Schienen an der Wurzel rostgelb.

Länge 2 2/3, Breite 1 1/4 Linien.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 103. 120. Car. sericeus.

Herr Dr. Duftschmid, dessen gütigen Mittheilung ich diese Art verdanke, hat ihn um Linz gefangen.

Er siehet beim ersten Anblicke dem H. picipennis so ähnlich, daß eine Verwechslung leicht statt finden kann. Die Farbe des Körpers ist schwarz, mäßig glänzend; die Flügeldecken ziehen etwas ins braune und haben ein seidenartiges Ansehen. Die Fühler sind braun, das Wurzelglied aber und die Taster rostgelb. Die Beine sind schwarz, die Schienen jedoch an der Wurzel röthlichbraun. Der Kopf ist glatt. Das Halsschild viereckig, die Seiten gerade, nach vorn sanft gerundet; die Oberseite ist flach, glatt, mit einer zarten Mittellängsfurche und einem kaum merkbaren Eindrucke beiderseits am Hinterrande versehen. Die Flügeldecken sind fast gleichbreit, hinten stumpf abgerundet, vor der Spitze deutlich ausgeschnitten, flach, glatt, und fein glatt-gefurcht.

Geflügelt.

46. Glattstreifiger Schnellkäfer.
H. laevistriatus.
Tab. XCI. Fig. b. B.

Schwarz, glänzend; die Fühler und die vordersten Füße braunroth; das Halsschild kurz, fast scheibenförmig, hinten etwas verengt; die Flügeldecken glattgefurcht.

Länge 5 2/3, Breite 2 1/4 Linien.

Ich erhielt diesen seltenen Käfer aus Ostindien; der Herr Hauptmann von Malinowsky hat ihn aber auch bei Magdeburg entdeckt, und mir zur Vergleichung gütigst mitgetheilt.

Der ganze Käfer ist schwarz, glänzend, nur die Taster, Fühler und die Fußglieder der Vordersten Beine haben eine dunkel braunrothe Farbe. Der Kopf ist verhältnißmäßig groß, glatt, die Augen vorgequollen. Das Halsschild ist kurz, vorn so breit wie die Flügeldecken, hinten etwas schmäler, und da die Seiten, und

vorzüglich die Hinterwinkel stark abgerundet sind, so erhält es dadurch eine fast scheibenförmige Gestalt; die Oberseite ist flach, ganz glatt, kaum daß man eine Spur von der gewöhnlichen Mittellängsfurche gewahr wird. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf abgerundet, vor der Spitze stark ausgeschweift, flach, glatt, und ziemlich tief glatt-gefurcht.

Geflügelt.

47. Fingerkäferähnlicher Schnellkäfer. H. scaritides.
Tab. XCI. Fig. c. C.

Schwarz, glänzend, die Fühler und Füße pechbraun; das Halsschild kurz, hinten verengt, die Seiten und Hinterwinkel abgerundet, mit einer punktirten Grube beiderseits am Hinterrande; die Flügeldecken stumpf, glattgefurcht.

Länge 4, Breite kaum 2 Linien.

Herr von Ziegler entdeckte diesen seltenen Käfer im August 1808 in der Gegend des kaiserlichen Lustschlosses Schönbrun bei Wien.

Die flache Gestalt dieses Käfers abgerechnet hat er in derselben im Kleinen einige Aehnlichkeit mit dem weiter unten vorkommenden Mölops elatus. Der ganze Käfer ist schwarz, glänzend, nur die Taster, Fühler und Füße haben eine hell pechbraune Farbe. Der Kopf ist groß, glatt, der Kopfschild durch eine quernath deutlich unterschieden, auf welcher beiderseits zwischen den Augen ein eingedrückter Punkt stehet. Das Halsschild ist kurz, hinten etwas schmäler, die Seiten und die Vorder- und Hinterwinkel sanft gerundet, und fein gerändet; die Oberseite ist sehr flach gewölbt, glatt, mit einer zarten, kaum sichtbaren Mittellängsfurche, und einer mit groben Punkten ausgefüllten Grube beiderseits am Hinterrande versehen. Die Flügeldecken sind etwas breiter als das Halsschild und vollkommen gleichbreit, hinten abgestumpft, und vor der Mitte etwas ausgeschweift,

glatt, auf dem Rücken flach, und ziemlich tief glatt-gefurcht. Der After und die Beine sind mit langen greisen dünnstehenden Haaren besetzt.

Geflügelt.

* 48. Punktirter Schnellkäfer.
H. punctulatus.

Schwarz, mit einem kohlenglanze; glatt, niedergedrückt; das Halsschild viereckig, die Seiten gerundet; die Flügeldecken subtilpunktirt-gestreift, mit drei eingedrückten größern Punkten.

Länge 6, Breite 2 1/3 Linien.

Fabr. 1. 191. 115. — Panz. 30. 10. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 72. 76. — Schönh Syn. Ins. 1. 197. 165.

Er kommt in mehrern Gegenden Deutschlands vor, besonders in Preußen; auch in den hiesigen Gegenden hat ihn Herr Dr. Panzer

unter Steinen gefunden. *) Auch traf ihn Herr Prof. Hoppe einmal im Walde zwischen Nürnberg und Erlangen an. **)

Er hat eine länglich gleichbreite, oben völlig flache und niedergedrückte Gestalt, und ist überall schwarz, glänzend, doch ist die Oberseite nur mit einem matten Glanze begabt. Der Kopf ist glatt. Das Halsschild viereckig, die Seiten gerundet, mit einem feinen etwas aufgeworfenem Rändchen; die Oberseite ist flach, glatt, und nur durch das Vergrösserungsglas gesehen wird man feine querrunzelchen und eine feine Mittellängsfurche auch beiderseits am Hinterrande einen länglichen flachen Eindruck gewahr; die Seiten sind ganz schmal flach abgesetzt, und die Hinterwinkel sind mit einem erhabenen Fältchen versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten eiförmig zugespitzt, vor der Spitze etwas ausgeschweift, glatt, und sehr fein punktirt - gestreift; auf der dritten

*) Panz. l. c.

**) Hoppe entomol. Taschenb. 1796. p. 121.

Streife von der Nath an sind noch drei stärker eingedrückte Punkte zu bemerken.

Geflügelt.

49. Dunkler Schnellkäfer. H.

obscurus.

Tab. XCII. Fig. a. Der Käfer in natürlicher Größe. A. das Halsschild vergrößert.

Unten pechbraun, oben schwarz mit einem veilchenblauen Schimmer; dünnbehaart; die Fühler und Beine brunroth; das Halsschild kreisförmig, dicht punktirt; die Flügeldecken glatt-gefurcht, die Zwischenräume fein punktirt.

Länge 6, Breite 2 Linien.

Fabr. 1. 192. 120. — Duftschm. Fn. Austr. 2. 228. 164. — Schön. Syn. Ins. 1. 197. 170.

In Oesterreich.

Die Unterseite des Käfers ist pechschwarz, bisweilen pechbraun, und an jüngern Exemplaren wohl gar blaßgelb; die Oberseite ist schwarz, glänzend, und mit einem hellern oder dunklern veilchenblau übergoßen und überall mit greisen Häärchen dünne überkleidet. Die Lefze, die Taster, Fühler und Beine sind braunroth. Der Kopf ist verhältnißmäßig klein, punktirt. Das Halsschild ist viereckig, aber durch die stark gerundeten Seiten, und die abgerundeten Vorder und Hinterwinkel gewint es ein fast scheibenförmiges ansehen. Die Oberseite ist flach, und dicht punktirt, die gewöhnliche Mittellängsfurche kaum bemerkbar. Die Flügeldecken sind gleichbreit, etwas breiter wie das Halsschild, hinten stumpf zugerundet, und vor der Spitze etwas ausgeschweift; flach, glatt, gefurcht, und in den Zwischenräumen fein und dicht punktirt.

Geflügelt.

* 50. Sand-Schnellkäfer. H. sabulicola.

Tab. XCII. Fig. B. Das Halsschild vergrößert.

Unten pechbraun, oben schwarz mit einem veilchenblauen Schimmer; dünnbehaart; die Fühler und Beine braunroth; das Halsschild viereckig, hinten zusammengezogen, die Seiten gerundet, grob punktirt; die Flügeldecken gatt-gefurcht, die Zwischenräume fein punktirt.

Länge 6, Breite 2 Linien.

Fabr. 1. 190. 110? — Panz. 30. 4. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 129. 165. — Oliv. Ins. 3. 35. 76. 99. Tab. 12. Fig. 135. Car. azureus. —

In Oesterreich Auch soll er häufig bei Göttingen vorkommen. Herr Dr. Panzer will ihn auch bei Nürnberg gefunden haben.

Er ist dem vorigen so sehr ähnlich, daß es schwer hält ihn als eigne Art zu vertheidigen, nur das Halsschild bietet einigen Unterschied dar: es ist vollkommen viereckig, hinten verschmälert, die Seiten stark gerundet, die Hinterwinkel aber scharf, nicht wie bei dem vorigen abgerundet. Die Oberseite ist gleichfalls dicht, aber noch gröber punktirt. Was noch einigen Schein zur wirklichen Verschiedenheit beider Arten giebt, ist; das ich von beiden Männchen und Weibchen vor mir habe.

Ob das Citat aus Fabricius hieher gehört ist mir zweifelhaft, da er einen kleinern Käfer vielleicht den Carab. chlorophanus, Zenk. vor sich gehabt zu haben scheint.

51. Gastlicher Schnellkäfer. H.

Hospes.

Tab. XCII. Fig. c. C.

Länglich, fast gleichbreit; das Halsschild viereckig, hinten etwas verengt; in den Hinterwinkeln punk-

tirt, mit einem flachen Eindruck: die Flügeldecken an der Spitze ausgeschnitten, dünn behaart, gefurcht: in den Zwischenräumen fein punktirt.

Länge 6, Breite 2 1/3 Linien.

Abänder. a. schwarz, nur die Fühler und Füße braunroth.

Abänder. b. der vorige, die Flügeldecken mit einem grünen Schimmer.

Abänder. c. der vorige, die Flügeldecken schön grasgrün.

Abänder. d. braunroth, oben dunkler mit einem grünen Schimmer.

Abänder. e. braungelb, oben rostroth.

In Oesterreich und Preußen

Er ist dem vorigen nahe Verwandt, aber kürzer und gedrungener. In der Farbe ist er sehr veränderlich: bald ist der ganze Körper schwarz, und nur die Taster, Fühler und Füße braunroth; bald ist die Oberseite mit einem

grünen Schimmer überzogen; bald sind die Flügeldecken schön grasgrün; oder der ganze Käfer ist braunroth, oben dunkler mit einem metallisch grünen Schimmer übergoßen; oder der ganze Käfer ist braungelb, oben rostroth ohne den metallischen Schimmer. Der Kopf ist glatt. Das Halsschild viereckig, hinten etwas verengt, die Seiten nach vorn sanft gerundet, und ringsum fein gerändet; die Oberseite ist flach, glatt, nur in den Hinterwinkeln zerstreut punktirt, und mit einem flachen länglichen Eindrucke versehen; die gewöhnliche Mittellängsfurche ist nur sehr schwach angedeutet. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf, und vor der Spitze scharf ausgeschnitten; die Oberseite ist flach, mit feinen Häärchen dünne überkleidet, glatt-gefurcht und in den Zwischenraumen fein und dicht punktirt.

Geflügelt.

52. Rußschwarzer Schnellkäfer.
H. fuliginosns.

Tab. XCII. Fig. d. D.

Schwarz, mattglänzend; die Fühler, Taster und Beine bräunlichroth, die Schenkel und die Spitze der Schienen schwarz; das Halsschild viereckig, die Seiten gerundet; der Hinterrand fein punktirt, beiderseits mit einem schwachen Eindruck; die Flügeldecken glattgefurcht.

Länge 4, Breite 1 2/3 Linien.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 83. 90. Car. fuliginosus.

Herr Dr. Duftschmid hat ihn bey Linz entdeckt.

Der ganze Körper ist schwarz und nur mit einem matten Glanze begabt. Die Taster und Fühler sind hell bräunlichroth, das zweite und

dritte Glied der letztern an der Wurzel schwarz. Der Kopf ist groß, glatt. Das Halsschild viereckig, doch etwas kürzer als breit, vorn stark ausgeschnitten, der Hinterrand gerade und ausgeschweift; die Seiten schwach gerundet, und fein gerändet; die Oberseite ist flach, glatt, hinten der Breite nach sehr fein punktirt, und beiderseits mit einem schwachen Längseindruck versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf abgerundet, und vor der Spitze etwas ausgeschweift; flach glatt, und fein glatt-gefurcht. Die Beine sind braunroth, die dicken Schenkel aber, und die Schienen an der Spitze schwarz.

Geflügelt.

* 53. Doppeltgezeichneter Schnellkäfer. H. binotatus.

Schwarz, glänzend; die Wurzel der Fühler und die Füße rostroth; das Halsschild viereckig, hinten etwas verengt, am Hinter-

rande punktirt; die Flügeldecken tief gefurcht an der Spitze ausgeschnitten.

Länge 5, Breite 2 Linien.

Abänder. a. mit schwarzen Beinen.

Abänder. b. mit rostrothen Beinen.

Fabr. I. 193. 126. — Panz. 92. 3. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 78. 83. — Gyllenh. Ins. Sc. 2. 122. 34. — Schönh. Syn. Ins. I. 198. 176.

Unter Steinen; auch fliegt er in den ersten warmen Frühlingstagen oft häufig auf Aeckern herum.

Mit der schwarzen Abart des Erzfarbigen Schnellkäfers kann er leicht verwechselt werden, doch ist er auch an seiner breitern flachern Gestalt und den starken Furchen auf den Flügeldecken zu unterscheiden. Die Farbe ist schwarz, mit einem mäßigen Glanze versehen. Die Fühler sind braun, oder schwärzlich, und nur an der Wurzel, so wie die Taster und Fußglie-

der, rostroth, bisweilen haben auch die ganzen Beine diese Farbe. Der Kopf ist glatt, und auf der Stirne mit zwei dunkelrothen Punkten bezeichnet, die öfters zusammengeflossen sind, aber auch nicht selten ganz fehlen. Das Halsschild ist viereckig, hinten etwas schmäler, die Seiten vor der Mitte etwas gerundet und fein gerändet, die Oberseite ist flach, glatt, am Hinterrande beiderseits breit runzelartig punktirt, mit einem seichten Eindruck und einer feinen Mittellängsfurche versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf abgerundet, vor der Spitze schwach ausgeschnitten, flach, glatt, und tief glatt-gefurcht.

Geflügelt.

54. Herumschweifender Schnellkäfer. H. nemorivagus.

Tab. XCIII. Eig. a. A.

Schwarz, mattglänzend; die Wurzel der Fühler und die Beine rostroth; das Halsschild viereckig,

hinten etwas verengt; am Hinterrande punktirt; die Flügeldecken seicht gefurcht, an der Spitze ausgeschnitten.

Länge 4, Breite 1 1/2 Linien.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 79. 84. Car. nemorivagus, Knoch.

In Oesterreich.

Dem vorigen so nahe verwandt, daß er sich nur durch die mindere Größe, durch die stets rostrothen Beine, durch den noch mindern Glanz seiner Oberseite, und die noch seichter gefurchten Flügeldecken zu unterscheiden scheinet.

Geflügelt.

55. Berg-Schnellkäfer. H. montanus.

Tab. XCIII. Fig. b. B.

Schwarz, glänzend, die Fühler und Beine röthlichgelb; das Hals-

schild viereckig, kurz, hinten etwas verengt, am Hinterrande punktirt, mit einem flachen Längseindruck beiderseits; die Flügeldecken fein glatt-gefurcht.

Länge 3 1/4, Breite 1 1/2 Linien.

In Schlesien hat ihn Herr Schummel auf Gebirgen unter Steinen entdeckt, wo er nicht selten sein soll.

Er hat die Gestalt des vorigen; die Farbe des Körpers ist schwarz, glänzend; der Kopf ist nicht selten dunkelroth. Die Taster, Fühler und Beine sind röthlichgelb, doch die Fühler in der Mitte bräunlich. Der Kopf ist breit, glatt; die Kinnbacken braunroth. Das Halsschild ist viereckig, kurz, hinten etwas schmäler, die Seiten nach vorn gerundet, fein gerändet; die Oberseite ist flach, glatt, am Hinterrande fein punktirt, auch zieht eine Punktlinie nahe am Seitenrande weg; beiderseits ist ein flacher Längseindruck vorhanden; die gewöhnliche Mittellängsfurche wird vorn durch

einen seichten Quereindruck begrenzt. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf abgerundet, vor der Spitze etwas ausgeschweift, flach, glatt, und subtil glatt-gefurcht.

Geflügelt.

56. Italienischer Schnellkäfer.

H. etruscus.

Tab. XCIII. Fig. c. C.

Schwarz, die Wurzel der Fühler, die Beine und die Flügeldecken rostroth; das Halschild und ein gemeinschaftlicher Flecken an der Spitze der Flügeldecken veilchenblau; die Flügeldecken dünn behaart, punktirt, glatt-gestreift.

Länge 4 1/2, Breite 2 Linien.

Schönh. Syn. Ins. I. 212. 253. Car etruscus.

Dieser bisher nur in Italien als einheimisch bekannte Käfer, wurde, nach der mir mitgetheilten Versicherung des Herrn v. Ziegler in Wien auch in Oesterreich einmal gefunden.

Er hat einige Aehnlichkeit mit dem folgenden. Die Unterseite und der Kopf ist schwarz, die Fühler sind braun, das Wurzelglied derselben, die Taster, die Beine, und die Flügeldecken rostroth; das Halsschild und ein großer gemeinschaftlicher Fleck an der Spitze der Flüdecken, welcher den Außenrand nicht berührt, und eine herzförmige Gestalt hat, sind schwärzlich violett. Der ganze Körper, sowohl die Ober- als Unterseite, ist mit greisen Häärigen dünne überzogen. Der Kopf ist punktirt; die Kinnbacken braunroth, an der Spitze schwarz. Das Halsschild ist viereckig, hinten verschmälert, die Seiten nach vorn, so wie die Vorder- und Hinterwinkel abgerundet, und fein gerändet; die Oberseite ist flach, und rings am Rande herum mit groben dicht stehenden, in der Mitte weitläuftigern Punkten übersäet, mit einer sehr zart eingeschnittnen Mittellängslinie, und einem flachen Eindrucke in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit hinten abgestumpft, flach, glattgefurcht; und in den Zwischenräumen fein und dicht punktirt.

Geflügelt.

57. Deutscher Schnellkäfer. H. germanus.

Gelbroth, dünnbehaart; das Halsschild und ein gemeinschaftlicher herzförmiger Fleck vor der Spitze der punktirt-gefurchten Flügeldecken veilchenblau; der Unterleib schwarz.

Länge 4, Breite 2 Linien.

Fabr. 1. 204. 187. — Linn. S. N. 2. 671. 26. — Panz. 16. 4. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 170. 226. — Schön. Syn. Ins. 1. 212. 252.

In Oesterreich, Preußen ꝛc. unter Steinen, an Schutthaufen, bisweilen auch auf blühenden Gewächsen.

Die ganze Oberseite des Käfers ist mit greisen Häärchen dünne überkleidet. Der Kopf ist rostroth, fein punktirt, die Taster und Wurzel der bräunlichen Fühler gelbroth; die Unter-

seite des Halsschildes und der Hinterleib sind schwarz. Das Halsschild ist dunkel veilchenblaun, viereckig, hinten zusammengezogen, und schmäler als die Flügeldecken; die Seiten sind nach vorn gerundet, nach hinten etwas einwärts geschwungen, und mit einem gelbrothen Rändchen eingefaßt, die Hinterwinkel scharf; die Oberseite ist flach, und dicht punktirt, mit einer feinen Mittellängslinie, und einem eingedrückten Längsstrich beiderseits am Hinterrande versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, fast etwas kürzer als der Hinterleib, hinten stumpf, etwas ausgeschweift-zugespitzt, gelbroth, flach, stark punktirt-gefurcht, in den Zwischenräumen fein und dicht punktirt; nahe an der Spitze steht ein gemeinschaftlicher kurzer herzförmiger dunkel veilchenblauer Flecken. Die Beine sind gelbroth.

Geflügelt.

58. Feinpunktirter Schnellkäfer.
H. punctatulus.
Tab. XCIII. Fig. d. D.

Schwarz, mit einem grünen bronzeschimmer; dünnbehaart; das Halsschild viereckig, hinten etwas verengt, außen punktirt; die Fügeldecken gefurcht: in den Zwischenräumen dicht punktirt; die Fühler und Beine bräunlichroth.

Länge 4 1/2, Breite 2 Linien.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 89. 99. Car. punctatulus.

In Oesterreich. Aus der Sammlung des Herrn Selmann in Wien.

Dem folgenden sehr nahe Verwandt, und fast nur durch seine beträchtlichere Größe, breitere Gestalt, und durch den verschiedenen Bau und punktirung des Halsschildes verschieden. Der ganze Körper ist schwarz, die Oberseite mit

einem bronzegrünen Schimmer überlaufen, und mit greisen Häärchen dünne überkleidet; der Mund, die Taster, Fühler und Beine sind bräunlichroth. Der Kopf ist zerstreut punktirt. Das Halsschild ist viereckig, hinten etwas schmäler, die Seiten nach vorn sanft gerundet, fein gerändet, die Hinterwinkel scharf, die Oberseite ist flach, mit einer feinen Mittellängsfurche versehen, und ringsum breit, aber nicht sehr dicht punkirt, nur in den Hinterwinkeln sind die Punkte dichter gesammelt, und beiderseits am Hinterrande ein schwacher Eindruck vorhanden. Die Flügeldecken sind gleichbreit, doch laufen die Seiten nicht vollkommen parallel herab, sondern etwas bauchig, hinten sind sie stumpf abgerundet, und vor der Spitze etwas ausgeschweift. Sie sind übrigens auf dem Rücken flach, fein glatt-gefurcht: in den Zwischenräumen fein und dicht punktir.

Geflügelt.

* 59. Punktirthalsiger Schnellkäfer. H. puncticollis.
Tab. XCIIII Fig. a. A.

Unten rothbraun, oben schwarz, matt-glänzend, dünnbehaart; die Fühler und Beine bräunlichroth; das Halsschild fast herzförmig, grob punktirt, mit einem Längseindruck beiderseits am Hinterrande; die Flügeldecken gefurcht: in den Zwischenräumen dicht punktirt.

Länge 3 1/2, Breite 1 1/2 Linie.

Payk. Fn. Sc. 1. 120. 31. — Gyllenh. Ins. Sv. 2. 108. 25. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 169. 225. — Marsh. ent. br. 457 69. Car. foraminulosus. —

In Oesterreich, bei Braunschweig, auch in der hiesigen Gegend, aber sehr selten.

Die Unterseite des Körpers ist rothbraun, bisweilen hat auch der Kopf und das Halsschild

diese Farbe, ja bisweilen auch die Flügeldecken; eben ausgekrochne Stücke sind überall rothgelb. Gewöhnlich ist die Oberseite des Käfers schwarz, mit einem matten Glanze versehen, und mit greisen anliegenden Häärchen dünne bekleidet. Der Mund, die Taster, Fühler und Beine sind bräunlichroth. Der Kopf ist dicht punktirt. Das Halsschild ist so breit wie die Flügeldecken, aber hinten stark zusammengezogen, die Seiten nach vorn stark gerundet, wodurch es ein fast herzförmiges Ansehen erhält; die Hinterwinkel ragen in einer scharfen Spitze vor; die Oberseite ist flach, und dicht mit groben Hohlpunkten übersäet, wodurch man die gewöhnliche Mittellängsfurche kaum gewahr wird; beiderseits am Hinterrande ist ein länglicher Eindruck vorhanden. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf zugespitzt, vor der Spitze etwas ausgeschweift, flach, glatt-gefurcht: in den Zwischenräumen fein und dicht punktirt.

Geflügelt.

---

60. Klippen-Schnellkäfer. H. rupicola.
Tab. XCIV. Fig. b. B.

Dunkelbraunroth, glänzend, dünnbehaart; die Fühler und Beine röthlichgelb; das Halsschild abgestutzt. Herzförmig, punktirt; die Flügeldecken glatt-gefurcht: die Zwischenräumen fein dicht punktirt.

Länge 4, Breite 1 1/2 Linien.

Herr Dr. Reichenbach hat ihn bei Leipzig entdeckt.

Von dem vorigen unterscheidet er sich schon durch seine längere und schmälere Gestalt. Die Farbe ist dunkel braunroth, auf der Oberseite fast in das Schwarze übergehend, die Flügeldecken sind überdies mit einem grünen bronzeschimmer überlaufen. Der Mund, die Taster, die Fühler und die Beine sind röthlichgelb. Die ganze Oberseite ist mit greisen Häär-

chen dünne überkleidet. Der Kopf ist punktirt. Das Halsschild ist abgestumpft = herzförmig, so breit wie die Flügeldecken, flach, in der Mitte etwas zerstreut, an den Seiten = und Hinterrande stärker und dichter punktirt, und mit einer feinen durchausgehenden Mittellängsfurche versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, eiförmig zugespitzt, flach, glatt = gefurcht: in den Zwischenräumen fein dicht punktirt.

Geflügelt.

61. Herzförmiger Schnellkäfer.

H. cordatus.

Tab. XCIV. Fig. c. C.

Rothbraun, oben schwärzlich, dünnbehaart; die Fühler und Beine röthlichgelb; das Halsschild herzförmig, punktirt; die Flügeldecken fein punktirt; glatt=gefurcht; mit einem rostrothen länglichen Fleck auf der Naht.

Länge 3 1/2, Breite 1 1/2 Linie.

Duftschm. Fn. Austr. 2. 169. 224. Car. cordatus.

In Oesterreich. Aus der Sammlung des Herr Dr. Duftschmid in Linz.

Dem vorigen nahe Verwandt, aber schon allein durch sein vollkommen herzförmiges Halsschild hinlänglich unterschieden. Die Unterseite des Körpers ist rothbraun, bisweilen auch pechbraun, die Oberseite ist schwärzlich überflogen, doch so, daß mehrere Stellen, und vorzüglich ein länglich breiter Streif an der Nath, unberührt bleiben. Die Fühler und Beine sind röthlichgelb. Die ganze Oberseite des Käfers ist mit greisen Häärchen dünne bekleidet. Der Kopf ist punktirt. Das Halsschild ist vollkommen herzförmig; die Oberseite flach gewölbt, dicht mit groben Hohlpunkten übersäet, die eine zarte Mittellängsfurche und einen länglichen Eindruck beiderseits am Hinterrande ziemlich undeutlich machen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf eiförmig zugerundet, auf dem Rücken flach, fein

gefurcht, in den Zwischenräumen dicht, aber viel feiner punktirt als das Halsschild.

Geflügelt.

* 62. Grünglänzender Schnellkäfer. H. chlorophanus.

Schwarz, oben blau oder grün, dünnbehaart; die Fühler und Beine röthlichgelb, das Halsschild viereckig, hinten etwas verengt, punktirt; die Flügeldecken glattgefurcht: in den Zwischenräumen punktirt.

Länge 3 3/4, Breite 1 2/3 Linien, aber auch kleiner.

Panz. 73. 3. Car chlorophanus, Zenker — Duftsch. Fn. Austr. 2. 90. 100. — Illig. Mag. 1. 51. Car. azureus.

In Frühjahr unter Steinen; besonders in Gebirgigten Gegenden nicht selten.

Er hat im kleinen ziemlich die Gestalt des oben beschriebenen H. obscurus Die Unterseite des Körpers ist pechbraun, die Oberseite schwarz, mit einem lebhaften blauen oder grünen Schimmer. Bisweilen ist auch die ganze Oberseite braunroth, welches vielleicht so eben die Puppe verlassene Individuen sind. Die Taster, Fühler und Beine sind röthlichgelb, oder hell braunroth, bisweilen die Schenkel schwärzlich. Die ganze Oberseite ist dünn behaart. Der Kopf ist punktirt. Das Halsschild viereckig hinten etwas schmäler, die Seiten nach vornen sanft gerundet, fein gerändet; die Oberseite ist flach gewölbt, dicht grob punktirt, wodurch die sehr feine Mittellängsfurche, und ein schwacher Eindruck beiderseits am Hinterrande sehr undeutlich werden. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf abgerundet, vor der Spitze etwas ausgeschweift, auf dem Rücken flach, fein glatt - gefurcht: in den Zwischenräumen fein dicht punktirt.

Geflügelt.

Der Carabus azureus Fabr. Syst. Eleuth. 1. 196. 145. in welchem einige unsern Käfer er-

kennen wollen, ist höchst wahrscheinlich nur eine Abänderung des Car. aeneus Fabr.

63. Gefleckt fühleriger Schnellkäfer. H. maculicornis.
Tab. XCIV. Fig. d. D.

Schwarz, dünnbehaart; die Fühler und Beine bleich bräunlichgelb; das Halsschild viereckig, hinten etwas schmäler, flach, punktirt; die Flügeldecken fein gefurcht: in den Zwischenräumen fein punktirt; mit drei Reihen stärker eingedrückten Punkten.

Länge 3, Breite 1 1/2 Linie, auch wohl noch kleiner.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 90. 101. Car. maculicornis, Meg.

In Oesterreich.

Dem H. puncticollis ist diese Art sehr nahe Verwandt, unterscheidet sich aber durch die

mindere Größe und die Farbe, welche schwarz, glänzend, aber ohne metallschimmer ist. Kopf und Halsschild und besonders die Flügeldecken sind mit kurzen greisen Häärcher bekleidet. Die Taster, Fühler und Beine sind bleich bräunlichgelb. Die Mittlern Glieder der Fühler haben auf der Oberseite einen schwärzlichen Flecken, welcher bisweilen aber auch fehlt, und dann die ganzen Fühler einfärbig sind. Der Kopf ist etwas punktirt. Das Halsschild ist viereckig, hinten etwas schmäler, die Seiten sind nach vorn sanft gerundet, die Hinterwinkel spitz und etwas vorstehend; die Oberseite ist sehr flach, fein punktirt, mit der gewöhnlichen Mittellängsfurche, und einem länglichen flachen Eindruck beiderseits am Hinterrande versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf zugespitzt, vor der Spitze etwas ausgeschweift, auf dem Rücken flach: fein glatt-gefurcht, in den Zwischenräumen fein und dicht punktirt, auch bemerkt man noch drei Reihen deutlicherer Pünktchen auf dem dritten, fünften und siebenten Zwischenraume.

Geflügelt.

64. Glatthalsiger Schnellkäfer.

H. laevicollis.

Tab. XCV. Fig. a. A.

Schwarz, glänzend, glatt; die Fühler und Beine bräunlichgelb; das Halsschild viereckig, hinten etwas zusammengezogen, mit einem breiten flachen punktirten Eindruck beiderseits am Hinterrande; die Flügeldecken glatt=gefurcht.

Länge 3 1/2, Breite 1 1/2 Linien.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 163. 215. Car. laevicollis. Megerle.

Herr von Ziegler hat ihn auf dem Schneeberge bei Wien, und Dr. Duftschmid um Linz gefangen. Auch hat ihn Herr Assessor Günther in Schlesien gefunden.

Die glänzend schwarze Farbe, und ganz glatte Oberfläche unterscheidet ihn von dem vorher=

gehenden ihm am nächsten verwandten Arten. Die Taster, Fühler und Beine sind bräunlichgelb, und alle Glieder der Fühler, außer dem Wurzelgliede sind an ihrer Basis schwärzlich schattirt. Der Kopf ist gewöhnlich braunroth, schwarz überflogen. Das Halsschild viereckig, hinten etwas schmäler, und durch die nach hinten stark einwärts geschwungenen Seiten fast herzförmig; die Hinterwinkel ragen in einer kleinen Spitze vor; die Oberseite ist flach, mit einer zarten, vorn von einem seichten Quereindruck begrenzten, Mittellängsfurche und einem breiten, flachen, fein punktirten Eindruck beiderseits am Hinterrande versehen. Die Flügeldecken sind etwas breiter wie das Halsschild, gleichbreit, hinten stumpf zugespitzt, vor der Spitze etwas ausgeschweift, auf dem Rücken flach, und glatt gefurcht.

Geflügelt.

---

65. Zwerg-Schnellkäfer. II.
pygmaeus.
Tab. XCV. Fig. b. B.

Schwarz, glänzend, die Flügeldecken, Fühler und Beine pechbraun; das Halsschild länglich viereckig, hinten etwas zusammengezogen, am Hinterrande punktirt, mit einem länglichen Eindruck beiderseits; die Flügeldecken punktirt-gefurcht.

Länge 2 1/2, Breite 1 Linie.

Herr Hauptmann von Malinowsky hat ihn bei Magdeburg entdeckt.

Die Unterseite des Körpers, der Kopf und das Halsschild sind schwarz, glänzend; die Flügeldecken sind pechbraun, und haben einen schwachen metallglanz. Der Kopf ist klein, glatt; die Fühler pechbraun, die Glieder derselben an der Spitze schwärzlich. Das Halsschild ist länglich viereckig, hinten etwas schmä-

ler, und überhaupt etwas schmäler als die Flügeldecken; die Seiten sind nach vorn gerundet, in den in einer Spitze vorragenden Hinterwinkeln einwärts geschwungen, und fein gerändet; die Oberseite ist flach, glatt, am Hinterrande, besonders in den Hinterwinkeln, punktirt, und beiderseits mit einem länglichen Eindruck, und der gewöhnlichen Mittellängsfurche versehen. Die Flügeldecken sind eiförmig, stumpf zugespitzt, vor der Spitze etwas ausgeschweift, auf dem Rücken flach, glatt, fein gefurcht: in den Furchen punktirt. Die Beine hell pechbraun.

Ungeflügelt.

66. Niedriger Schnellkäfer. H infimus.

Tab. XCV. Fig. c. C.

Schwarz, glänzend; die Wurzel der Fühler und die Beine rothbräunlich; das Halsschild kurz-

viereckig, mit zwei Grübchen beiderseits am Hinterrande; die Flügdecken fein gekerbt-gefurcht.

Länge 2, Breite 1 Linie.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 114. 139. Car. infimus, Knoch.

In Oesterreich und andern Gegenden Deutschlands, selten.

Die Farbe, besonders der Flügeldecken, ist pechschwarz, stark glänzend; die Fühler, vorzüglich an der Wurzel, und die Beine rothbräunlich. Der Kopf ist glatt. Das Halsschild kurz-viereckig, so breit wie die Flügeldecken, die Seiten gerade und nur in den Vorderwinkeln etwas einwärts gezogen, fein gerändet; flach-gewölbt, glatt, mit einer feinen Mittellängsfurche, und zwei grübchenartigen Eindrücken beiderseits am Hinterrande versehen. Die Flügeldecken sind eiförmig zugespitzt, gewölbt, glatt, und fein gekerbt-gefurcht. Er ist ungeflügelt.

67. Frölich's-Schnellkäfer. H. Frölichii.
Tab. XCVI. Fig. a. A.

Schwarz, mattglänzend, die Fühler und Fußglieder röthlich-gelb; das Halsschild am Hinterrande zwischen dem beiderseits eingedrückten Längsstriche Längs-gerunzelt; die Flügeldecken glatt-gefurcht.

Länge 4, Breite 1 2/3 Linien.

In den Oesterreichischen Gebirgen. Aus der Sammlung des Herrn v. Ziegler in Wien.

Der ganze Körper ist schwarz, mit einem matten Glanze versehen; die Taster, die Fühler und die Fußglieder allein sind röthlichgelb. Der Kopf ist glatt. Das Halsschild viereckig, doch etwas kürzer als breit, die Seiten sanft gerundet, und fein gerändet; die gewöhnliche feine Mittellängsfurche ist kurz, vorn und hin-

ten durch einen schwachen Quereindruck begrenzt; beiderseits am Hinterrande ist ein länglicher Eindruck vorhanden, und der Raum dazwischen mit feinen Langsrunzeln besetzt. Die Flügeldecken sind fast etwas breiter als das Halsschild, gleichbreit, hinten stumpf abgerundet, und vor der Spitze etwas ausgeschweift, flach, glatt, und fein glatt-gefurcht. Die Schenkel sind stark, breit zusammengedrückt; die Schienen mit starken Dornen besetzt.

68. Gezeichnetfühleriger Schnellkäfer. H. signaticornis.
Tab. XCVI. Fig. b. B.

Schwarz, dünnbehaart; die Fühler und Beine bräunlichgelb, die Schenkel schwärzlich; das Halsschild viereckig, hinten etwas verengt, nach außen punktirt; die Flügeldecken gefurcht: in den Zwischenräumen fein punktirt.

Länge 3, Breite 1 1/2 Linien.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 91. 102. Car. signaticornis. Megerle.

In Oesterreich hat ihn Herr von Ziegler, und am Ufer der Trau in Kärnthen Herr Dahl gefunden.

Er ist etwas kleiner wie der H. maculicornis, dem er übrigens sehr ähnlich ist. Die Farbe ist schwarz, mattglänzend; die Taster und Fühler bräunlichgelb, die Glieder der letztern, bis auf die zwei Wurzelglieder, an ihrer Basis schwärzlich schattirt. Die Beine sind ebenfalls bräunlichgelb, die Schenkel nnd die Spitzen der Schienen pechbraun oder schwärzlich. Das Halsschild ist viereckig, nur etwas schmäler wie die Flügeldecken, und hinten etwas verengt, die Seiten sanft gerundet, fein gerändet; die Oberseite ist flach, in der Mitte glatt, und nur nach außen fein und verworren punktirt, mit der gewöhnlichen Mittellängsfurche, und einem schwachen Eindruck beiderseits am Hinterrande versehen. Die Flügeldecken sind gleich-

breit, hinten stumpf abgerundet, vor der Spitze etwas ausgeschweift, flach, glatt-gefurcht, in den Zwischenräumen fein und dicht punktirt, mit einem dünnen Haarüberzug bekleidet, und auf der zweiten Furche von der Nath an noch mit einem eingedrückten Punkt bezeichnet.

Geflügelt.

* 69. Gewächshaus-Schnellkäfer.
H. vaporariorum.

Gelbroth, der Kopf und der Hinterleib schwarz; das Halsschild fast scheibenförmig; die Flügeldecken glatt-gefurcht: mit einem über die hintere Hälfte ausgebreiteten schwarzblauen Flecken.

Länge 3, Breite 1 1/4 Linien.

Fabr. 1. 206. 198 — Linn. S. N. 2. 671. 23. — Panz. 16. 7. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 141. 184. — Gyllenh. Ins. Sv. 2. 161. 68. — Schrank En. Ins

404. Car. teutonus. — Schönh. Syn. Ins. 1. 215. 266.

Ich traf ihn öfters mit dem Licinus. bipustulatus im Winterschlaf an. Er ist fast überall zu Hause.

Ein zierlicher, in der Farbenvertheilung dem Licinus bipustulatus sehr ähnlicher Käfer. Er hat eine längliche ziemlich gleichbreite Gestalt. Der Kopf und der Hinterleib sind schwarz, glänzend; das Halsschild und die Flügeldecken gelbroth; die Wurzel der schwärzlichen Fühler, die Taster und Beine röthlichgelb. Das Halsschild ist viereckig, etwas schmäler als die Flügeldecken, die Seiten, obwohl sanft, doch vollkommen, so wie die Vorder- und Hinterwinkel, abgerundet, wodurch es eine fast scheibenförmige Gestalt erhält; die Oberseite ist flach, glatt, kaum daß man eine Spur der gewöhnlichen Mittellängsfurche, und einen schwachen Eindruck beiderseits am Hinterrande gewahr wird. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf abgerundet, vor der Spitze etwas ausgeschweift, glatt, auf dem Rücken flach,

und fein glatt-gefurcht; fast zwei drittheile nimmt der nach hinten stehende gemeinschaftliche schwarzblaue Flecken ein, der aber doch nie ganz den Außenrand berührt. Auch habe ich ein Stück gefunden an welchem der schwarzblaue Flecken ganz fehlt, und die Flügeldecken Einfarbig gelbroth sind.

Geflügelt.

70. Satyr-Schnellkäfer. H.

Satyrus.

Tab. XCVI. Fig. c. C. Ein Weibchen

Braunroth, glänzend, oben schwarz; die Fühler und Beine bleich röthlichgelb; das Hasschild abgestutzt-herzförmig: am Hinterrande punktirt; mit einem Eindruck beiderseits; die Flügeldecken glatt-gefurcht.

Länge 3 1/2, Breite 1 1/2 Linien.

Herr Dahl hat ihn bei Braunschweig entdeckt.

Ich habe zwei Päärchen dieses Käfers vor mir, die sich in folgenden Stücken ganz gleich verhalten: das Männchen ist schmäler, oben schwarz, glänzend, doch scheint auf dem Kopfe, dem Halsschilde und der Nath der Flügeldecken mehr oder weniger die braunrothe Farbe durch; die Fühler sind bräunlich, das Wurzelglied und die Taster röthlichgelb, die Beine bleich röthlichgelb. Das Weibchen ist breiter, braunroth, stark glänzend, die Flügeldecken (bei dem einen Stück) auch der Kopf schwärzlich angelaufen; die Taster, Fühler und Beine bleich röthlichgelb. Der Kopf ist groß, stumpf, glatt. Das Halsschild so breit wie die Flügeldecken, aber beträchtlich kürzer als breit, hinten schmäler, die Seiten hinten stark einwärts geschwungen, der Vorder- und Hinterrand gerade, wodurch es eine abgestutzt-herzförmige Gestalt hat; die Oberseite ist beinahe flach, und glatt, nur am Hinterrande verworren punktirt, und beiderseits mit einem flachen Eindrucke versehen; die gewöhnliche aber sehr zarte Mittellängsfurche ist vorn durch einen schwachen Quer-

eindruck begrenzt. Die Flügeldecken sind länglich gleichbreit, hinten eiförmig stumpf zugespitzt, vor der Spitze etwas ausgeschweift, glatt, auf dem Rücken flach, und ziemlich tief glatt-gefurcht.

Geflügelt.

XXXVIII. Rückenkäfer. ZABRUS. *)

Tab. XCVII.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler elfgliederig: das zweite Glied länglich, ein drittheil kürzer wie das folgende, welches länger wie die übrigen, unter sich gleich langen Glieder, ist. (Fig. c.)

Die Lefze hornartig, querviereckig, am Vorderrande deutlich ausgeschnitten,

*) Bonell. Obs. ent. I. Tab. Syn. Entom. helvet. II. Gen. XI.

und mit mehreren Borsten besetzt. (Fig. D.)

Die Kinnbacken hornartig, stumpf zugespitzt, unter der Mitte etwas gezahnt. (Fig. E.)

Die Kinnladen an der Wurzel und am Stamme hornartig; der Stamm auf dem Rücken mit einem Höcker und zwei starken Borsten; die Lade häutig, vorn schmal mit einer klauenförmig umgebogenen Spitze endigend; an der Innenseite gefranzt. (Fig. F.)

Die Zunge häutig, dreitheilig, lang; das Mittelstück schmal, pergamentähnlich, an der Spitze erweitert, gerade abgestutzt, mit zwei Borsten gekrönt; die Seitenstücke schmal, an der Spitze stumpf und etwas länger als das Mittelstück. (Fig. G.)

Die Lippe hornartig, breit, dreizahnig, der Mittelzahn sehr klein und ungetheilt. (Fig. H.)

Kinnladentaster zwei: der vordere Taster zweigliederig, die Glieder zart, walzenförmig, von gleicher Länge; Fig. I.) die hintern Taster viergliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite lang etwas verdickt, das dritte verkehrt kegelförmig, etwas länger wie das walzenförmige an der Spitze abgestutzte Endglied. (Fig. K.)

Die Zungentaster dreigliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite lang, an der innern Seite mit Borsten besetzt, das Endglied walzenförmig, an der Spitze abgestutzt. (Fig.L.)

Die Füße alle fünfgliederig.

* * *

Der Körper (Fig. a. A.) ist breit, walzenförmig, auf dem Rücken hochgewölbt. Der Kopf (Fig. B.) ist dick, kurz etwas gesenkt. Die Augen sind klein, kugelich, die Lefze liegt frei; die Kinnbacken sind stark, stumpf zugespitzt; die Kinnladen, und Zungentaster vor-

ragend. Die Fühler sind fadenförmig, kurz, vor den Augen eingefügt, die drei ersten Glieder sind kahl, die übrigen mit feinen Häärchen überzogen. Das Halsschild ist so breit wie die Flügeldecken. Das Rückenschild sehr kurz, dreieckig, oder abgerundet. Die Flügeldecken sind walzenförmig, hinten stumpf abgerundet, umschließen den Hinterleib ganz, und verbergen zwei häutige Flügel, welche auch manchmal fehlen. Die Beine sind stark, die vordersten Schienen sind außer dem langen Dorn am Ausschnitte noch mit zwei kleinen Dornen an der Spitze versehen. Die drei ersten Glieder an den vordersten Füßen sind bei den Männchen sehr erweitert. Die hintersten Schenkel mit einem walzenförmigen, stumpf zugespitzten Schenkelanhange versehen, der die halbe länge des Schenkels hat.

Es sind träge Käfer, die einen langsamen Gang haben, unter Steinen und andern Schlupfwinkeln verborgen leben. Von einer Art kennen wir nun auch die Larve und deren Verwandlung, die unten näher beschrieben werden soll.

* * *

* 1. Gewölbter Rückenkäfer. Z.
gibbus.
Tab. XCVIII.

Länglich-walzenförmig, glänzendschwarz; die Fühler und Beine pechbraun; das Halsschild am Hinterrande punktirt; die Flügeldecken punktirt-gefurcht.

Länge 7, Breite 3 Linien.

Ent. Helv. 2. p. 82. Tab. XI. Fig. A. B. — Fabr. 1. 189. 105. Carabus gibbus. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 68. 7. — Gyllenh. Ins. Sv. 2. 132. 42. Harpalus gibbus. — Rofs. Fn. Etr. Mant. n. 188. Car. tenebroides. — Panz. 73. 8. — Marsh. ent. br. 1. 436. 10. Car. gibbosus. — Fourcr. Ent. Par. 42. Car. piger. — Schönh. Syn. Ins. 1. 193. 146.

In Oesterreich, und mehrern andern Gegenden Deutschlands.

Die Larve dieses Käfers *) wurde zuerst im Mai des Jahres 1812 im Canton Seeburg in Halberstadt auf den Getreide-Aeckern entdeckt, wo sie in großer Menge sich zeigte, und die jungen Sprößlinge und Wurzeln des Waizen, des Roggen und die Gerste abnagte und beträchtlichen Schaden verursachte.

Die Eier werden von dem Käfer sehr zahlreich in einen Klumpen zusammen in die Erde gelegt, aus welchen nach einiger Zeit die jungen Larven hervorkommen, und des Abends und Nachts an der Oberfläche der Erde erscheinen, und sich in die jungen Stengel der Getreide-Arten einfreßen. Bei Tag leben sie wohl sechs Zoll tief unter der Erde verborgen.

Die ausgewachsene Larve erreicht eine Länge von etwas über einen Zoll. Sie ist glatt und schmal, überall gleichbreit. Der ganze Körper besteht aus dreizehn Abschnitten, von denen der erste den Kopf, der letzte die Afterspitze bildet. Der Kopf ist sehr platt gedrückt, mit einem

*) Germar Mag. der Entomal. I. p. 1.

starken Zangengebiß versehen, und hat auf der Oberseite zwei eingedrückte Längslinien. An der Seite stehen die Augen, und vor diesen zwei viergliedrige, borstenförmige Fühler. Der zweite Abschnitt ist ziemlich viereckig, größer als die übrigen, oben braun, unten weiß, an ihm sitzt das erste Fußbaar. Die nun folgenden zwei Abschnitte sind breiter als lang, oben braun, unten weiß, mit einem braunen schwieligen Punkte an jeder Seite, da wo das Luftloch liegt, an ihnen ist das zweite und dritte Fußpaar eingelenkt. Die nächsten acht Abschnitte sind zwar unter sich von gleicher Länge, nehmen aber nach hinten zu in der Breite ab. Sie sind gelblichweiß, an den Seiten, so wie die vordern Abschnitte, mit steifen Haaren besetzt; oben liegt ein breiter an den Seiten zugerundeter brauner Fleck, der auf jeder Seite nach aussen einen eingedrückten Punkt zeigt. Alle die braunen Flecke bestehen aus einer dichteren Membran, wie der übrige Körper, und stoßen der Länge nach zusammen. Am Seitenrande der Abschnitte liegt eine doppeltreihe

dergleichen brauner länglicher Wärzchen, so daß auf jeden Abschnitt auf jeder Seite zwei kommen. Auf der Unterseite liegt in der Mitte jedes Abschnittes ein ähnlicher brauner, schmaler, schwieliger Querfleck, und hinter demselben sind auf jedem Abschnitte vier dergleichen in einer Querlinie liegende braune Punkte, welche letztere jedoch auf der Unterseite des vorletzten Abschnittes fehlen. Der Afterabschnitt ist klein, fast ganz braun, der After ragt hervor und über demselben liegt eine Erhöhung mit zwei dreigliedrigen, behaarten, kurzen, spitzigen Hörnern. Längs dem Rücken des ganzen Körpers läuft eine durchsichtige Mittellängslinie durch alle Abschnitte durch.

Sind die Larven zur Verwandlung reif welches Ende Mai's oder Anfangs Juni zu sein pflegt, so machen sie senkrecht niedergehende Röhren in die Erde, die nur selten einfache Krümmungen zeigen, und von sechs Zoll bis zwei Fuß tief unter der Erde fortsetzen, und in eine eiförmige, ausgeglätete Höhlung endigen,

in welcher die gekrümmte Puppe liegt. Ihre Farbe ist gelblichweiß, nur die Augen sind schwarz. Der Kopf ist ziemlich viereckig, mit langen vorragenden Tastern, und untergeschlagenen Fühlern, die jedoch etwas kürzer sind, und zusammengedrängdere Glieder haben, als bei dem vollkommenen Insecte. Das Halsschild ist ziemlich viereckig, an den Seiten nach vorn gerundet, der Kopf liegt unter ihm eingeschlagen. Der Leib ist mehr als noch einmal so lang, wie das Halsschild mit dem untergeschlagenen Kopfe, und besteht aus eilf deutlichen Abschnitten, die nach hinten sich verengen, bis endlich der letzte dreieckig ausfällt und den After bildet, obschon die Ringe unter sich betrachtet, ziemlich einerlei Länge haben. Der Rücken ist ziemlich glatt, jeder einzelne Ring zeigt mehrere Querrunzeln, und in der Mitte eine nach hinten abgekürzte durchsichtige Längslinie. Auf der Unterseite bemerkt man die von oben herabgeschlagenen, kurzen, gerieften durchsichtigen Deckschilde, unter denen die mittlern und hintersten Beine eingeschlagen liegen. Die

Beine, wovon zwei am Halsschilde, und die übrigen unter den Deckschilden liegen, sind bereits vollkommen ausgebildet, die Vorderschienen zeigen bereits eine stumpfe dornartige Erhöhung. Die ganze Puppe ist äußerst weich und empfindlich, sie wird bei der geringsten unvorsichtigen Berührung verletzt und getödtet. Nach drei bis vier Wochen kommt der Käfer zum Vorschein, der Anfangs die gelblichweiße Farbe der Puppe hat, aber allmählich dunkler, und endlich ganz schwarz wird.

Selbst die Käfer sind noch der jetzt in vollen Aehren stehenden Saat gefährlich, da sie nicht nur ihre Eier in die Erde ablegen, sondern auch an den Halmen hinauf klettern und die Körner in den Aehren ausfreßen.

Der Käfer hat eine vollkommen walzenförmige hochgewölbte Gestalt. Die Unterseite, die Taster, Fühler und Beine sind pechbraun, die Oberseite schwarz, mäßig glänzend. Das Halsschild ist so breit wie die Flügeldecken, aber etwas kürzer als breit; der Vorder- und Hinterrand gerade, die Seiten sanft gerundet;

die Oberseite ist glatt, nur sehr zart in die quere runzlich, und am Hinterrande der ganzen Breite nach schmal, dicht, grob und verworren punktirt, und beiderseits mit einem schwachen Eindrucke versehen. Die Seiten sind schmal flach abgesetzt, die gewöhnliche Mittellängsfurche ist nur sehr schwach angedeutet, und vorn durch einen matten Quereindruck begrenzt. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf zugespitzt, vor der Spitze etwas ausgeschweift, punktirt-gefurcht: in den Zwischenräumen, wiewohl kaum merkliche, feine Querrunzeln.

Geflügelt.

* * *

Erklärung der Figuren.

Tab. XCVIII. Fig. a. Der Käfer in natürlicher Größe, das Männchen, b. das Weibchen. C. Das Rückenschild. D. Der Vorderste Fuß vom Männchen; E. vom Weibchen. f. F. Ein Flügel. g. Eine Erdscholle mit den durchgehenden Röhren

1. 1. 2. 2. und einer Puppen-Höhlung. 3. h. Eine halb ausgewachsene; i. eine ganz ausgewachsene Larve. k. Eine in ihrer Höhlung liegende Puppe.

2. Trauerkäferartiger Rückenkäfer. Z. blapoides.

Tab. XCVII. Fig. 1a. A.

Schwarz, glänzend, stark gewölbt; das Halsschild kurz, die Seiten gerundet; die Flügeldecken verwachsen, kaum sichtbar punktirt-gestreift.

Länge 9, Breite 4 Linien.

Creutz. Ent. Vers. 112. 5. Tab. 2. Fig. 17. Car. Blapoides. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 125. 158. Fabr. 1. 142. 5. Blaps spinipes. — Panz. 96. 2. — Schönh. Syn. Ins. 1. 145. 7.

In Oesterreich, unter Steinen.

Die Ähnlichkeit unsers Käfers mit einem Blaps scheint dem seel. Fabricius verleitet zu haben ihn derselben Gattung beizuzählen, mit welcher er übrigens bei genauerer Betrachtung so wenig gemein hat. Der Käfer hat eine länglich walzenförmige breite hochgewölbte Gestalt, ist überall schwarz mit einem mäßigen Glanze begabt. Der Kopf ist groß, glatt. Das Halsschild ist kurz, aber so breit wie die Flügeldecken, die Seiten stark gerundet, der Vorder- und Hinterrand stark ausgeschnitten; die Oberseite ist nach Außen fein punktirt, in der Mitte glatt, mit sehr zarten Querrunzelchen; die Seiten sind schmal flach abgesetzt, und die gewöhnliche Mittellängsfurche ist nur durch eine sehr zarte Linie angedeutet. Das Rückenschild ist sehr kurz, abgerundet, glatt. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf eiförmig zugespitzt, verwachsen, dem freien Auge scheinen sie ganz glatt zu sein, unter dem Glase bemerkt man aber sehr feine Punktstreifen, deren Zwischenräume noch feinere Querrunzelchen haben.

Ungeflügelt.

Herr Bonelli (Obs. entom. I. tab synopt.) rechnet diese Art zu einer besondern Gattung, die er Pelor nennt. Ich fand aber, außer dem Mangel der Flügel, keine wesentliche Verschiedenheit in den Gattungsmerkmalen, weswegen ich ihn mit Zabrus vereinigt habe.

XXXIX. Kopfkäfer. BROSCUS. *)

Tab. XCIX.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler elfgliederig: das erste Glied walzenförmig, dick, das zweite kurz, das dritte länger wie die übrigen. (Fig. C.)

Die Lefze hornartig, querviereckig, der Vorderrand kaum ausgeschnitten, die Ecken abgerundet, an der Spitze mit sechs

*) Panzer Index ent. in Fn. Ins. Germ. 1. p. 62.

eingestochnen borstentragenden Punkten. (Fig. D.)

Die Kinnbacken hornartig, stark gekrümmt, zugespitzt, am Rande gekerbt, in der Mitte mit einem vorragenden Zähnchen. (Fig. E.)

Die Kinnladen an der Wurzel und am Stamme hornartig: der Stamm auf dem Rücken mit einer Vorragung, und zwei Borsten besetzt; die Lade häutig, vorn verschmälert, mit einer klauenförmig umgebognen Spitze endigend; an der Innenseite gefranzt. (Fig. F.)

Die Zunge kurz, häutig, dreitheilig: das Mittelstück breit, pergamentähnlich, gerade abgestutzt, mit zwei Borsten gekrönt; die Seitenstücke schmal, an der Spitze stumpf, und von der Länge des Mittelstücks. (Fig. G.)

Die Lippe hornartig, breit, dreizähnig, der Mittelzahn sehr klein, zugespitzt. (Fig. H.)

Kinnladentaster zwei: die vordern Taster zweigliederig, zart, das erste Glied etwas länger, keulenförmig; (Fig. I.) die hintern Taster viergliederig: das erste Glied sehr kurz, das zweite lang, etwas keulenförmig, das dritte verkehrt kegelförmig, das Endglied so lang wie das dritte, walzenförmig und abgestutzt. (Fig. K)

Die Zungentaster dreigliederig: das erste Glied sehr kurz, das zweite sehr lang keulenförmig, das Endglied kürzer, walzenförmig, abgestutzt. (Fig. L.)

Die Füße alle fünfgliederig.

* * *

Der Körper (Fig. a. A.) ist länglich, stumpf, oben flachgewölbt. Der Kopf (Fig. B.) ist groß, vorgestreckt. Die Augen an den Seiten klein, kugelig. Die Lefze breit, frei; die Kinnbacken stark; der linke in der Mitte des Innenrandes mit einem Zähnchen versehen;

die Kinnladen und Zungentaster vorragend. Die Fühler sind fadenförmig, kurz, vor den Augen eingelenkt, jedes der Glieder am Ende keilförmig verdickt, die vier ersten kahl, die übrigen dünnbehaart. Das Halsschild ist etwas herzförmig, vorn so breit wie die Flügeldecken, und durch einen kurzen Hals von dem Hinterleibe getrennt. Das Rückenschild (Fig. M.) ist Mittelmäßig groß, stumpf dreieckig. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf zugespitzt, und verbergen zwei häutige Flügel. (Fig. n. N) Die Beine sind Mittellmäßig stark: die Schenkel etwas verdickt, die hintersten mit einem walzenförmigen stumpfen Schenkelanhang versehen; die Schienen rund, und gegen die Spitze dicht mit Borsten und Haaren bedeckt; die vordersten haben am Innenrande einen Ausschnitt, welcher, so wie die Spitze mit einem Dorn bewaffnet ist; die Füße bestehet aus fünf zarten Gliedern, die vordersten sind bei dem Männchen erweitert, und stufenweise kleiner, so daß das vierte sehr klein ist.

Der Käfer hält sich unter Steinen auf, und läuft schnell. Von seiner Verwandlung ist noch nichts bekannt.

* — * *

* 1. Glatter Kopfkäfer. B. cephalotes.

Tab. XCIX.

Länglich, schwarz, glänzend; das Halschild herzförmig; die Flügeldecken glatt.

Länge 9, Breite 3 Linien.

Fabr. 1. 187. 94. Carab. cephalotes. — Linn. S. N. 2. 669. 9. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 57. 53. — Gyllenh. Ins. Sv. 2. 147, 55. Harpalus cephalotes. — Panz. 83. 1. Scarites cephalotes. — Schön. Syn. Ins. 1. 190. 125.

Unter Steinen in der hiesigen Gegend selten. Nach Herrn Dr. Duftschmid's Beobachtung wohnt er in eigenen Gruben, wie die Grille.

Sein Körper ist lang gestreckt, überall schwarz, glänzend. Der Kopf ist groß, vorstehend, vorn beiderseits an den Augen und auf der Stirne punktirt. Das Halsschild ist herzförmig, vorn und hinten abgestutzt, flachgewölbt, glatt, in die Quere fein gerunzelt, am Vorder- und Hinterrande mit einem schwachen Quereindruck, und einer zarten Mittellängsfurche versehen. Von dem Hinterleibe ist es durch einen kurzen Hals getrennt. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf zugespitzt, auf dem Rücken beinahe flach, dem unbewaffnetem Auge scheinen sie ganz glatt zu sein, unter dem Glase bemerkt man aber sehr feine Punktstreifen, welche an der Wurzel am deutlichstend sind; die Zwischenräume sind mit noch feinern Quernunzeln versehen.

Geflügelt.

XL. Brettkäfer. ABAX. *)

Tab. C.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler sind elfgliederig: das erste Glied walzenförmig, dick, das zweite kurz, das dritte kaum länger wie die übrigen. (Fig. D.)

Die Lefze hornartig, querviereckig, der Vorderrand kaum ausgeschnitten, mit einer Reihe eingestochener, borstentragender Punkte besetzt. (Fig. E.)

Die Kinnbacken hornartig, stark, mit einer einwärts gebognen scharfen Spitze, am Grunde gekerbt. (Fig. F.)

Die Kinnladen an der Wurzel und am Stamme hornartig: mit einer kleinen Vorragung auf dem Rücken, und mit zwei Borsten besetzt; die Lade häutig, vorn schmal, mit einer langen klauenförmigen

*) Bonell. Observ. entom. I. tab. synopt.

umgebogenen Spitze endigend; an der Innenseite gefranzt. (Fig. G.)

Die Zunge häutig, dreitheilig: das Mittelstück vorn breit, pergamentähnlich, gerade abgeschnitten, an beiden Seiten etwas abgerundet, mit zwei Borsten gekrönt; die Seitenstücke schmal, eiförmig zugespitzt, und von gleicher Länge mit dem Mittelstück. (Fig. H.)

Die Lippe hornartig, breit, dreizahnig, der Mittelzahn sehr klein, gespalten. (Fig. I.)

Kinnladentaster zwei: der vordere Taster zweigliederig, zart, das erste Glied keulenförmig, das zweite gekrümmt, walzenförmig; (Fig. K.) die hintern Taster viergliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite lang walzenförmig, dick, das dritte verkehrt kegelförmig, das Endglied von gleicher länge mit dem dritten, walzenförmig, abgestutzt. (Fig. L.)

Die Zungentaster dreigliederig: das erste Glied sehr kurz, das zweite lang, walzenförmig, an der Innenseite mit zwei Borsten besetzt, das Endglied verkehrt kegelförmig, abgestutzt. (Fig. M.)

Die Füße alle fünfgliederig.

* * *

Der Körper (Fig. a. A.) ist breit, länglich eiförmig, niedergedrückt. Der Kopf (Fig. C.) mittelmäßig groß, vorgestreckt. Die Augen an den Seiten, klein, kugelig. Die Lefze breit, und frei; die Kinnbacken unter der Lefze vorragend, stark; die Kinnladen- und Zungentaster vorragend. Die Fühler borstenförmig und kaum länger als das Halsschild, vor den Augen eingelenkt, die drei ersten Glieder kahl, das zweite uud dritte Glied verkehrt kegelförmig, die übrigen walzenförmig, und mit einem dünnen haarüberzug bedeckt. Das Halsschild ist groß, viereckig, so breit wie die Flügeldecken, an welche es mit seinem ge-

raden Hinterrande anschließt. Das Rückenschild ist klein, dreiwinklich. Die Flügeldecken sind gleichbreit, eiförmig stumpf zugespitzt, flach oder niedergedrückt, an den Seiten mit einer mehr oder minder deutlichern keilförmig erhöhten Linie versehen. (Fig. B.) Die Flügel fehlen. Die Beine sind lang, die Schenkel etwas verdickt, zusammengedrückt, die hintersten mit einem stumpfen etwas nierenförmigen Schenkelanhang versehen; die Schienen sind etwas kantig, dünn, auf der Außenseite mit kleinen Dornen, an der Innenseite mit Borsten besetzt, und an der Spitze mit zwei längern Dornen versehen; die vordersten sind an dem Innenrande ausgeschnitten, und sowohl am Ausschnitte als an der Spitze mit einen Dorn bewaffnet; die Füße sind alle aus fünf Gliedern zusammengesetzt; bei den Männchen sind an den vordersten Füßen die drei ersten Glieder von gleicher Größe erweitert, das vierte aber sehr klein.

Die Weibchen haben oftmals flachere, hinten fast erweiterte und stumpfere, seichter ge-

furchte und minter glänzende Flügeldecken wie die Männchen.

Die Brettkäfer halten sich gerne unter Steinen auf, und laufen sehr schnell. Von ihren ersten Ständen ist noch nichts bekannt.

* * *

* 1. Strichlichter Brettkäfer.

A. striola.

Tab. C.

Schwarz, glänzend, flach; das Halsschild viereckig, mit zwei eingedrückten Strichlichen beiderseits am Hinterrande; die Flügeldecken glatt-gefurcht.

Länge 8 1/2, Breite 3 Linien.

Weibchen mit breitern hinten stumpf abgerundeten und seichter gefurchten Flügeldecken.

Fabr. 1. 188. 99. Carab. striola. — Panz. 11. 6. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 63.

61. — Gyllenh. Ins. Sv. 2. 124. 36. Harpalus striola. — Oliv. Ent. 3. 35, 54. 63. Tab. 4. Fig. 46. Car. depressus. — Bergstr. Nom. Tab. 12. Fig. 6. Car. Frischii. — Schönh. Syn. Ins. 1. 192. 139.

Unter Steinen, wo ich ihn besonders im Frühjahr in Wäldern noch in seinem Winterschlaf antraf.

Der ganze Käfer ist schwarz, glänzend, oben flach. Der Kopf ist länglich, vorgestreckt, glatt, beiderseits vor den Augen mit zwei vertieften Strichlichen versehen, zwischen welchen sich eine Erhöhung bildet. Die Fühler sind vom vierten Gliede an braun, und mit einem bräunlichen Filze bekleidet. Das Halsschild ist viereckig, so breit wie die Flügeldecken, die Seiten fast gerade, doch vorn etwas einwärts gezogen, mit einen dicken doch wenig aufgeworfenen Rande versehen, die Vorderwinkel etwas abgerundet, die Hinterwinkel zugespitzt; der Vorderrand ist ausgeschnitten, der Hinterrand in der Gegend des Rückenschildes ausgeschweift; die Oberseite ist glatt, und nur

sehr zart in die Quere gerunzelt, die Seiten sind schmal flach abgesetzt, die gewöhnliche Mittellängsfurche erreicht weder den Vorder- nach Hinterrand, beiderseits am Hinterrande befinden sich zwei längliche vertiefte Striche. Die Flügeldecken sind bei dem Männchen gleichbreit, hinten stumpf eiförmig zugespitzt, vor der Spitze etwas ausgeschweift, an der Schulter mit einem kleinen Sporn bewaffnet, übrigens glatt, und tief glatt-gefurcht, der Zwischenraum der Vorletzten Furche am Außenrande ist an der Schulter scharf kielförmig erhöht, welche Erhöhung sich aber weiterhin wieder verliert. Bei dem Weibchen sind die Flügeldecken hinten fast erweitert, und stumpf abgerundet, die Spitze fast abgestutzt. Die Furchen sind seichter und daher auch die Zwischenräume flacher, auch sind sie mit einem mattern Glanze wie der übrige Körper versehen.

*2. Eiförmiger Brettkäfer. A. ovalis.

Tab. CII. Fig. a.

Kurz, eiförmig, schwarz, glänzend; das Halsschild kurz viereckig, mit einem länglichen Eindruck beiderseits am Hinterrande, und einer breiten von einem erhöhten Fältchen nach außen begrenzten Grube; die Flügeldecken glat gefurcht.

Länge 7, Breite 3 Linien.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 64. 63. Car. ovalis. Megerle.

Mit dem vorigen bisweilen in Gesellschaft, aber viel seltner.

Er hat viel ähnlichkeit mit dem vorigen, von dem er sich jedoch durch seine viel kürzere nud verhältnißmäßig breitere eiförmige Gestalt leicht unterscheiden läßt. Er ist gleichfalls über-

all schwarz, glänzend. Der Kopf ist klein, glatt. Das Halsschild viereckig, so breit wie die Flügeldecken, aber beträchtlich kürzer als breit, und durch die sich vorn sanft einwärts ziehenden Seiten, vorn etwas verengt; die Seiten sind mit einem dicken aufgeworfenen Rande versehen, die Oberseite ist flach, glatt, und nur gegen den Hinterrande etwas Querrunzlich; die gewöhnliche zarte Mittellängsfurche geht hinten bis zum Rande aus, wird vorn aber durch einen flachen Quereindruck begrenzt; beiderseits am Hinterrande ist ein länglich vertiefter Eindruck vorhanden, dem nach außen in den Hinterwinkeln eine breite Grube zur Seite steht, die auswärts von einem erhabenen Fältchen begrenzt wird. Die Flügeldecken sind kurz, eiförmig zugespitzt, auf dem Rücken flach gewölbt, glatt, und glattgefurcht: die der Nath am nächsten stehenden Furchen sind sichtbar schwächer wie die nach außen stehenden; an der Schulter entspringt eine kielförmig erhöhte Linie, die sich in dem Zwischenraume der beiden letzten Furchen am

Außenrande verlieret. Das Weibchen ist etwas breiter, besonders sind die Flügeldecken an der Spitze breiter und stumpfer abgerundet.

3. Gekielter Brettkäfer. A. carinatus.

Tab. CI. Fig. a. A. Ein Weibchen.

Schwarz, glänzend; kurz, flach, das Halsschild kurz viereckig; mit einer runzlicht punktirten Grube in den Hinterwinkeln; die Flügeldecken punktirt-gestreift: die Zwischenräumen scharf kielförmig erhöht.

Länge 6, Breite fast 3 Linien.

Duftsch. Fn. Austr, 2. 66. 66. Car. carinatus. Duftsch.

In Oesterrich. Herr v. Kramplfeld k. k. Förster in Idria, ein eifriger Sammler und genauer Beobachter, dem ich schon so manche neue Entdeckung zu verdanken habe, hat diesen sonst so seltnen Käfer häufig in seiner Gegend gefunden.

Er hat beim flüchtigen Anschaun viel Aehnlichkeit mit dem vorigen, ist aber kleiner und auf dem Rücken flacher, sonst ebenfalls ganz schwarz, glänzend, die Taster nnd Füße ausgenommen, welche erstere eine braunrothe, letztere eine pechbraune Farbe haben. Der Kopf ist länglich, glatt, und hat zwischen den Augen zwei längliche starke Eindrücke. Das Halsschild ist kurz, aber so breit wie die Flügeldecken, die Seiten fast ganz gerade, mit einem dicken aufgeworfenen Rande; der Vorderrand ist ausgeschnitten, der Hinterrand in der Gegend des Rückenschildes stark eingezogen; die Oberseite ist beinahe flach, glatt, sehr zart Querrunzlich, und mit der gewöhnlichen Mittellängsfurche versehen; hinten ist es etwas niedergedrückt, in den Hinterwinkeln ist eine ansehnliche, stark vertiefte und runzlich punktirte Grube zu bemerken, die nach außen von einer stark erhöhten Falte begrenzt wird. Die Flügeldecken sind breit, hinten stumpf eiförmig, flach, und zierlich punktirt-gestreift: die Zwischenräume sind glatt, in der Mitte scharf kielförmig erhöht;

nach außen läuft beiderseits eine starke kielförmig erhöhte Linie von der Wurzel bis zur Spitze herab, wo sich die erhabenen Zwischenräume der Furchen mit ihren Spitzen anschließen, und von solchen scharf begrenzt werden. Die Flügeldecken sind bei dem Weibchen breiter, hinten stumpf abgerundet, minder glänzend wie der übrige Körper, die Zwischenräume der Punktirten Furchen minder scharf erhöht.

4. Gerippter Brettkäfer. A. porcatus.

Tab. CI. Fig. b. B. Ein Männchen.

Schwarz, glänzend, länglich gleichbreit, oben flach; das Halsschild viereckig, mit einer flachen, runzlicht punktirten, mit einem Nabel versehenen Grube in den Hinterwinkeln; die Flügeldecken gefurcht: in den Furchen grob-punktirt.

Länge 6, Breite 2 1/2 Linien.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 66. 67. Car porcatus, Duftsch.

In Oesterreich unter der Ens. Herr Selmann fand ihn auch in den Gebirgsgegenden um Malle, in Kirchschlag ꝛc. Aus dem Kabinette des Herrn Dr. Duftschmid in Linz. Herr Landrichter Beck hat ihn auch bei Zußmershausen in Baiern gefunden.

Er ist in der Gestalt dem vorigen sehr ähnlich. Die Farbe ist überall ein glänzendes Schwarz. Das Halsschild ist viereckig, so breit wie die Flügeldecken, die Seiten fast gerade, mit einem aufgeworfenem Rande; der Vorderrand ist ausgeschnitten, der Hinterrand in der Gegend des Rückenschildes ausgeschweift; die Oberseite ist flach, glatt, mit sehr feinen Querrunzeln, und der gewöhnlichen Mittellängsfurche; die Seiten sind schmal flach abgesetzt, und in den Hinterwinkeln steht eine breite, flache, mit ineinander fließenden Hohlpunkten ausgefüllte Grube; die in der Mitte eine nabelförmige Erhöhung hat, und an der Außenseite von einer erhabenen Falte begrenzt wird.

Die Seiten der Flügeldecken laufen gerade, die Spitze aber ist stumpf; oben sind sie flach, glatt, bei den Männchen tiefgefurcht: die Furchen grob punktirt; bei dem Weibchen sind die Furchen minder tief, die eingedrückten Punkte in denselben daher viel deutlicher. An den Schultern entspringt eine sehr deutliche kielförmig erhabene Linie, die bis zur Spitze herabzieht.

5. Gleichbreiter Brettkäfer. A. parallelus.

Tab. CII. Fig. b.

Schwarz, glänzend; länglich schmal, das Halsschild viereckig, mit einem in die Quere gerunzelten Grübchen in den Hinterwinkeln, in welchem zwei längliche Eindrücke; die Flügeldecken fein punktirt-gefurcht, fast zugespitzt.

Länge 6 1/2, Breite 2 1/2 Linie.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 64. 64.

In hochliegenden Wäldern, z. B. bei Hersbruck, Altorf, unter Steinen.

Die schmale, hinten eiförmig zugespitzte Gestalt macht diese Art sehr kenntlich. Die Farbe ist glänzend schwarz, mit Ausnahme der Taster und Füße, besonders an den vordersten und Mittlern Beinen, welche kastanienbraun sind. Der Kopf ist groß, glatt. Das Halsschild fast länglich viereckig, so breit wie die Flügeldecken, und hinten beinahe etwas verengt; die Seiten gerade, doch dagegen die Vorderwinkel sanft gerundet; und mit einem dicken aufgeworfnem Rande versehen; die Oberseite ist flach, glatt, mit der gewöhnlichen Mittellängsfurche, welche mehr oder weniger eingedrückte Punkte zeigt, und einer in die Quere gerunzelten Grube in den Hinterwinkeln versehen, in welcher zwei Längseindrücke zu bemerken sind, wovon der äußere beträchtlich tiefer eingedrückt ist. Die Flügeldecken sind länglich, eiförmig zugespitzt, flach, glatt, und tief gefurcht: in den Furchen fein punktirt. Die kielförmig erhöhte Linie an den Seiten ist nur an der Schulter

deutlich, indem sie sich bald in dem Zwischenraume der beiden letzten Furchen am Außenrande verliert.

6. Gestrichelter Brettkäfer. A. striolatus.

Schwarz, glänzend, breit, hinten stumpf, flach; das Halsschild viereckig, mit einem Eindruck beiderseits vor dem Hinterrande, und einem Längseindruck in den Hinterwinkeln; die Flügeldecken glatt.

Länge 11, Breite 4 Linien, auch etwas kleiner.

Fabr. 1. 188. 101. Car. striolatus. — Panz. 87. 5. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 63. 62.

In Krain, und Kärnthen.

Die dem freiem Auge ganz glatt zu sein scheinenden Flügeldecken unterscheiden ihn allein

schon von allen bis jetzt bekannten Arten dieser Gattung. Uebrigens ist er kurz, gedrungen, breit, flach, und überall schwarz glänzend, und nur die Taster und die Fühler an der Spitze braun. Der Kopf ist groß, glatt, zwischen den Augen stehen zwei tiefe Längseindrücke. Das Halsschild ist viereckig, doch etwas kürzer als breit, und vorn so breit wie die Flügeldecken, hinten ein klein wenig schmäler, die Seiten fast gerade, mit einem dicken aufgeworfenem Rande, die Hinterwinkel in einem Spitzchen vortrettend; der Vorderrand ausgeschnitten, der Hinterrand ein wenig ausgeschweift; die Oberseite ist glatt, mit einer durchausgehenden Mittellängsfurche und einem Quereindruck vor dem Hinterrande versehen, der beiderseits von einem Grübchen artigen Eindruck begrenzt wird; in den Hinterwinkeln ist noch ein Längseindruck vorhanden, der an der Außenseite scharf begrenzt ist. Die Flügeldecken sind kurz eiförmig stumpf abgerundet, gerändet, flachgewölbt, dem freiem Auge glatt, unter dem Glase erscheinen sie aber äußerst fein

gestreift, und nur an der Wurzel sind diese Streifen etwas tiefer eingedrückt; der Anfang einer kielförmig erhöhten Seitenlinie ist an den Schultern sehr deutlich vorhanden, verschwin- aber sogleich wieder.

XLI. Striemenkäfer. MOLOPS. *)

Tab. CIII.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler sind elfgliederig: das erste Glied walzenförmig, dick, das zweite kurz, das dritte etwas länger wie die folgenden. (Fig. D.)

Die Lefze hornartig, viereckig, der Vorderrand fast ausgeschnitten, mit einer Reihe eingestochener, borstentragender Punkte besetzt. (Fig. E.)

*) Bonell. Observ. entom. I. tab, synopt.

Die Kinnbacken hornartig, mit einer einwärts gekrümmten Spitze; die Rechte an der Wurzel mit mehrern kleinen, in der Mitte mit ein paar stärkern Zähnen versehen. (Fig. F.)

Die Kinnladen an der Wurzel und am Stamme hornartig: der Stamm scharfkantig, die Kanten in spitzigen Winkeln vorstehend; die Lade häutig, vorn mit einer klauenförmigen umgebogenen Spitze endigend; an der Innenseite gefranzt. (Fig. G.)

Die Zunge ist länglich, häutig, dreitheilig: das Mittelstück pergamentähnlich, vorn fast gerade abgestutzt, mit scharfen ecken, mit zwei Borsten gekrönt; die Seitenstücke schmal, zugespitzt, und fast etwas länger als das Mittelstück. (Fig. H.)

Die Lippe hornartig, breit, dreizahnig, der Mittelzahn sehr klein, gespalten. (Fig. I.)

Kinnladentaster zwei: der vordere Taster zweigliederig, zart, das erste Glied keulenförmig, das zweite gekrümmt, walzenförmig; (Fig. K.) die hintern Taster viergliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite lang, fast gekrümmt walzenförmig, aufgeschwollen, das dritte verkehrt kegelförmig, das Endglied von gleicher länge mit dem dritten, walzenförmig, abgestutzt. (Fig. L.)

Die Zungentaster dreigliederig: das erste Glied sehr kurz, das zweite sehr lang walzenförmig, an der Innenseite mit zwei Borsten besetzt, das Endglied walzenförmig, abgestutzt. (Fig. M.)

Die Füße alle fünfgliederig.

* * *

Der Körper (Fig. a. A.) ist kurz, eiförmig, hochgewölbt. Der Kopf (Fig. C.) groß, vorgestreckt. Die Augen an den Seiten klein, kugelig. Die Lefze viereckig, frei;

die Kinnbacken etwas vorragend, mittelmäßig stark; die Kinnladen, und Zungentaster vorragend. Die Fühler sind etwann so lang wie das Halsschild, die Glieder kurz, dick, keulenförmig, nur die zwei oder drei ersten Glieder sind kahl, die übrigen mit einem dünnen haarüberzug bekleidet. Das Halsschild ist fast runzlich oder abgestutztherzförmig, gewölbt, der Hinterrand schließt nicht immer an die Basis der Flügeldecken an, sondern ist bisweilen durch einen kurzen Hals davon getrennt. Das Rückenschild ist klein, dreieckig, und mit den Flügeldecken verwachsen. Die Flügeldecken sind kurz eiförmig, hochgewölbt, an der Spitze abgerundet. Die Flügel fehlen. Die Beine sind von Mittellänge, stark; die Schenkel verdickt, die vordersten stärker und länger wie die hintern, die hintersten mit einem langen, walzenförmigen, stumpfen Schenkelanhang versehen; die vordersten Schienen sind rund, am Innenrande ausgeschnitten, am Ausschnitt und an der Spitze mit einem Dorn bewaffnet; die

hintern Schienen sind rund und mit mehrern Reihen starker, an der Spitze mit zwei längern Dornen versehen; die Füße sind aus fünf mit kleinen Dornen besetzten Gliedern zusammengesetzt; bei den Männchen sind an den vordersten Füßen die drei ersten Glieder erweitert.

Die Striemenkäfer leben an verborgenen Orten, unter Steinen u. dgl. und laufen schnell. Von ihrer Verwandlung ist noch nichts bekannt.

* * *

* 1. Erhöhter Striemenkäfer. M. elatus.

Schwarz, glänzend, stark gewölbt; das Halsschild herzförmig, hinten querrunzlich, mit einer Grube, Längsstrich und Falte in den Hinterwinkeln; die Flügeldecken eiförmig, bauchig, glattgefurcht; die Füße rothbraun.

Länge 6 bis 7, Breite 2 1/2 bis 3 Linien.

Fabr. 1. 189. 104. Carab. elatus. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 58. 54. — Panz. 11. 1. Scarites gagates. — Schönh. Syn. Ins. 1. 193. 144.

In Oesterreich, auf dem Harz, und in mehreren Gegenden Deutschlands, auch in der hiesigen Gegend habe ich ihn gefunden.

Der ganze Käfer ist schwarz, glänzend, nur die Füße sind rothbraun oder pechfarbig. Bisweilen ist auch die Unterseite und die ganzen Beine pechfarbig. Der Kopf ist glatt. Das Halsschild ist kurz, abgestutzt - herzförmig, die Seiten mit einem dicken aufgeworfenem Rande versehen; die Hinterwinkel spitzig vortretend; die Oberseite ist stark gewölbt, glatt, vor dem Hinterrande etwas in die Quere eingedrückt, und mit einigen Querrunzeln versehen, die auch in die in den Hinterwinkeln befindliche Grube fortsetzen, welche aussen von einer Falte, nach innen aber von einem eingedrückten Längsstrich begrenzt wird; die gewöhnliche Mittellängs-

furche ist zart, erreicht weder den Vorder- noch Hinterrand. Die Flügeldecken sind in der Mitte bauchig erweitert, hinten stumpf eiförmig abgerundet, hochgewölbt, glatt-gefurcht, die Zwischenräume äußerst fein querrunzlich.

2. Cottellis-Striemenkäfer. M. Cottellii.

Tab. CIV. Fig. a. A.

Schwarz, glänzend, kurz zusammengedrängt, mäßig gewölbt; das Halsschild herzförmig, mit einem grübchenartigen Eindruck, und einer Falte in den Hinterwinkeln; die Flügeldecken kurz eiförmig stumpf, fein glatt-gefurcht; die Füße rothbraun.

Länge 6 1/2, Breite 3 Linien.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 59. 56. Carab. Cattellii. Meg.

In den österreichischen Schlesien. Aus dem k. k. Naturalien Kabinett in Wien.

Er macht eine Mittelart zwischen dem vorigen und folgenden aus, und unterscheidet sich von dem vorigen durch seine sehr kurze und zusammengedrungene Gestalt; von dem folgenden ebenfalls durch die verhältnißmäßig kürzere und viel breitere Gestalt. Die Farbe ist schwarz, glänzend, nur die Taster und Füße sind rothbraun. Das Halsschild ist kurz, fast herzförmig, die Seiten gerandet, die Hinterwinkel spitzig vortretend; die Oberseite ist mäßig gewölbt, ganz glatt, mit einer zarten Mittellängsfurche, einem grübchenartigen Eindruck, und einer Falte in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind sehr kurz, breiter als das Halsschild, stumpf eiförmig, mäßig gewölbt, ganz glatt, und sehr seicht fein glatt-gefurcht.

*3. Erd-Striemenkäfer. M. terricola.

Tab. CIII.

Schwarz, glänzend, gewölbt; unten pechbraun, die Fühler und Beine rothbraun; das Halsschild herzförmig; die Flügeldecken glatt-gefurcht.

Länge 5 bis 6, Breite 2 bis 2 1/2 Linien.

Fabr. 1. 178. 43. Carab. terricola. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 60. 57. — Gyllenh. Ins. Sv. 2. 93. 13. Harpalus terricola. — Payk. Fn. Sv. 1. 107. 14. Car. madidus. — Panz. 11. 2. Scarites piceus. — Schönh. Syn. Ins. 1. 178. 54.

In der hiesigen Gegend unter Steinen, wiewohl selten. Herr Prof. Hellwig hat ihn zuerst auf dem Harz entdeckt. Er kommt auch in Oesterreich und andern Gegenden Deutschlands vor.

Er hat völlig die Gestalt des M. elatus, nur ist er kleiner und verhältnißmäßig schmäler, übrigens durch die rothbraunen Fühler und Beine unterschieden. Der ganze Käfer ist schwarz, glänzend, stark gewölbt. Junge, erst die Puppenhülse verlassene Individuen sind ganz rothbraun. Das Halsschild ist genau so wie es bei dem M. elatus beschrieben worden. Die Flügeldecken sind eiförmig, stumpf abgerundet, glatt, und glatt=gefurcht.

Herr Dahl hat auf den Kärnthner Alpen eine Abänderung gefunden, die sich durch fein punktirte Furchen auf den Flügeldecken unterscheidet.

4. Mohren=Striemenkäfer. M. maurus.

Tab. CIII. Fig. b.

Schwarz, glänzend, gewölbt; das Halsschild viereckig, die Seiten stark gerundet, in den Hinterwinkeln zwei tief eingedrückte

Striche; die Flügeldecken glattgefurcht: mit zwei eingedrückten Punkten.

Länge 6, Breite 1 1/2 Linie.

Fab. 1. 178. 45. Car. maurus. — Creutzer Ent. Vers. 114. 6. Tab. 2. Fig. 18. Carab. melas. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 59. 55. — Schönh. Syn. Ins. 179. 57.

Herr Creutzer hat ihn zuerst bei Neuwaldegg in Oesterreich entdeckt.

Er hat in der Gestalt einige Aehnlichkeit mit dem M. elatus, ist aber nicht so breit und nicht so stark gewölbt. Der ganze Käfer ist schwarz, glänzend, nur die Fühler an der Spitze und die Taster sind rostbraun. Der Kopf ist glatt. Das Halsschild ist viereckig, doch hinten etwas schmäler, vorn aber so breit als die Flügeldecken. Die Seiten sind stark gerundet, fein gerändet, die Hinterwinkel wenig vorragend, der Hinterrand etwas ausgeschnitten; die Oberseite glatt, an dem Hinterrande

etwas abgesetzt, mit einer feinen Mittellängsfurche und zwei länglichen tief eingedrückten Strichen in den Hinterwinkeln versehen, welche in ihren Vertiefungen etwas querrunzlich sind. Die Flügeldecken sind länglich eiförmig, stumpf zugespitzt, in der Mitte nur ein klein wenig bauchig, glatt, und glatt-gefurcht: auf der zweiten Furche von der Nath an sind zwei eingedrückte Punkte vorhanden. Die Weibchen sind beträchtlich größer, wie die Figur unserer Kupfertafel zeigt.

5. Geschwärzter Striemenkäfer. M. Melas.

Tab. CIII. Fig. c.

Schwarz, glänzend, flachgewölbt; das Halsschild abgestutzt-herzförmig, mit einem eingedrückten Längsstrich in einer tiefen Grube in den Hinterwinkeln, die nach außen von einer erhöhten

Falte begrenzt wird; die Flügeldecken glatt-gefurcht.

Länge 7, Breite 3 Linien.

In Oesterreich.

Er hat ziemlich die Gestalt des vorigen, ist ebenfalls ganz schwarz, glänzend, die Taster und Beine jedoch pechbraun. Der Kopf ist glatt, und hat die gewöhnlichen zwei Eindrücke zwischen den Augen. Das Halsschild ist abgestutzt-herzförmig, die Seiten gerändet, die Hinterwinkel mit einer kleinen vortrettenden Spitze; die Oberseite ist beinahe flach, glatt, nur gegen den Hinterrand sehr zart in die Quere gerunzelt, mit einer vorn und hinten durch einen schwachen Quereindruck begrenzten, am hintern Ende tiefer eingedrückten Mittellängsfurche, und einem eingedrückten Längsstrich in einer tiefen glatten Grube in den Hinterwinkeln, die nach Außen von einer erhöhten Längsfalte begrenzt ist, versehen. Die Flügeldecken sind etwas bauchig-eiförmig, stumpf zugespitzt, flach-gewölbt, glatt, und fein glatt-gefurcht,

nach außen und gegen die Spitze werden jedoch diese Furchen etwas tiefer, auch ist die letzte am Außenrande mit einer Reihe Grübchen besetzt.

6. Stolzer Striemenkäfer. M. arrogans.

Tab. CIV. Fig. d.

Länglich, gewölbt, schwarz, glänzend; das Halsschild beinahe scheibenförmig, mit einem Einfachen tief ausgehöhlten Längsstrich beiderseits am Hinterrande; die Flügeldecken gefurcht: mit einem einzelnen Punkt unfern der Spitze.

Länge 7 bis 8 1/2, Breite 2 1/2 bis 3 Linien.

Duftsch. Fn. Aust. 2. 60. 58. Car. arrogans.

In Oesterreich.

Die langgestreckte Gestalt dieses Käfers unterscheidet ihn schon hinlänglich von all den vor-

hergehenden Arten. Der ganze Käfer ist schwarz, glänzend, nur die Spitze der Taster ist roth. Der Kopf ist groß, glatt. Das Halsschild ist scheibenförmig, vorn und hinten abgestutzt, doch hinten mehr verengt, die Seiten gerandet, die Hinterwinkel abgerundet; die Oberseite ist gewölbt, glatt, fein querrunzlich, mit einer vorn und hinten von einem schwachen Quereindruck begrenzten Mittellängsfurche durchzogen, und beiderseits am Hinterrande mit einem tief eingegrabenen Längsstrich versehen. Die Flügeldecken sind länglich eiförmig, stumpf abgerundet, stark gewölbt, glatt, und tief glatt-gefurcht: in den Zwischenraume der zweiten und dritten Furche von der Nath an, ist gegen die Spitze ein eingedrückter Punkt sichtbar.

Die Weibchen dieser Art sind beträchtlich Größer wie die Männchen.

7. Gefälliger Striemenkäfer. M. concinnus.
Tab. CIV. Fig. c.

Länglich, gewölbt, schwarz, glänzend; das Halsschild beinahe scheibenförmig, mit einer Grube, und zwei Längseindrücken beiderseits in den Hinterwinkeln; die Flügeldecken gefurcht: mit einem einzelnen Punkt unfern der Spitze.

Länge 7 Breite 2 1/2, Linien.

Herr Dr. Linz hat ihn bei Speyer entdeckt, ich habe ihn aber auch noch aus andern Gegenden Deutschlands erhalten.

Er ist dem vorigen nahe Verwandt, aber schon allein durch die in den Hinterwinkeln des Halsschildes befindliche Grube als eigne Art hinlänglich verschieden. Farbe und Gestalt hat er mit dem vorigen gemein, nur hat das Hals-

schild dadurch eine minder scheibenförmige Gestalt, daß es hinten weniger verengt ist; die Mittellängsfurche wird auch nur vorn von einem schwachen Quereindruck durchschnitten, und geht mit seinem hindern Ende fast in ein Grübchen über; in den Hinterwinkeln ist eine beträchtliche und tiefausgehöhlte Grube vorhanden, die an der Innenseite von einen halbmondförmigen Eindruck, und Außen von einer erhabenen Falte begrenzt wird. Die Flügeldecken sind, besonders nach außen, tief gefurcht, und durch das Glas besehen, scheinen die Furchen fein gekerbt zu sein, die Zwischenräume sind sehr fein querrunzlich. Auch bemerkt man in dem Zwischenraume der zweiten und dritten Furche, gegen die Spitze einen eingedrückten Punkt.

8. Illigers Striemenkäfer. M. Illigeri.

Pechschwarz, glänzend, die Fühler und Beine braunroth; das Halsschild herzförmig, mit einer

rauhen Grube in den Hinterwinkeln; die Flügeldecken glatt-gefurcht; mit zwei eingestochenen Punkten.

Länge 4, Breite 1 1/2 Linie.

Panz. 89. 6. Car. Illigeri. Megerle. — Duftsch. Fn. Austr.. 2. 61. 59.

In Oesterreich.

Er hat in der Gestalt viel Aehnlichkeit mit dem oben beschriebenen M. terricola. Die Farbe des Körpers ist pechschwarz, stark glänzend; die Lefze, die Taster, die Fühler und Beine sind braunroth, welche Farbe sich auch am Außen- und Hinterrande des Halsschildes, und an dem umgebognen Seitenrand der Flügeldecken, mehr oder weniger zeigt. Der Kopf ist glatt. Das Halsschild ist herzförmig, vorn so breit wie die Flügeldecken, die Seiten gerändet, die Hinterwinkel stumpf, der Hinterrand etwas ausgeschnitten; die Oberseite ist flachgewölbt, glatt, mit einer feinen Mittellängs-

furche, und einer beträchtlichen, tief ausgehöhlten und von kleinen Runzeln und Punkten etwas rauhen Grube, versehen. Die Flügeldecken sind länglich eiförmig, hinten stumpf zugespitzt, flach gewölbt, glatt, fein glatt-gefurcht: auf der zweiten Furche gegen die Spitze mit zwei eingedrückten Punkten bezeichnet.

9. Kurzer Striemenkäfer. M. brevis.

Tab. CIV. Fig. b. B.

Kurz, hochgewölbt, oben schwarz, glänzend, unten pechbraun; Fühler und Beine braunroth; das Halsschild groß, viereckig, hinten etwas verengt, mit einem eingedrückten Längsstrich beiderseits am Hinterrande; die Flügeldecken kurz, stumpf zugespitzt, punktirt-gefurcht.

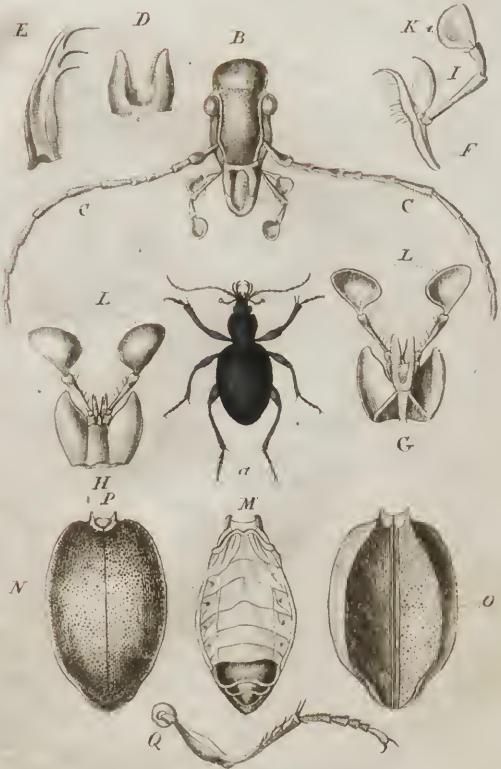
Länge 3, Breite 1 1/3 Linien.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 179. 241. Carab. brevis, Creutz.

Herr Megerle von Mühlfeld hat ihn um Neuwaldegg bei Wien entdeckt.

Dem vorigen viel Aehnlich, aber noch kleiner. Die Oberseite ist glänzend schwarz, die Unterseite pechbraun, der Mund, die Taster, Fühler und Beine hellbraunroth. Der Kopf ist klein, glatt. Das Halsschild groß, viereckig, kaum etwas schmäler als die Flügeldecken, hinten etwas zusammengezogen, die Seiten sind gerändet, nach vornen gerundet, nach hinten fast gerade; der Vorderrand ist stark ausgeschnitten, der Hinterrand kaum etwas ausgeschweift; die Oberseite stark gewölbt, glatt, mit einer zarten Mittellängsfurche, welche vorn von einem schwachen, hinten von einem stärkern Quereindruck begrenzt wird, und einem eingedrückten Längsstrich beiderseits am Hinterrande versehen. Die Flügeldecken sind kurz, eiförmig stumpf zugespitzt, hochgewölbt, glatt, punktirt-gefurcht: auf der zweiten Furche steht gegen die Spitze ein eingedrückter Punkt.

Tab. LIII.



Cychrus rostratus F.

Tab. LIV.



Procrustes coriaceus Bonelli.

Tab. LV.



Carabus auratus F.



*Fig. a. A. Carabus oblongus Mihi. — b. B.
C. assimilis Dufsch.*

Tab. LIII.

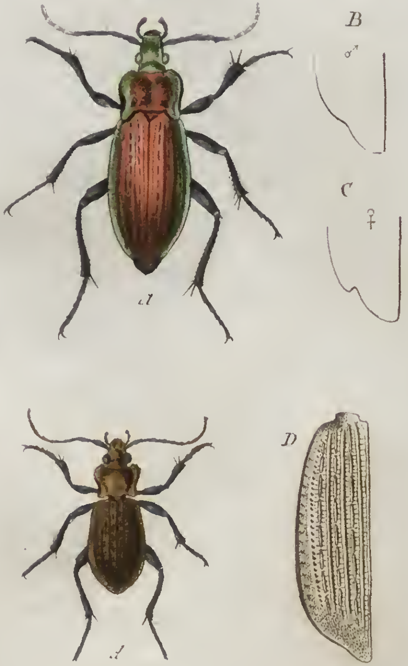


Fig. a. B. C. Carabus emarginatus Meg.
d. D. C. interstitialis Duftsch.



Fig. a. A. Carabus Harziniae Ziegler.
b. B. C. Carinthiacus Mihi.

Tab. LIX.



Fig. a. A. Carabus obsoletus Mihi. — b. B. C. dalmatinus Meg.

Tab. LX.



Fig. a. A. Carabus crenatus Ziegler.
b. B. C. purpuratus Dahl.

Tab. LXI.

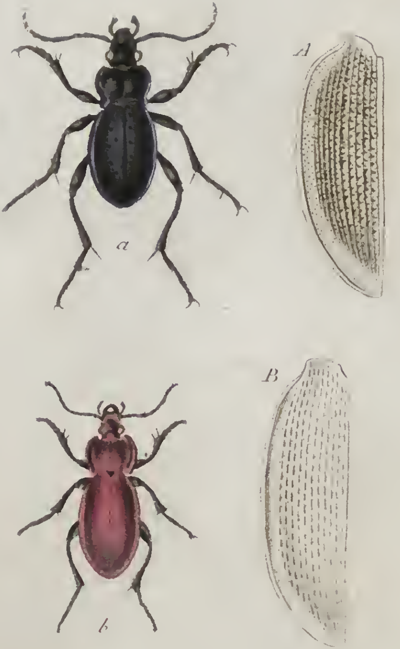


Fig. a. A. Carabus austriacus Meg.
b. B. C. Goldeggii Meg.

Tab. LXII.



Fig. a. A. Carabus aeneipennis Ziegl.
b. B. C. candisatus Meg.

Tab. LXIII.



Fig. a. A. Carabus exasperatus Meg.
b. B. C. Preyssleri Dufisch.

Tab. LXIV.

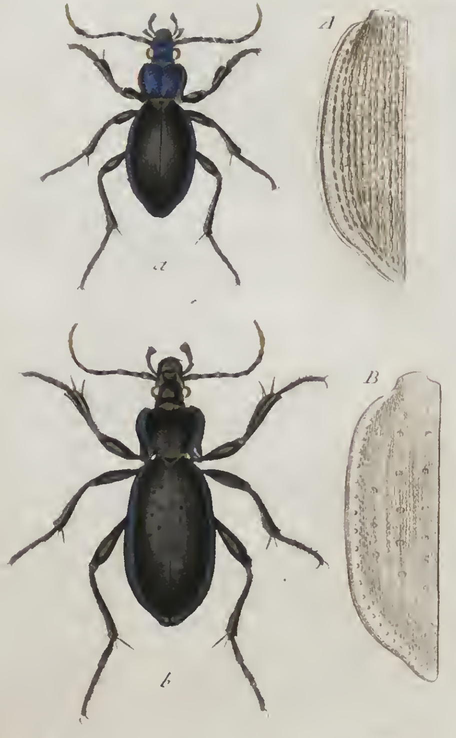


Fig. a. A. Carabus cyanescens Ziegl.
b. B. C. Germarii Mihi.



Fig. a. A. Carabus virens Ziegl.
b. B. C. alpestris Ziegl.

Tab. LXII.

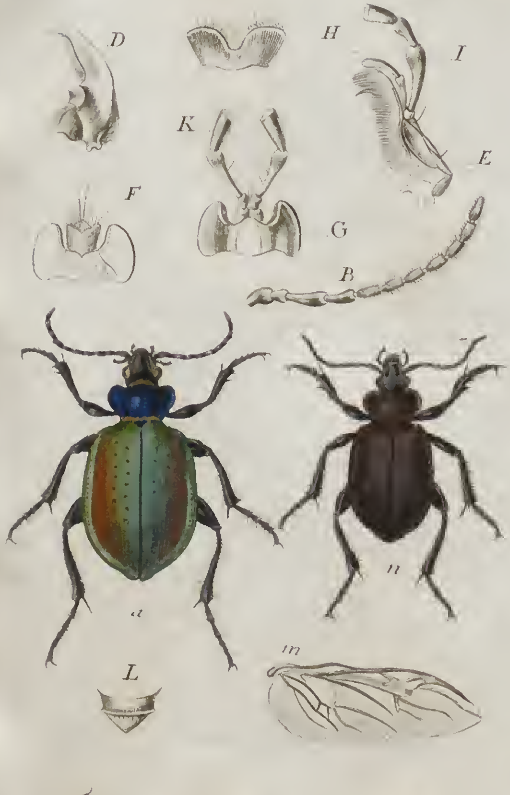
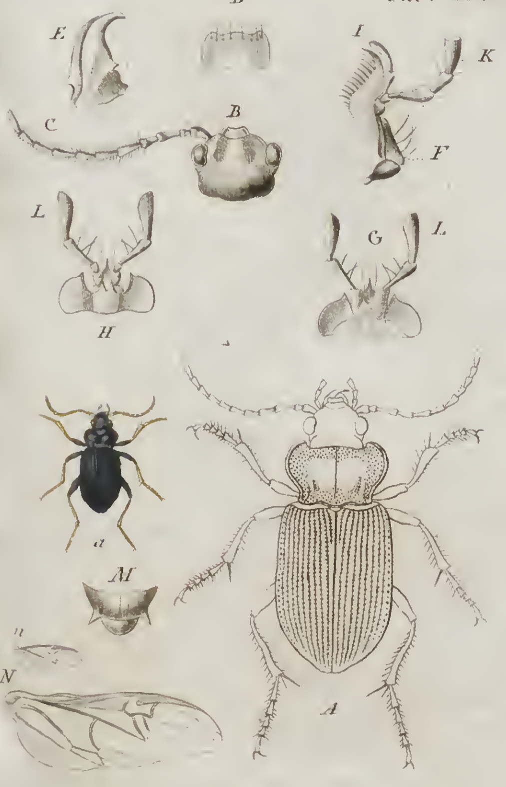


Fig. a–m. Calosoma sycophanta F.
n. C. sericeum F.

Tab. LXVII.



Nebria brevicollis F.

Tab. LXVIII.



Fig. a. A. Nebria Gyllenhalii Schönh.
b. B. N. Jockischii Dufsch.

Tab. LXIX.

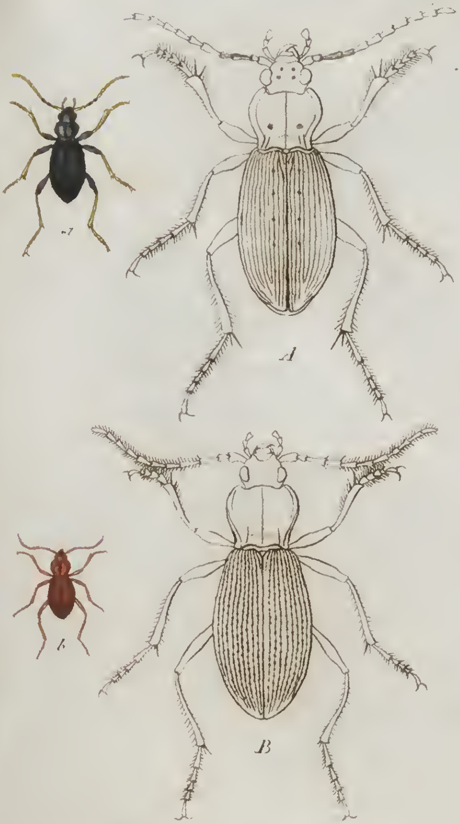
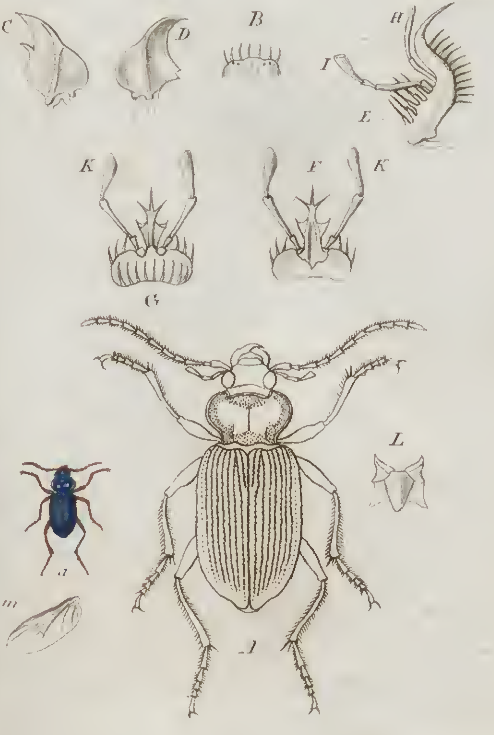


Fig. a..A. Nebria Dahlii Mihi
b. B. N. ferruginea Mihi.

Tab. LXX.



Leistus caeruleus Clairville.

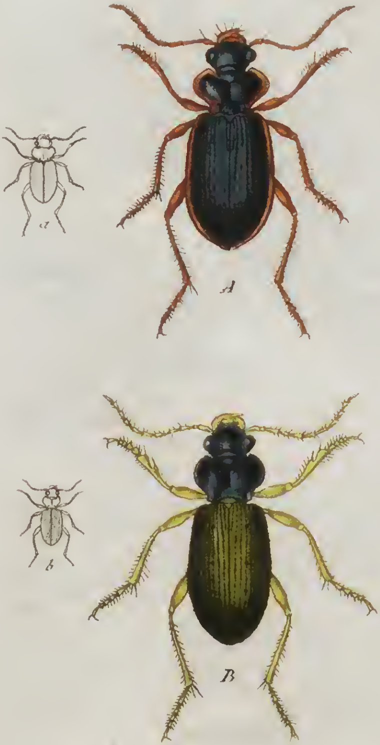
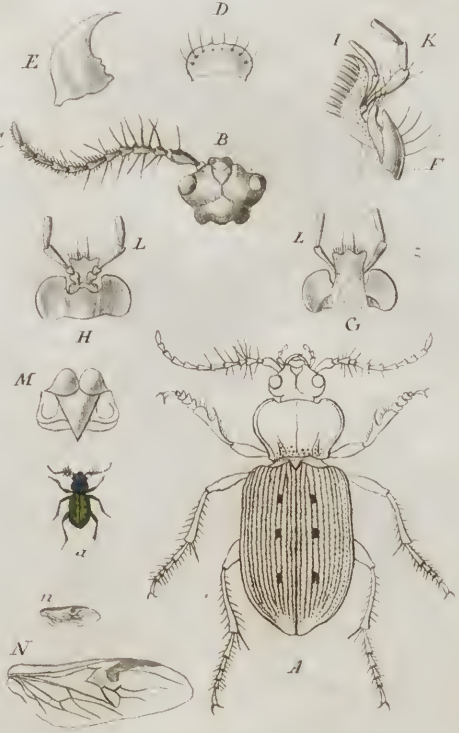


Fig. a. A. Leistus rufo-marginatus Duftsch.
b. B. L. nitidus Meg.

Tab. LXXII.



Loricera pilicornis Clairv.

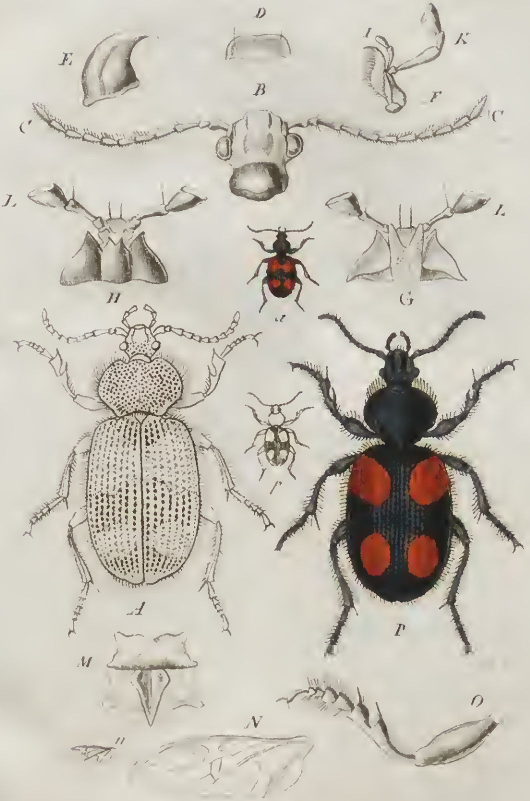


Fig. a–O. Panagaeus crux-major F.
p. P. P. quadripustulatus Meg.

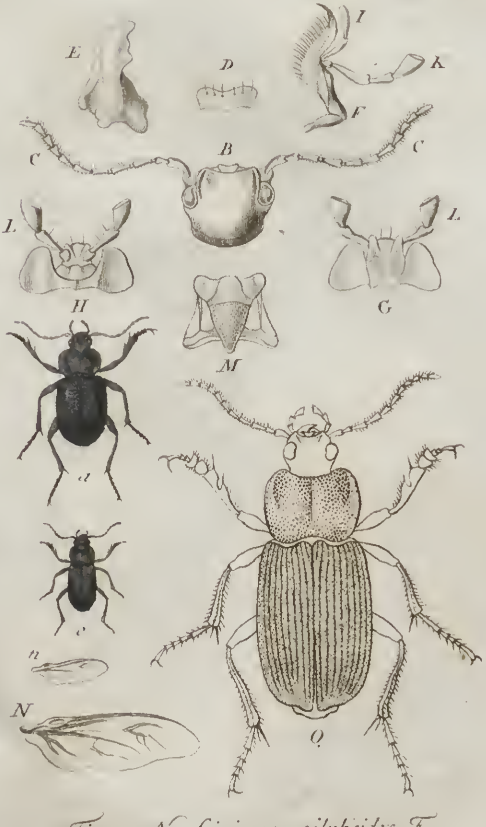


Fig a–N. Licinus silphoides F.
c. O. L. cossyphoides Meg.

Tab. LXXV.



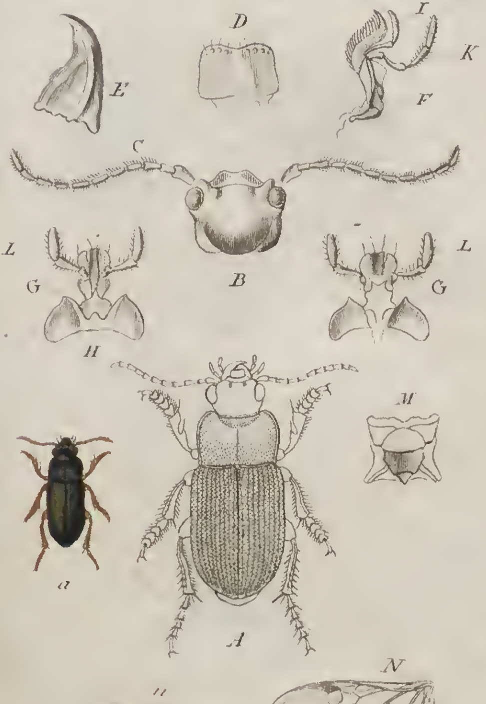
Fig A – M. Badister bipustulatus F.
n. N. B. lacertosus Knoch.

Tab. LXVII.



Fig. a. A. Badister peltatus Illig.
b. B. B. sodalis Duftsch.

Tab. LXXVII.



Harpalus ruficornis F.



Fig. a. Harpalus sabulosus F. Mas. – b. Fem.
c. C. H. Petisii Meg.



Fig. a. A. Harpalus Schreibersii Duftsch.
b. B. H. crassipes Duftsch.

Tab. LXXX.

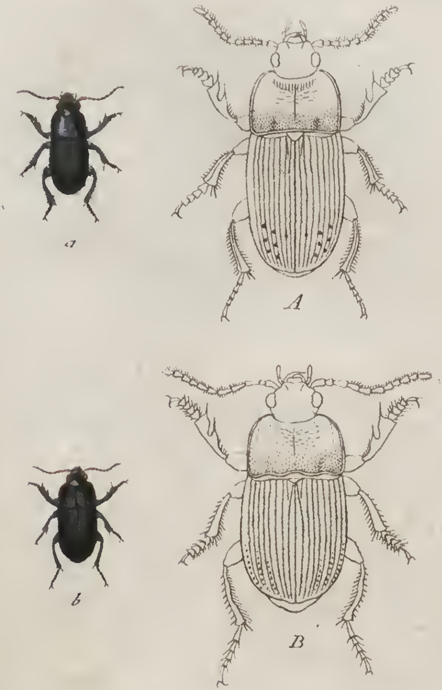


Fig. a. A. Harpalus depressus Dufstch.
b. B. H. Melampus Dufstch.

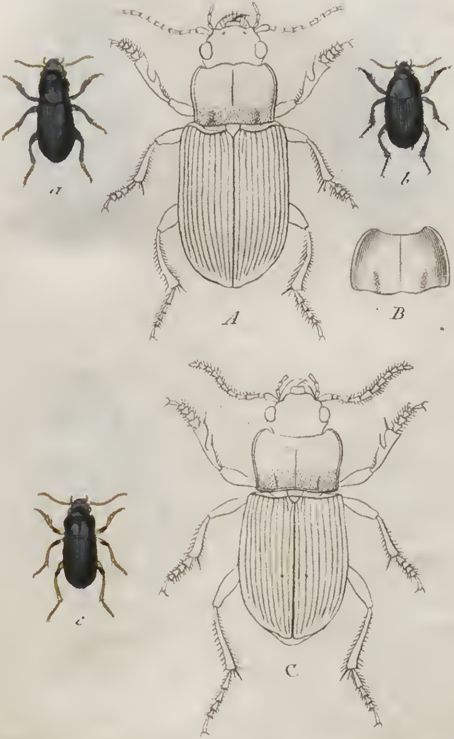


Fig. a. A. Harpalus calceatus Cr. — b. B. H. serripes Schönh. — c. C. H. Hottentotta Duftsch.

Tab. LXXXII.

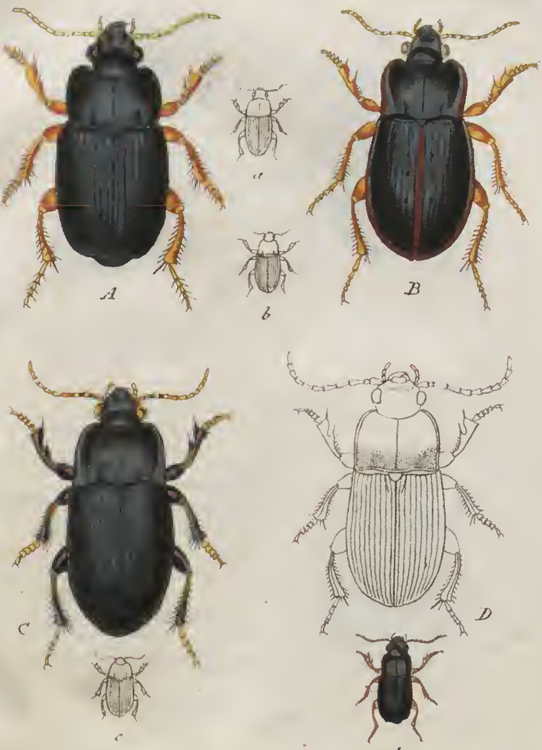


Fig. a.A. *Harpalus lentus* Mihi. – b.B. *H. impiger* Duftsch.
c.C. *H. piger* Cr. – d.D. *H. caffer* Duftsch.

Tab. LXXXIII.



Fig. a A. Harpalus distinguendus D. — b. B. H. nitidus Mihi.
c C. H. azureus F. — d. D. H. ignavus Cr.

Tab. LXXXIV.

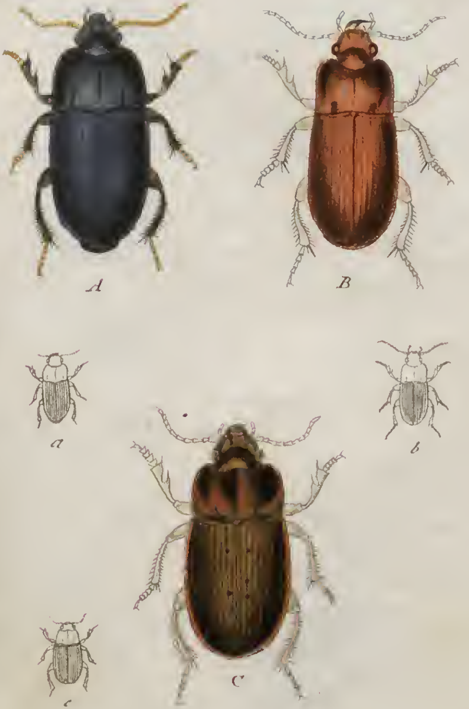


Fig. a. A. Harpalus coracinus Mihi. – b. B. H. flaviventris Mihi. – c. C. H. inunctus Mihi.

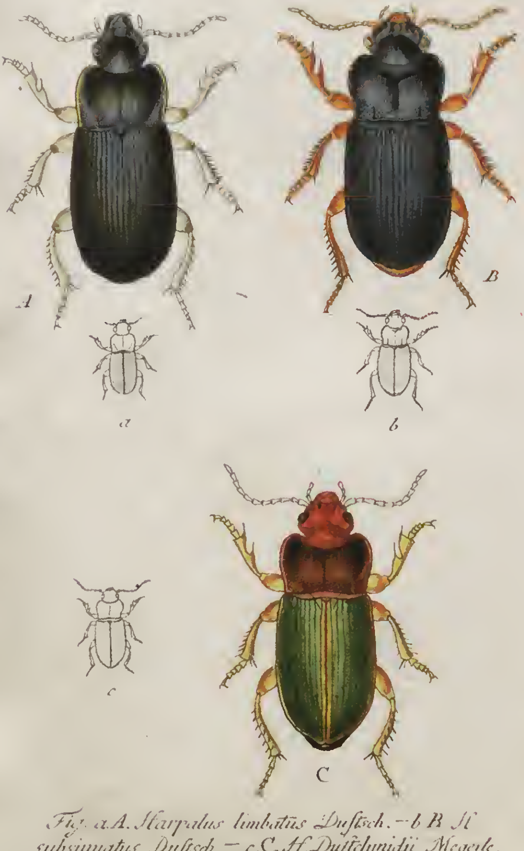


Fig. a.A. Harpalus limbatus Dufsch. — b B. H. subsinuatus Dufsch. — c.C. H. Dufschmidii Megerle.

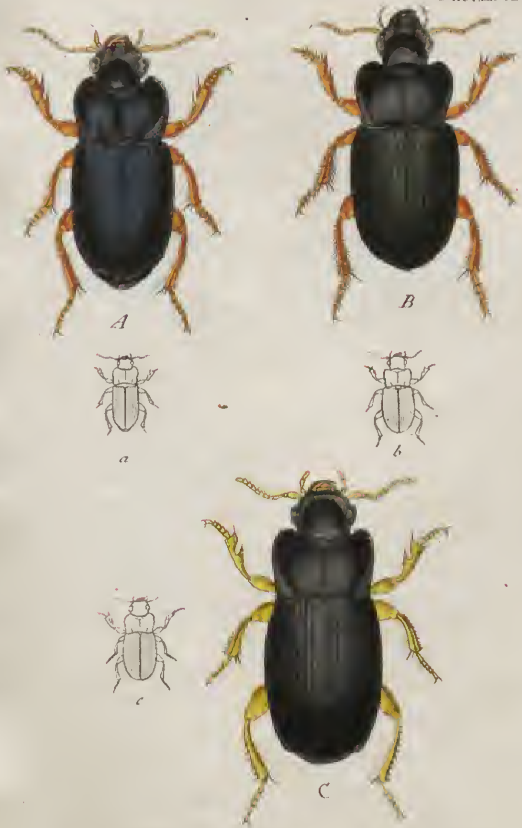


Fig. a. A. Harpalus rubripes Cr: – b. B. H. glaber=
ellus Ziegl. – c. C. H. fulvipes Fabr:

Tab. LXXXVII.

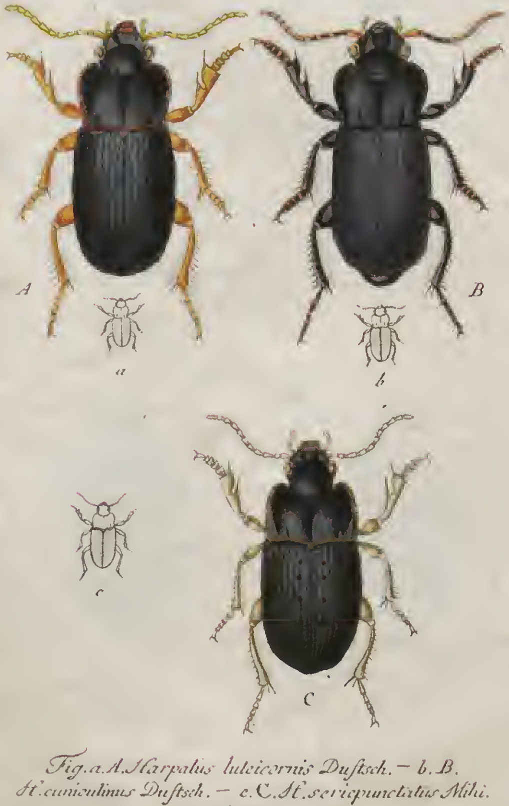


Fig. a. A. Harpalus luteicornis Duftsch. – b. B. H. cuniculinus Duftsch. – c. C. H. seriepunctatus Mihi.

Tab. LXXXVIII.



*Fig. a. A. Harpalus complanatus Mihi. – b. B. H. fusci=
palpis Ziegl. – c. C. H. obscuricornis Meg. – d. D. H.
nigripes Mihi.*

Tab. LXXXIX.



Fig. a. A. Harpalus rufipalpis Mihi. – b. B. H. anxius Duftsch. – c. C. H. servus Cr.

Tab. XC.



Fig. a. A. Harpalus picipennis Meg.
b. B. H. pumilus Meg.

Tab. XCI.



Fig. a. A. Harpalus sericeus Dufsch. — b. B. H. laevistriatus Mihi. — c. C. H. scaritides Cr.

Tab. XCII.

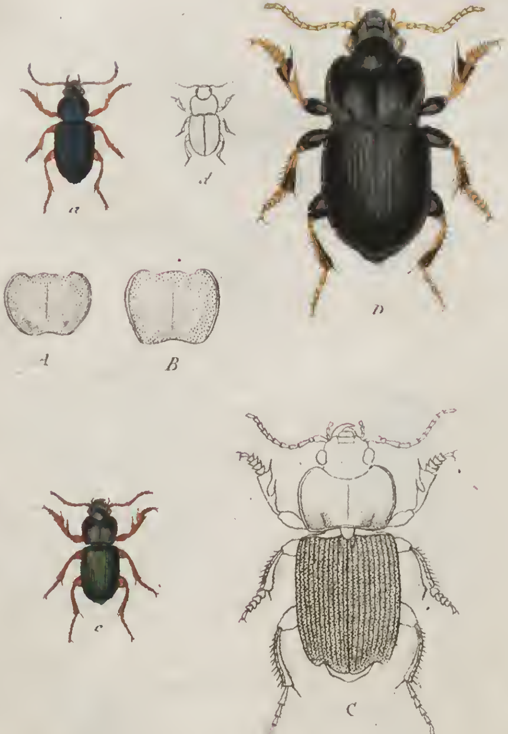


Fig. a. A. Harpalus obscurus F. — B. Thorax ad H. sabulicola. — c. C. H. hospes Mihi. — d. D. H. fuliginosus Duftsch.

Tab. XCIII.

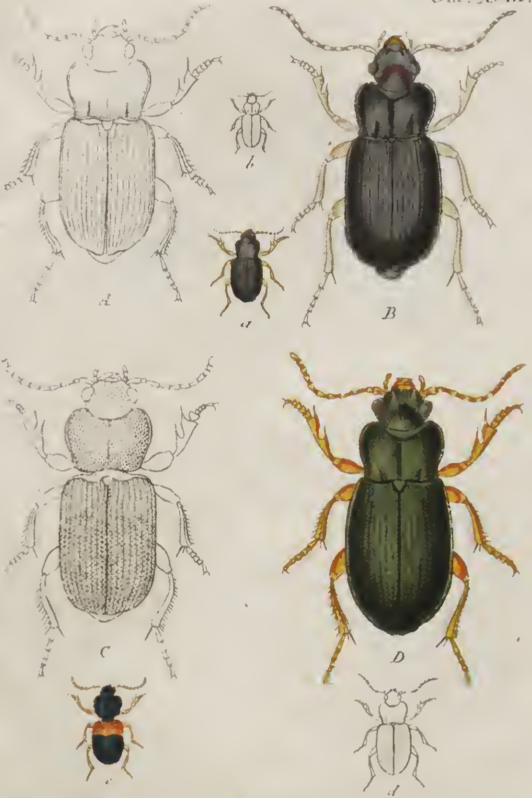


Fig. a. A. Harpalus nemorivagus Knoch. – b. B. H. montanus. mihi. – c. C. H. etruscus Schönh. – d. D. H. punctatulus Dufts.

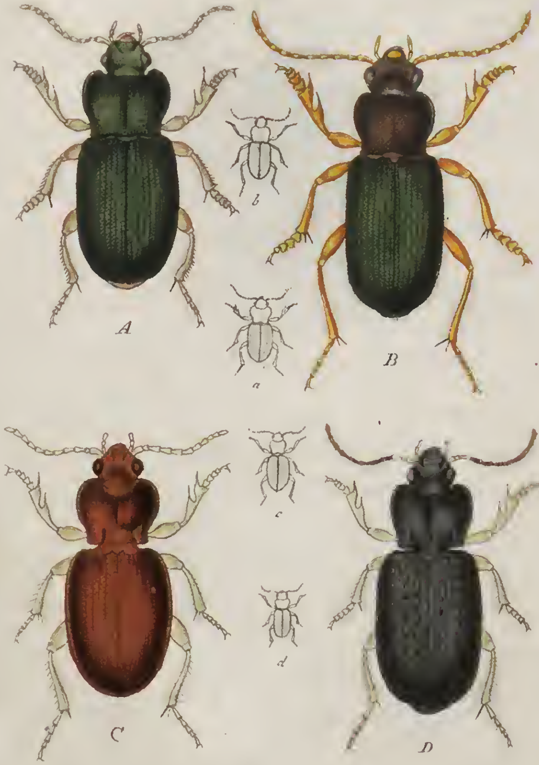


Fig. a. A. Harpalus puncticollis Payk. – b. B. H. rupicola Reichb. – c. C. H. cordatus Duftsch. – d. D. H. maculicornis. Megerle.



Fig. a. A. Harpalus laevicollis Meg. – b. B. H. pygmaeus mihi. – c. C. H. infimus Knoch.

Tab. XCVI.



Fig. a. A. Harpalus Frölichii Meg. – b. B. H. signaticornis Meg. – c. C. H. Satyrus Knoch.



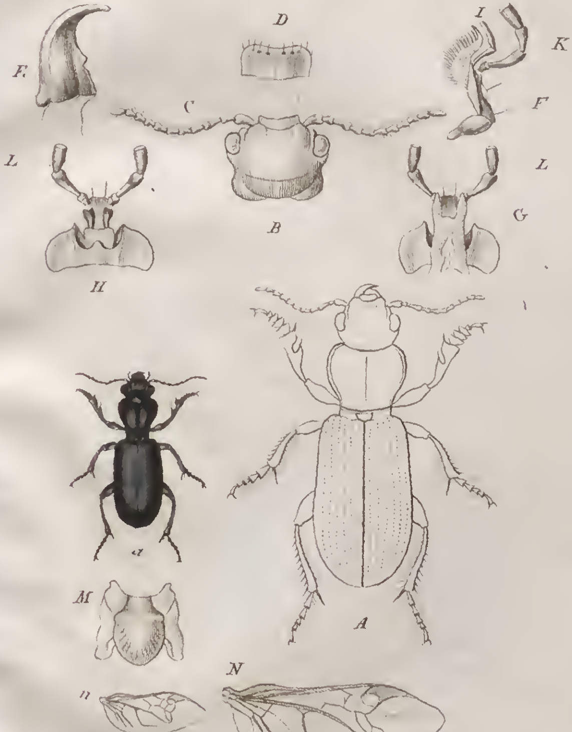
Zabrus blapoides Cr.

Tab. XCVIII.



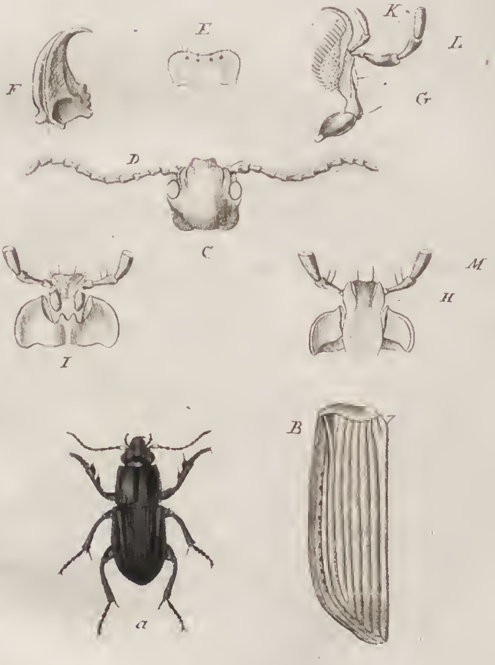
Zabrus gibbus F.

Tab. XCIX.



Broscus cephalotes F.

Tab. C.



Abax striola F.

Tab. CI.

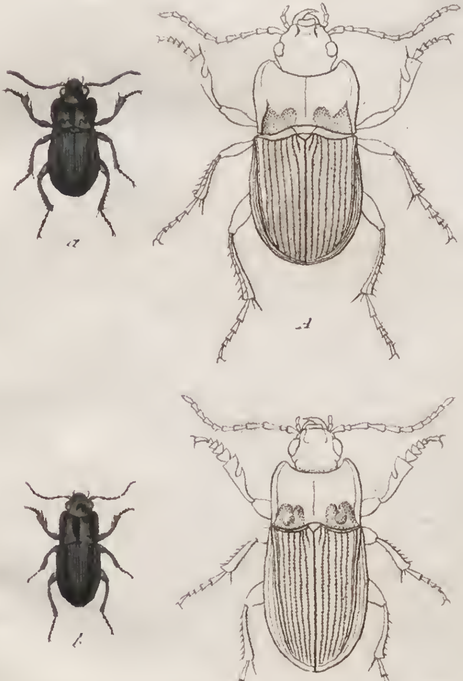


Fig. a. A. Abax carinatus Duftsch. — b. B. A. porcatus Duftsch.

Tab. CII.

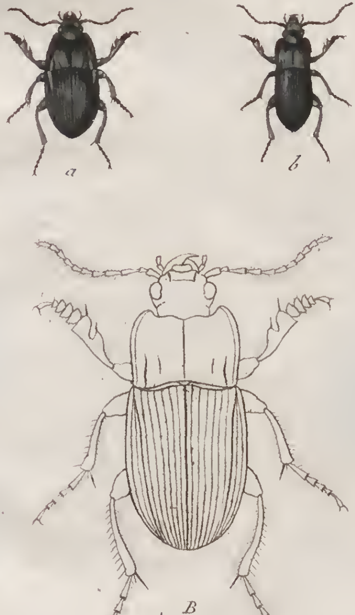


Fig. a. A. Abax ovalis Meg. – b. B. A. parallelus. Duftsch.

Tab. CIII.

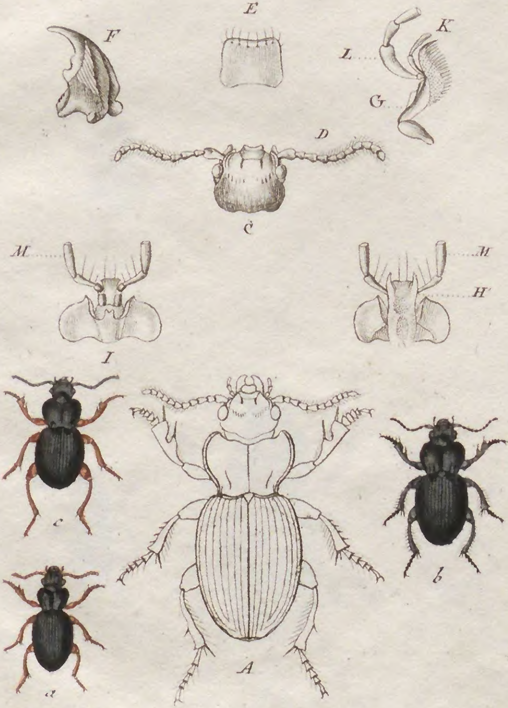


Fig. a. A. Molops terricola F. – b. M. maurus F.
c. M. Melas Mihi.

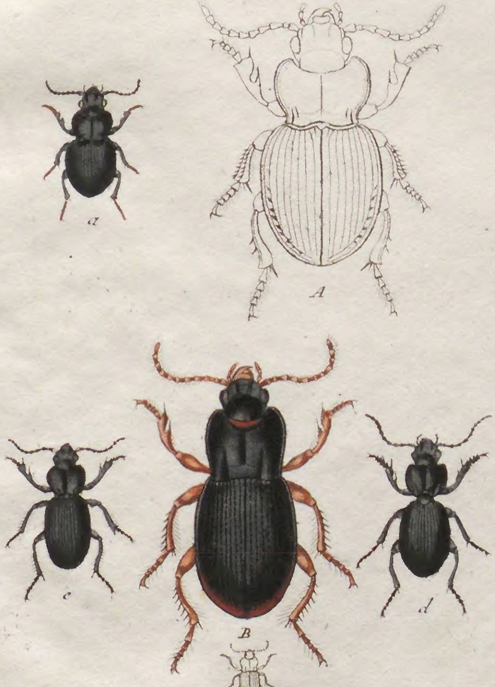


Fig. a. A. Molops Cottellii Meg. – b. B. M. brevis Cr. – c. M. concinnus Mihi. – d. M. arrogans Duftsch.